

Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11) EP 0 775 750 A2

(12)

•3

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

- (43) Veröffentlichungstag: 28.05.1997 Patentblatt 1997/22
- (21) Anmeldenummer: 96890171.0
- (22) Anmeldetag: 19.11.1996

- (51) Int CI.⁶: **C12N 15/62**, C12N 9/64, C07K 19/00, C12N 5/10, C07K 14/755, C07K 14/16, C07K 14/765, A61K 38/37, A61K 38/48, A61K 38/38
- (84) Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH DE DK ES FI FR GB IT LI NL PT SE
- (30) Priorität: 24.11.1995 AT 1928/95
- (71) Anmelder: IMMUNO Aktiengesellschaft A-1221 Wien (AT)
- (72) Erfinder:
 - Schlokat, Uwe, Dr. 2304 Orth/Donau (AT)
 - Fischer, Bernhard, Doz. 1120 Wien (AT)

- Falkner, Falko-Günter, Dr.
 2304 Orth/Donau (AT)
- Dorner, Friedrich, Prof.
 1230 Wien (AT)
- Eibl, Johann, Dr.
 1180 Wien (AT)
- (74) Vertreter: Alge, Daniel et al Patentanwälte Sonn, Pawloy, Weinzinger & Wolfram Riemergasse 14 1010 Wien (AT)
- (54) Herstellung von Proteinen aus Pro-Proteinen durch Fusionsproteine abgeleitet von Furin oder Furinanalogen
- (57) Beschrieben werden Fusionsproteine aus einem gegebenenfalls C-terminal deletiertem Furinderivat oder Derivat eines Furinanalogen und einer hetero-

logen Sequenz, Verfahren zu deren Herstellung, sowie Verfahren zur Gewinnung von Pro-Proteinen aus Proteinen unter Verwendung der erfindungsgemäßen Pro-Proteine.

Beschreibung

5

15

20

30

35

45

50

Die Erfindung betrifft ein neues Fusionsprotein, abgeleitet von Furin oder einem Furinanalogon, sowie ein Verfahren zur Herstellung von Proteinen aus Pro-Proteinen durch das Fusionsprotein, insbesondere von von Willebrand-Faktor aus pro-von Willebrand-Faktor.

Furin, auch PACE genannt, gehört neben PACE4, PC1/PC3, PC2, PC4 und PC5/PC6 zur Gruppe der Subtilisinähnlichen Serin-Proteasen, die eine wichtige Rolle bei der Spaltung von Pro-Proteinen, speziell im sekretorischen
Syntheseweg, spielen (Van de Ven et al., Crit. Rev. Oncogen., 4:115-136, 1993). Pro-Proteine werden post-translatorisch, intrazellulär im Golgi-Apparat durch die endogene Protease in ihre reife Form prozessiert. Die Protease-Spaltstelle weist eine Erkennungssequenz auf, die durch die Aminosäuresequenz Arg-X-Lys/Arg-Arg gekennzeichnet ist.
Die Protease Furin spaltet Pro-Proteine spezifisch nach dieser Konsensus-Sequenz (Hosaka et al., J.Biol.Chem. 266:
12127-12130, 1991).

Die DNA- und Aminosäuresequenz des humanen und des murinen Furins, sowie weitere Proteine mit Subtilisinähnlicher Proteasefunktion sind aufgeklärt (Roebroek et al., Mol. Biol. Rep. 11: 117-125, 1986, Roebroek et al., EMBO J. 5:2197-2202, 1986, Barr et al., DNA Cell Biol. 10:319-328,1991, Van den Ouweland et al., Nucleic Acids Res. 17: 7101-7102, 1989, Van den Ouweland et al., Nucleic Acids Res. 18:664, 1990, Smeekens et al. 1990, J. Biol. Chem. 265:2997-3000; Smeekens et al. 1991, Proc. Natl. Acad. Sci. USA. 88; 340-344; Kiefer et al. 1991, DNA Cell. Bio. 10: 757; Nakayama et al. 1992, J. Bio. Chem. 267:5897-5900, Hatsuzawa et al. 1990. J. Biol. Chem. 265:22075-22078). Das humane fur-Gen kodiert für ein Protein bestehend aus 794 Aminosäuren, wobei einzelnen, charakteristischen Bereichen bestimmte Funktionen zugeordnet werden können: ein katalytisches Zentrum, eine Mitteldomäne, eine Cystein-reiche Region, eine transmembrane und eine cytoplasmatische Domäne (Van de Ven et al., Crit. Rev. Oncogen., 4:115-136, 1993).

Intaktes Furin wird in das Membransystem des Golgi-Apparates eingebaut und ist dort funktionell aktiv (Bresnahan et al., J. Cell Biol. 111:2851-2859, 1990). Eine trunkierte Form des überexprimierten nativen Furins von 75-80 kD konnte im Zellüberstand als sezemiertes Protein detektiert werden (Wise et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 87: 9378-9382, 1990). Dieses natürlich sekretierte Furin ist als "shed furin" bekannt (Vidricaire et al., Biochem. Biophys. Res. Comm. 195:1011-1018, 1993) und wird N-terminal des transmembranen Teils gespalten (Vey et al. J. Cell Biol. 127:1829-1842, 1994).

Gentechnisch verkürztes Furin, bei dem der kodierende Teil der transmembranen und cytoplasmatischen Domäne deletiert ist, kann ebenfalls exprimiert und entsprechend sezerniert werden. Solche N-terminalen Deletionen wurden für Aminosäuren Δ714-794 (Leduc et al. J. Biol. Chem. 267:14304-14308, 1992, Molloy et al. J. Biol. Chem. 267: 16396-16402, 1992) und für Aminosäuren Δ716-794 ("Sol-PACE") erstellt (Wasley et al. 1993. J. Biol. Chem. 268: 8458-8465, Rehemtulla et al. Blood 79:2349-2355, 1992) und für Aminosäure Δ705-794 (Hatsuzawa et al. 1992. J. Biol. Chem. 267: 16094-16099) beschrieben.

Furinmutanten, die zusätzlich eine Deletion der cysteinreichen Region aufweisen wurden ebenfalls beschrieben (Hatsuzawa et al. 1992. J. Biochem. 101:296-301, Creemers et al. 1993. J. Biol. Chem. 268:21826-21834).

Die endoproteolytische Aktivität von Furin und seine Selektivität für basische Aminosäuren wurde erstmals in Experimenten mit pro-von Willebrand-Faktor (pro-vWF) festgestellt. Pro-vWF besteht aus einem Propolypeptid mit 741 Aminosäuren und maturem von Willebrand-Faktor (vWF) mit 2050 Aminosäuren (Verweij et al., EMBO J. 5:1839-1847, 1986). Die Freisetzung von maturem vWF aus pro-vWF resultiert aus einer proteolytischen Spaltung nach Arg763. Transfektion von pro-vWF cDNA in eukaryotischen Expressionsvektoren führt zur Produktion von äquimolaren Mengen des 360 kD pro-vWF und des 260 kD reifen vWF im Zellkulturüberstand. vWF wird in seine reife Form in transfizierten Zellen vermutlich durch endogen vorkommendes Furin prozessiert (Wise et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 87: 9378-9382, 1990, Van de Ven et al., Mol. Biol. Rep. 14:265-275, 1990).

Zu den weiteren Pro-Proteinen, die von Furin, bzw. von Subtilisin-ähnlichen Enzymen gespalten werden, gehören eine Reihe von Hormonen und Wachstumsfaktoren (z.B. Proaktivin A, Hepatozyten-Wachstumsfaktor), Plasmaproteinen (Albumin, Faktor VII, Faktor IX, Faktor X), Rezeptoren (Insulin-Prorezeptor), viralen Proteinen (z. B. HIV-1 gp160, Influenza Virus Hämagglutinin) sowie bakteriellen Proteinen (Diphterie-Toxin, Anthrax-Toxin) (Decroly et al., J. Biol. Chem. 269:12240-12247, 1994, Stieneke-Gröber et al., EMBO J. 11:2407-2414, 1992, Barr, Cell 66:1-3, 1991, Wasley et al., J. Biol. Chem. 268:8458-8465, 1993, Klimpel et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 89:10277-10281, 1992, Tsuneoka et al., J. Biol. Chem. 268:26461-26465, 1993, Bresnahan et al., J. Cell Biol. 111:2851-2859, 1990, Hosaka et al., J. Biol. Chem. 266:12127-12130, 1991, Vey et al. J. Cell. Biol. 127: 1829-1842, 1994).

Durch Koexpression der für intaktes Furin und für ein Pro-Protein kodierenden Nukleinsäuresequenzen in eukaryotischen Zellkulturen wurde eine erhöhte Prozessierung der Pro-Proteine in vivo erreicht. Dies wurde zum Beispiel für pro-Faktor IX (Wasley et al., J. Biol. Chem. 268:8458-8465, 1993) und pro-vWF (WO 91/06314, Van de Ven et al. Mol. Bio. Rep. 14:265-275, 1990, Rehemtulla et al., Blood 79:2349-2355, 1992) gezeigt.

Neben der Koexpression von intaktem Furin mit Pro-Proteinen gibt es ebenfalls Ansätze, trunkiertes Furin mit Pro-Proteinen gemeinsam zu exprimieren. Deletiertes Furin ist bei Koexpression in vivo enzymatisch aktiv und wird sezer-

niert; die enzymatische Aktivität solcher Deletionsmutanten konnte unter anderem bei der Prozessierung von pro-Faktor IX (Wasley et al., J. Biol. Chem. 268:8458-8465, 1993) und pro-vWF (Rehemtulla et al., Blood 79: 2349-2355, 1992) nachgewiesen werden. Koexpressionsexperimente mit Furin-Deletionsmutanten zeigten, daß der transmembrane und der cytoplasmatische Teil des Proteins für die katalytische Funktion nicht wesentlich sind (Rehemtulla et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 89: 8235-8239, 1992).

WO 91/06314 offenbart die rekombinante Expression von Furin in prokaryotischen und eukaryotischen Zellen, die Herstellung von Furin-Fusionsproteinen, -Deletionsmutanten und -Fragmenten, die Reinigung von rekombinant hergestelltem Furin, sowie die mögliche Verwendung von gereinigtem Furin für die Prozessierung von Pro-Proteinen in vitro im allgemeinen.

WO 92/09698 beschreibt die Expression von PACE (Furin), die Koexpression mit inaktiven Vorstufen von Proteinen wie z.B. pro-vWF, sowie die Herstellung von Fusionsproteinen. Zur Anreicherung von PACE wird dabei vorgeschlagen, sekretionsfähiges PACE über konventionelle Methoden zu isolieren.

Stieneke-Gröber et al. (EMBO J. 11:2407-2414, 1992) beschreiben die in vitro-Spaltung von Influenza-Virus-HA-Protein durch gereinigtes Furin. Decroly et al. (J. Biol. Chem. 269: 12240-12247, 1994) beschreiben die in vitro-Spaltung von HIV gp160 durch Furin.

Bei Versuchen mit C-terminal verkürztem Furin konnte in vitro die Spaltung von Proalbumin und Komplement Pro-C3 (Oda et al., Biochem. Biophys. Res. Commun. 189:1353-1361, 1992), Anthrax-Toxin (Klimpel et al. Proc. Natl. Acad. Sci. USA 89:10277-10281, 1992), Diphtherie-Toxin (Tsuneoka et al., J. Biol. Chem. 268: 26461-26465, 1993) und pro-Faktor IX (Wasley et al. J. Biol. Chem. 268: 8458-8468, 1993, Bristol et al., Biochemistry 33: 14136-14143, 1994) erfolgreich durchgeführt werden.

In vitro-Prozessierung von pro-vWF durch Furin konnte bisher nicht gezeigt werden. Rehemtulla et al. (Blood 79: 2349-2355, 1992 und Proc. Natl. Acad. Sci. USA 89:8235-8239, 1992) beschreiben, daß durch Mischen von Überständen von Zellen, transfiziert mit pro-vWF bzw. deletiertem Furin ("PACE SOL"), pro-vWF nicht zu vWF prozessiert wird. Im Gegensatz dazu konnten mittels gereinigtem "PACE SOL" in vitro sowohl synthetische Substrate (Rehemtulla et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 89:8235-8239, 1992), als auch pro-Faktor IX (Bristol et al., Biochemistry 33: 14136-14143, 1994) gespalten werden. Für pro-vWF wurde weiters wiederholt postuliert, daß er in vitro durch trunkiertes Furin nicht in seine reife Form prozessiert wird (Rehemtulla et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 89:8235-8239, 1992 und Blood 79:2349-2355, 1992), während unter analogen Bedingungen Faktor IX gespalten wird (Wasley et al. 1993. J. Biol. Chem. 268:8458-8465).

Um bei der rekombinanten Herstellung von Proteinen aus Pro-Proteinen hohe Ausbeuten an vollständig prozessierten Proteinen zu erhalten, wurde es gemäß dem Stand der Technik als notwendig angesehen, eine genügend große Menge an Furin zu exprimieren und zu isolieren, oder das Pro-Protein und Furin zu koexprimieren.

Bei der rekombinanten Expression von Furin alleine, aber auch bei der Koexpression von Furin mit einem Pro-Protein im großtechnischen Ansatz in Zellkultur tritt allerdings das Problem auf, daß eine hohe Expression der Protease toxisch für die Zellen ist (Creemers 1994), wodurch nur eine geringe Ausbeute an Furin und an reifem Protein möglich wird. So konnte in Koexpressionsstudien gezeigt werden, daß Zellklone, die Furin hoch exprimieren und das Pro-Protein effizient prozessieren, zu weitaus geringeren Zelldichten wachsen im Vergleich zu Zellen, die kein Furin exprimieren. Daraus resultiert eine schlechtere Gesamtausbeute an prozessiertem Protein. Um eine hohe Ausbeute an reifem Protein zu erhalten, muß daher eine sehr lange Kultivierungszeit in Kauf genommen werden; der Bedarf an Kultivierungsgefäßen und -geräten ist dadurch groß, was in der Folge auch erhöhte Kontaminationsprobleme mit sich bringen kann.

Bisher konnten nach rekombinanter Expression Furin oder Furinderivate nur immunologisch im Westernblot detektiert werden (Molloy et al. 1994. EMBO J. 13:18-33). Versuche, Furin oder Furinderivate hoch zu exprimieren, gelangen bisher nur im Baculovirus-Expressionssystem, wobei eine 20-30fach höhere Expression als in transfizierten Säugerzellen postuliert wurde (Bravo et al., 1994,. J. Biol. Chem. 269:25830-25837). Allerdings ist, trotz der relativ hohen Ausbeute an Furin im Vergleich zu anderen Zellsystemen, das Wachstum dieser virusinfizierten Zellen aufgrund der Zellyse als Folge der Virusvermehrung beschränkt. Eine gute Expression, sowie die Isolierung und Reinigung von Furin oder Furinderivaten, stellt für den immer breiter werdenden Anwendungsbereich von Furin bzw. von Furinderivaten z.B. bei der rekombinanten Herstellung von furin-prozessierten Proteinen aus Pro-Proteinen, eine große Bedeutung und Notwendigkeit dar.

Da eine Überexpression der Protease das Wachstum von kontinuierlich wachsenden Zellkulturen negativ beeinflußt, wurden Lösungsansätze gesucht, um den toxischen Einfluß von Furin auf die Zellen zu reduzieren. Weiter besteht ein Bedarf nach einem verbesserten Verfahren zur Prozessierung von furin-aktivierten Proteinen aus Pro-Proteinen, insbesondere für die großtechnische Herstellung von rekombinanten Blutfaktoren, wie etwa pro-vWF.

Das Ziel der vorliegenden Erfindung ist daher ein Verfahren zur Herstellung von Furin oder einem Furinderivat aus einer kontinuierlich wachsenden, rekombinanten Zellkultur unter Aufrechterhaltung der enzymatischen Aktivität des Furins oder Furinderivats zur Verfügung zu stellen, ohne daß die Zellkultur wesentlichen Schaden durch die erhöhte proteolytische Aktivität nimmt.

10

20

25

30

35

45

Ein weiteres Ziel der vorliegenden Erfindung besteht darin, ein verbessertes Verfahren zur furin-abhängigen proteolytischen Spaltung von Pro-Proteinen zu Proteinen, insbesondere ein neues Verfahren zur Prozessierung von provon Willebrand-Faktor zu reifem, aktivem von Willebrand-Faktor, zur Verfügung zu stellen.

Diese Aufgaben werden erfindungsgemäß gelöst durch Zurverfügungstellung von neuen Fusionsproteinen, die aus einem Furinderivat oder einem Derivat eines Furinanalogen, fusioniert mit einer heterologen Sequenz, welche zur Adsorption des Furins an einen festen Träger befähigt, bestehen, bei dem gegebenenfalls der C-terminale Bereich durch Deletion entfernt ist und durch eine heterologe Sequenz ersetzt ist.

Die erfindungsgemäßen Furin- oder Furinanalogen umfassen eine heterologe Sequenz, wie etwa ein heterologes Protein, Polypeptid oder funktionell aktives Peptid, insbesondere ein Affinitätspeptid. Erfindungsgemäß ist die heterologe Sequenz so ausgewählt, daß sie eine hohe Affinität oder eine spezifische Bindungseigenschaft für eine funktionelle Gruppe eines Trägers besitzt. Das heterologe Protein oder Polypeptid sollte dabei ein immunologisch gut charakterisiertes Protein sein, gegen das beispielsweise Antikörper zur Kopplung an einen festen Träger zur Verfügung stehen. Erfindungsgemäß kann die Adsorption an den festen Träger z.B. durch kovalente Bindung oder über Affinität erfolgen. Die Proteine oder Polypeptide können dabei abgeleitet sein von z.B. ß-Galaktosidase, c-myc-Produkt, Glutathion S-Transferase, Avidin und die Lysin-bindende Kringeldomäne von Plasmaproteinen, wie z.B. von Plasminogen (Evan et al. Mol. Cell. Biol. 5: 3610-3616, 1985; Duijhoven et al., Hybridoma 11:71-86, 1992). Die funktionell aktiven Peptide, welche in der heterologen Sequenz liegen, können aus einer Anreihung von mehreren, gleichen oder verschiedenen Aminosäuren bestehen.

Eine bevorzugte Ausführungsform der vorliegenden Erfindung betrifft ein Fusionsprotein, dessen heterologer Sequenzanteil ein Peptid, das mit einem festen Träger eine kovalente Bindung eingehen kann, oder ein Poly-Histidin, das eine hohe Affinität insbesondere zu Schwermetallionen oder spezifischen anti-Poly-Histidin-Antikörpern besitzt, umfaßt.

Durch die C-terminale Deletion der cytoplasmatischen und transmembranen Region wird lösliches Furin oder Furinanaloges exprimiert, das aus den rekombinanten Zellen sekretiert wird. Gegebenenfalls kann bei dem Furinderivat oder dem Derivat des Analogons zusätzlich die Cystein-reiche Region deletiert sein. Die enzymatische Aktivität des deletierten Proteins ist erfindungsgemäß im Vergleich zum kompletten Protein im wesentlichen unverändert.

Unter einem Derivat eines Furinanalogen wird im Rahmen der vorliegenden Erfindung jedes Furin-ähnliche Protein verstanden, das gleiche oder ähnliche biologische Aktivität wie Furin aufweist oder Sequenzhomologie zu Furin besitzt. Dies gilt in erster Linie für das mit Furin idente PACE, aber auch PACE4, PC1/PC3, PC2 und PC4 sind in die vorliegende Erfindung miteingeschlossen.

Es sollen aber auch alle weiteren durch Insertion, Deletion oder Austausch von Aminosäuren bzw. Nukleotiden aus Furin bzw. dem Furinanalogen generierten Proteine bzw. Nukleinsäuren, welche Furin-ähnliche biologische Aktivität haben, in den Rahmen der vorliegenden Erfindung fallen.

Fusionsproteine, bestehend aus einem deletierten Furinanteil und einer heterologen Sequenz, sind zwar im Stand der Technik beschrieben, diese bekannten Fusionsproteine eignen sich jedoch nicht zur Lösung der erfindungsgemäßen Aufgabe. So offenbaren Duijhoven et al. (Hybridoma 11:71-86, 1992) N-terminale Furin-deletionsmutanten fusioniert mit Glutathion S-Transferase. Ebenso wurde die Pre-Pro-Sequenz von PACE(Furin) an den N-Terminus der leichten Kette der bovinen Enterokinase fusioniert (LaVallie et al. J. Biol. Chem. 268:23311-23317, 1993). Fusionsproteine enthaltend ein sogenanntes FLAG Epitop-"Tag", inseriert an das N-terminale Ende des katalytischen Zentrums des Furins nach Aminosäure Arg107, sowie murine Furinmutanten, bei denen der transmembrane und cytoplasmatische Bereich C-terminal nach Aminosäure 704 deletiert und durch ein Antikörper-Epitop des HSV Glykoproteins D ersetzt wurde, wurden ebenfalls beschrieben (Molloy et al. EMBO J. 13: 18-33, 1994; Matthews et al. Protein Science 3: 1197-1205, 1994). Diese Furinderivate wurden für die Detektion von Furin während seiner Reifung und Prozessierung im Golgi-Apparat oder zur Detektion von furinhaltigen Zellkulturüberständen mittels Immunblot eingesetzt und sind zur biotechnologischen Anwendung für die Zwecke der vorliegenden Erfindung, insbesondere zur Spaltung von pro-vWF in vWF, in vitro ungeeignet. Solche Furinderivate sollen daher nicht in den Rahmen der vorliegenden Erfindung fallen.

Gemäß einem besonderen Aspekt der vorliegenden Erfindung besteht das Fusionsprotein aus einem Furin-Derivat, dessen C-terminale cytoplasmatische und transmembrane Domäne und gegebenenfalls Cystein-reiche Region deletiert und durch ein Affinitätspeptid ersetzt worden ist. Dabei wurde ein Furinderivat oder ein Derivat eines Furinanalogons mit einem funktionellen Peptid, insbesondere aus mehreren Histidin-Resten, vorzugsweise aus 3 bis 20 Histidin-Resten, besonders bevorzugt aus 6 bis 15 aufeinander folgenden Histidin-Resten, fusioniert. Die Verwendung von C-terminal an ein Protein fusionierten Affinitätspeptiden in Form von Poly-Histidin-Resten (sogenanntes "His-Tag") zur Reinigung und/ oder zu Funktionsstudien von Proteinen wurde beschrieben (Janknecht et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 88:8972-8976, 1991, Hoffmann et al., Nucleic Acids Res 19:6337-6338, 1991, EP 0 282 042).

In einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung wurde ein Furinderivat mit deletierter cytoplasmatischer und transmembraner Region mit einem Peptid aus mehreren Histidin-Resten fusioniert. Gemäß einer besonderen Ausführungsform ist Furin derart modifiziert, daß die für den transmembranen und cytoplasmatischen Teil kodierenden Sequenzen (Aminosäure 708 bis 794) deletiert (rFurin TM) und nach der Aminosäure 707 die kodierende

10

20

25

30

35

45

50

Sequenz für sechs Histidin-Reste angehängt werden. Das so erhaltene Fusionsprotein wurde mit rFurin\(^1\)TM-His bezeichnet.

Eine weitere Ausführungsform der Erfindung betrifft ein Fusionsprotein, bei dem ein Furinderivat oder Derivat eines Furinanalogons mit deletiertem transmembranen und cytoplasmatischen Teil sowie der Cystein-reichen Region mit einem Affinitätspeptid aus mehreren Histidin-Resten fusioniert wurde.

In einer bevorzugten Ausführungsform wurde ein Furinderivat, bei dem neben der transmembranen und cytoplasmatischen Domäne die Cystein-reiche Region nach Aminosäure 585 deletiert war, mit sechs Histidin-Resten fusioniert. Dieses Fusionsprotein wurde mit rFurin Cys-His bezeichnet.

Die Fusion eines Furinderivats oder eines Derivats eines Furinanalogons mit einer heterologen Sequenz soll gemäß der vorliegenden Erfindung so ausgeführt sein, daß die katalytische Funktion des Furins oder Furinanalogen im wesentlichen nicht beeinträchtigt wird.

Gemäß einem besonderen Aspekt der vorliegenden Erfindung wird daher zwischen die Sequenz des Furinderivats oder eines Derivat eines Furinanalogons und die heterologe Sequenz ein kurzer Peptid-Spacer inseriert, um das katalytische Zentrum des Furinderivats sterisch nicht zu behindem.

Dies ist insbesondere dann von Vorteil, wenn eine direkte Fusion der Cystein-reichen Region des Furinderivats mit einem Peptid die enzymatische Aktivität des Furinderivats beeinträchtigt, die Kopplung an den Träger durch chemische oder sterische Wechselwirkungen behindert oder mit einer effizienten Prozessierung des Pro-Proteins interferiert. Dieser kurze Peptid-Spacer, der vorzugsweise aus 5 bis 15 Aminosäuren besteht, ist im speziellen aus kleinen, flexiblen Aminosäuren, wie Alanin oder Glycin, zusammengesetzt. In einer besonderen Ausführungsform wird zwischen die Furin-kodierende Sequenz und die heterologe Sequenz von 6 Histidin-Resten ein Spacer bestehend aus Ala-Ala-Gly-Gly-Ala-Ala inseriert. Die so entstandenen Fusionsproteine wurden mit rFurin∆TM-Spacer-His und rFurin∆Cys-Spacer-His bezeichnet.

Das erfindungsgemäße Fusionsprotein weist über seinen Protein-, Polypeptid- oder Peptidanteil spezifische Bindungseigenschaften zu einem festen Träger auf. Als feste Träger können dabei Träger mit (Schwer)Metallionen, wie etwa Ni²⁺, Co²⁺,Mg²⁺, Li²⁺ oder mit Antikörpern eingesetzt werden.

Gemäß einem besonderen Aspekt der vorliegenden Erfindung wird das Fusionsprotein durch seine Bindung an den festen Träger immobilisiert. Bevorzugterweise wird das erfindungsgemäße Fusionsprotein mit einem heterologen Sequenzanteil bestehend aus mehreren Histidin-Resten aufgrund dessen Affinität zu (Schwer)-Metallionen, insbesondere zu Ni²⁺, oder zu spezifischen anti-Poly-Histidin-Antikörpern, gebunden.

In einer besonderen Ausführungsform werden die Konstrukte rFurin\(^\Delta\TM\)-His, rFurin\(^\DE\TM\)-TM-Spacer-His und rFurin\(^\DE\TM\)-Spacer-His \(^\DE\TM\) über ihre Affinit\(^\DE\TM\) zu Ni\(^2+\)-Ionen, oder zu einem Antik\(^\DE\TM\) per an den Tr\(^\DE\TM\) gebunden. Der feste Tr\(^\DE\TM\) ger kann gem\(^\DE\TM\) der vorliegenden Erfindung als Matrix zur Verf\(^\DE\TM\) gung gestellt werden. Die Bindung an die Matrix erfolgt dabei \(^\DE\TM\) ber die affinen Gruppen des festen Tr\(^\DE\TM\) gers, so da\(^\DE\TM\) das Fusionsprotein frei zug\(^\DE\TM\) pils ist insbesondere dann von Vorteil, wenn das an den Tr\(^\DE\TM\) ger immobilisierte Fusionsprotein f\(^\DE\TM\) die proteolytische Spaltung von Pro-Proteinen eingesetzt wird und dieser Proze\(^\DE\TM\) gebunden an einer Matrix erfolgt.

Als Matrix, an der der Affinitätsträger adsorbiert, können natürliche und synthetische Matrices, wie Sepharose, Agarose, Gelatine, Acrylate etc. verwendet werden. Die feste Matrix trägt je nach Versuchsansatz eine funktionelle Gruppe, die den Träger spezifisch binden kann.

Ein weiterer Aspekt der vorliegenden Erfindung betrifft die rekombinante DNA kodierend für die erfindungsgemä-Ben Fusionsproteine.

Zur Konstrukion der Fusionsproteine wird die kodierende Nukleotidsequenz von Furin oder einem Furinanalogen derart modifiziert, daß die kodierende Sequenz für den cytoplasmatischen und transmembranen Bereich, und gegegebenenfalls für die Cystein-reiche Region deletiert wird (Van der Ven et al. 1993. Crit.Rev. Oncogen 4:115-136). Dies erfolgt durch aus dem Stand der Technik bekannte gentechnische Methoden, wie spezifischen Restriktionsverdau mit Endonukleasen, Ligation oder PCR. Die so hergestellten Deletionsmutanten werden dann mit einer heterologen Sequenz ebenfalls über bekannte Techniken, fusioniert.

Die erfindungsgemäßen Fusionsproteine können ebenfalls durch chemische Synthese hergestellt werden.

Die Fusionsproteine werden vorzugsweise durch rekombinante Expression hergestellt. Die gentechnische Herstellung kann mit allen gängigen eukaryontischen Expressionsystemen, wie z.B. permanenten Zellinien oder viralen Expressionssystemen, erfolgen. Die permanenten Zellinien werden hergestellt durch stabile Integration der Fremd-DNA in das Wirtszellchromosom z.B. Vero, MRC5, CHO, BHK, 293, Sk-Hepl, insbesondere Leber- und Nierenzellen, oder durch einen episomalen Vektor, abgeleitet von z.B. Papilloma Virus. Virale Expressionssysteme, wie Vaccinia Virus, Baculovirus oder retrovirale Systeme können ebenfalls eingesetzt werden. Als Zellinien werden allgemein Vero, MRC5, CHO, BHK, 293, Sk-Hepl, Drüsen-, Leber- und Nierenzellen eingesetzt. Als eukaryotische Expressionssysteme können auch Hefen, endogene Drüsen (z.B. Drüsen transgener Tiere) und andere Zelltypen, die endogen Furin oder Furinanaloge exprimieren, verwendet werden. Natürlich können auch transgene Tiere zur Expression von Furin oder Derivaten davon verwendet werden. Zur Expression der rekombinanten Proteine haben sich im speziellen CHO-DUXS B11 Zellen bewährt (Urlaub et al., Proc. Natl. Acad. Sci. USA 77:4216-4220, 1980).

10

15

20

25

30

35

40

45

50

Zur rekombinanten Herstellung der erfindungsgemäßen Fusionsproteine können auch prokaryontische Expressionssysteme eingesetzt werden. Hierzu eignen sich insbesondere Systeme, die eine Expression in E. coli oder B. subtilis erlauben.

Die Fusionsproteine werden in den entsprechenden Expressionssystemen unter der Kontrolle eines geeigneten Promotors exprimiert. Im Fall der Expression in Eukaryonten eignen sich dazu alle bekannten Promotoren, wie SV40-, CMV-, RSV-, HSV-, EBV-, β-Actin-, hGH oder induzierbare Promotoren wie z.B. hsp- oder Metallothionein-Promotor. Vorzugsweise werden die Fusionsproteine unter Kontrolle des β-Actin-Promotors in CHO-DUXS B11-Zellen exprimiert.

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung wird ein Fusionsprotein-Komplex enthaltend ein erfindungsgemäßes Fusionsprotein und einen festen Träger zur Verfügung gestellt. Als feste Träger können dabei Träger mit Metallionen, wie etwa Ni²⁺, Co²⁺,Mg²⁺, Li²⁺ oder Antikörper eingesetzt werden. Das Fusionsprotein bildet dabei mit dem Träger einen stabilen Komplex, wobei dieser Komplex gemäß einem weiteren Aspekt der Erfindung aus einer Lösung durch Bindung an eine Matrix entfernt werden kann. Die Bindung an die Matrix erfolgt dabei selektiv, wodurch keine weiteren Bestandteile der Lösung an das Trägermaterial gebunden werden.

In einer besonderen Ausführungsform wird der Fusionsprotein-Komplex dadurch erhalten, daß eine Fusionsprotein-haltige Lösung, vorzugsweise ein Zellkulturüberstand, mit einem festen Träger, gegebenenfalls gebunden an eine Matrix, in Kontakt gebracht wird, wodurch das Fusionsprotein spezifisch an den Träger adsorbierte. Das Fusionsprotein kann so selektiv aus der Lösung entfernt werden und das Fusionsprotein-freie Medium wieder zur Zellkultur zurückgeführt werden. Dies ist insbesondere deshalb von Vorteil, da während des Zellwachstums von den Zellen ausgeschiedene, wichtige Wachstumshormone dem Zellkultursystem wieder zur Verfügung gestellt und nicht durch Mediumwechsel ausverdünnt werden. Gleichzeitig wird das mit dem Zellwachstum interferierende Fusionsprotein selektiv aus dem Medium entfernt und kann so das Zellwachstum nicht mehr negativ beeinflussen. Der so gewonnene Fusionsprotein-Komplex kann zur spezifischen in vitro-Spaltung von Pro-Protein zu Protein eingesetzt werden oder aber vom Träger wieder losgelöst und separat aufgearbeitet werden.

Ein anderer Aspekt der vorliegenden Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von Proteinen aus Pro-Proteinen, bei dem ein Pro-Protein durch ein erfindungsgemäßes Fusionsprotein oder einen Fusionsprotein-Komplex proteolytisch gespalten wird.

Unter Pro-Proteinen sind hierbei sämtliche Vorstufen von Proteinen verstanden, welche durch geeignete proteolytische Behandlung in funktionelle Proteine umgewandelt werden können. Insbesondere können Pro-Proteine Pro-Enzyme, Prä-Pro-Enzyme oder andere (inaktive) Vorstufen von biochemisch (physiologisch) oder biotechnologisch verwendbaren Proteinen oder Enzymen sein.

Die erfindungsgemäße Herstellung von Proteinen aus Pro-Proteinen kann einerseits in an sich bekannter Weise durch Koexpression der kompletten kodierenden Sequenzen des Pro-Proteins mit dem erfindungsgemäßen Fusionsprotein in einer Zelle erfolgen. Da das erfindungsgemäße Fusionsprotein insbesondere aufgrund der gegebenenfalls fehlenden cytoplasmatischen und transmembranen Region im Furinanteil oder seinen Analogen als lösliches Protein aus der Zellen sezerniert wird, kann es nach Expression seine enzymatische Aktivität sowohl in der Zelle als auch im Zellüberstand ausführen. Damit ist gewährleistet, daß auch möglicherweise in den Überstand sezerniertes, unprozessiertes Pro-Protein durch das lösliche Fusionsprotein gespalten wird und somit das Pro-Protein vollständig in seine mature Form überführt wird. Bei diesem Verfahren erfolgt die proteolytische Spaltung sowohl in vivo, also in den Zellen, als auch in vitro. Insbesondere die Spaltung in vitro, also außerhalb der Zellen, stellt aufgrund der löslichen Eigenschaften des Fusionsproteins einen zusätzlichen Prozeß zur Spaltung von in den Überstand sezerniertem, unprozessiertem Pro-Protein dar.

Gemäß einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung wird das Pro-Protein durch das erfindungsgemäße Fusionsprotein in vitro in das mature Protein gespalten. Bei der in vitro-Spaltung sind, im Gegensatz zur zuvor dargelegten in vivo-Spaltung keine lebenden Zellen mehr direkt oder indirekt involviert.

Gemäß einer besonderen Ausführungsform der vorliegenden Erfindung liegen beide Reaktionspartner, das Pro-Protein und das Fusionsprotein in Lösung vor. Die Lösung kann dabei ein zellfreier Kulturüberstand sein, bei denen das Pro-Protein und das Fusionsprotein zwar koexprimiert werden, das Pro-Protein jedoch erst im Zellüberstand vollständig in seine mature Form gespalten wird. Die Lösung kann jedoch auch ein Zellkulturüberstand von Zellen sein, bei denen Zellen transfiziert mit rekombinantem Fusionsprotein bzw. rekombinantem Pro-Protein kokultiviert werden und die exprimierten Proteine (bei in vitro-Anwendung: nach Abtrennung des Zellmaterials) im Zellkulturüberstand miteinander reagieren.

Gemäß einer weiteren Ausführungsform werden das Fusionsprotein und das Pro-Protein in separaten Zellkultursystemen exprimiert, gegebenenfalls gereinigt, und miteinander gemischt. Diese Ausführungsform erlaubt zum einen für das Pro-Protein eine höhere Expression im Vergleich zur Koexpression oder Kokultivierung, da der negative Effekt der Protease während des Zellwachstum entfällt, zum anderen eine höhere Ausbeute an prozessiertem Material nach der in vitro-Prozessierung.

Gemäß einem besonderen Aspekt der vorliegenden Erfindung wird das Fusionsprotein aus dem Zellkulturüberstand, unabhängig, ob es durch Koexpression oder separate Expression hergestellt wird, entfernt. Da lösliches Furin

10

20

25

35

45

50

auch im Zellkulturüberstand proteolytisch aktiv ist (Wasley et al.-, 1993, J. Biol. Chem. 268:8458-8465), schränkt, wie schon erwähnt, die Anwesenheit der Protease das effiziente Wachstum von kontinuierlich wachsenden Zellinien ein. Die erfindungsgemäßen Fusionsproteine besitzen gemäß der vorliegenden Erfindung im wesentlichen die gleiche proteolytische Aktivität wie Furin oder Furinanaloge und interferieren daher ebenfalls mit dem Zellwachstum. Die Proteaseeinwirkung auf die Zellen kann jedoch erfindungsgemäß durch Entfernen der Protease aus dem Zellkulturüberstand minimiert bzw. weitgehend verhindert werden, wodurch die Zellen normal wachsen können.

Aufgrund der spezifischen Bindungseigenschaften der erfindungsgemäßen Fusionsproteine mit einem festen Träger kann das Fusionsprotein durch In-Kontakt-bringen mit einem festen Träger aus der Fusionsprotein-haltigen Lösung entfernt werden.

Gemäß einem besonderen Aspekt der Erfindung wird der Zellkulturüberstand enthaltend das Fusionsprotein über eine feste Matrix gepumpt, an die der affine Träger spezifisch gebunden ist. Das Fusionsprotein-freie Medium wird anschließend wieder zur Zellkultur zurückgeführt. Das an den festen Träger gebundene Fusionsprotein wird dabei vorzugsweise in einem kontinuierlichen Prozeß aus dem Zellkulturüberstand entfernt. Besonders bevorzugt ist dabei ein kontinuierliches Verfahren, bei dem in vorgegebenen Zeitabständen ein Durchfluß des Zellüberstandes über eine Matrix erfolgt. Dadurch wird gewährleistet, daß bei ständiger Expression das Fusionsprotein in einem Komplex an den festen Träger gebunden wird, und das Fusionsprotein kontinuierlich aus der Lösung entfernt wird. Der toxische Effekt der Protease auf das Zellwachstum wird dadurch stark reduziert und die Zellen können zu größerer Dichte wachsen, was wiederum die Ausbeute an Expressionsprodukt erhöht. Gleichzeitig wird durch das beschriebene Verfahren eine Anreicherung des Fusionsproteins an einer Matrix erreicht, wodurch auch eine hohe Reinheit des Fusionsproteins gewährleistet ist. Ein besonderer Vorteil dieses Verfahrens ist damit die Gewährleistung von verbessertem Zellwachstum verbunden mit einer Anreicherung von reinem Fusionsprotein an einer Matrix. Die Matrix liegt vorzugsweise als Säulenmatrix vor. Die so hergestellte Säulenmatrix kann direkt für die Aktivierung von Pro-Proteinen zu Proteinen eingesetzt werden.

Prinzipiell kann das oben beschriebene Verfahren auch mit "shed furin"-Furin oder Furinanalogen durchgeführt werden, wobei das Furin oder das Furinanaloge über einen Antikörper gebunden wird, der die proteolytische Aktivität nicht beeinträchtigt.

Bei Zellkulturüberständen, die sowohl Fusionsprotein als auch vollständig prozessiertes Protein enthalten, wie etwa bei Koexpression oder Kokultivierung, kann, wie oben erwähnt, das Fusionsprotein durch Bindung an einen ersten festen Träger aus der Lösung entfernt und spezifisch isoliert werden. In einem zusätzlichen Schritt kann das schon prozessierte Protein durch Adsorption an einen zweiten, vom ersten verschiedenen Träger ebenfalls aus der Lösung isoliert werden. Der zweite Träger ist dabei so ausgewählt, daß er spezifische Bindungseigenschaften zum prozessierten Protein besitzt und unprozessiertes Pro-Protein nicht bindet. Als bevorzugte Träger werden Träger mit Antikörpern, Peptiden und Proteinen mit hoher Affinität zum aktiven Protein eingesetzt. Der Träger ist erfindungsgemäß an eine feste Matrix gebunden, die vorzugsweise als Säulenmatrix vorliegt. Die Reihenfolge der an eine Säulenmatrix gebundenen Träger ist gemäß dem beschriebenen Verfahren variabel. Die Kopplung der Säulen erfolgt vorzugsweise sequentiell, wobei die Reihung Fusionsprotein-bindende Säule → Protein-bindende Säule besonders bevorzugt ist. Dieses Verfahren bietet den Vorteil, daß beim Durchlauf der Fusionsprotein-, Pro-Protein-und Protein-haltigen Lösung eine spezifische Bindung an den jeweiligen Träger erfolgt und eine Protein- und Fusionsprotein-freie Lösung zurückgeführt wird. Durch dieses Verfahren können damit auch bei der Koexpression und Kokultivierung von Fusionsproteinexprimierenden Zellen höhere Zelldichten erreicht werden. Gleichzeitig wird eine Anreicherung sowie Isolierung von zwei verschiedenen, wichtigen Proteinen in einem einzigen Verfahrensschritt erreicht. Es ist zu betonen, daß dieses Verfahren nicht nur mit Furin-Fusions-proteinen durchführbar ist, sondem auch mit Wildtyp-Furin oder bekannten Furin-Mutanten, welche Furin-Aktivität aufweisen, indem diese Proteine an eine feste Matrix gebunden werden.

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung erfolgt die Durchführung der proteolytischen Spaltung des Pro-Proteins zum Protein in vitro derart, daß einer der Reaktionspartner, das Pro-Protein oder das Fusionsprotein, immobilisiert ist.

Dabei kann das Pro-Protein an einem festen Träger immobilisiert sein und eine Lösung enthaltend das Fusionsprotein mit dem Pro-Protein in Kontakt gebracht werden. Gemäß einer Ausführungsform werden für das erfindungsgemäße Verfahren Lösungen enthaltend gereinigtes Fusionsprotein eingesetzt. Dazu werden die Proteine mittels gentechnischer Methoden in transfizierten Zellen separat exprimiert, die Proteine aus dem Überstand gereinigt, in Puffer
gelöst und anschließend die proteinhaltigen Pufferlösungen miteinander in Kontakt gebracht. Die Reinigung der Proteine erfolgt dabei mit aus dem Stand der Technik allgemein bekannten Methoden wie Gelfiltrations-, Ionenaustauscheroder Affinitätschromatographie.

Gemäß einer besonders bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Erfindung ist das Fusionsprotein an einem festen Träger immobilisiert und das Pro-Protein liegt in Lösung vor. Bei diesem Verfahren wird ein an eine Säulenmatrix adsorbierter Fusionsprotein-Komplex, enthaltend ein Fusionsprotein gebunden an einen Träger, mit einer Pro-Protein-haltigen Lösung, in vitro in Kontakt gebracht.

Zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens eignen sich alle inaktiven Vorstufen eines Proteins, das

15

20

25

30

45

50

durch die Aktivität von Furin oder eines Furin-ähnlichen Proteins in seine reife oder aktive Form überführt wird. In die vorliegende Erfindung sind daher insbesondere inaktive Vorstufen von Blutfaktoren oder von viralen Proteinen als Pro-Protein eingeschlossen, wobei jedoch keine Einschränkung auf diese erfolgt. Die Plasmaproteine sind insbesondere ausgewählt aus Faktor IX, von Willebrand-Faktor, Faktor VII, Faktor X, Faktor XI, Faktor V, Protein C, Protein S und Albumin oder Derivate davon. Mögliche virale Proteine oder Polypeptide sind solche von CMV, HDV HCV, HSV, HIV wie gp160 oder Influenza-Virus wie HA-Protein (Klenk et al., 1994, Cellular Receptors for Animal Viruses.CSH Laboratory Press. 241-280). Die Proteine sind vorzugsweise durch gentechnische Verfahren hergestellt. Jede Vorstufe eines Polypeptides mit mindestens einer dibasischen Spaltstelle ist jedoch ein Kandidat für das vorliegende Verfahren.

Beim erfindungsgemäßen Verfahren liegt die in vitro-Kontaktdauer zwischen Pro-Protein und Fusionsprotein zwischen einigen Sekunden und mehreren Tagen. Der optimale Kontakt ist abhängig vom verwendeten Fusionsprotein oder Fusionsproteinderivat und der inaktiven Pro-Protein-Vorstufe. Die Bestimmung der optimalen Kontaktdauer, bei der Pro-Protein vollständig zu Protein gespalten wird, kann jedoch von jedem Fachmann mittels einfacher Versuche erfolgen. Die Inkubation erfolgt meist bei einer Temperatur zwischen 4°C und 42°C, vorzugsweise zwischen 20°C und 38°C. Die Reaktion erfolgt bei einem pH-Wert von 5,0 bis 8,0, vorzugsweise bei einem pH-Wert von 6,5 bis 7,9, und insbesondere bei einem pH-Wert von 7,1. Aufgrund der Ca²⁺-Abhängigkeit der Furin-oder Furinanalogen-Aktivität werden üblicherweise zur Durchführung des Verfahrens solche Puffer eingesetzt, die Ca²⁺-Ionen beinhalten.

Die Reaktionsbedingungen für die Aktivierung von Pro-Protein durch das Fusionsprotein können, sofern einer der Reaktionspartner immobilisiert ist, ohne weiteres vom Fachmann je nach Versuchsanordnung innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen optimiert werden. Dabei ist für die Kontaktdauer als Variable die Fließgeschwindigkeit des in Lösung vorliegenden Reaktanden von besonderer Bedeutung. Diese sollte zwischen 0,05 ml/min und 1 ml/min liegen. Als weitere Parameter sind Temperatur, pH-Wert und Salzkonzentration von Bedeutung. Zur vollständigen Aktivierung von Pro-Protein können gemäß dem vorliegenden Verfahren mehrere Säulen hintereinander geschaltet, wobei entweder Pro-Protein oder Fusionsprotein an einen Träger immobilisiert sind. Nach jedem Durchlauf kann das bereits prozessierte Protein von seinem Propeptid abgetrennt und über selektive Chromatographie weiter gereinigt werden.

Die Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens mit einem an einen Träger gebundenen Reaktionspartner ist deshalb von besonderem Vorteil, da die Reaktionsanordnung durch Verwendung eines Trägers, vorzugsweise einer Chromatographiesäule, einen zusätzlichen Reinigungsschritt ermöglicht.

Das gemäß dem vorliegenden Verfahren prozessierte, aktive Protein wird aus dem Reaktionsgemisch gereinigt und seine Aktivität mit aus dem Stand der Technik bekannten Methoden bestimmt.

Vor der Aufbereitung in eine pharmazeutische Präparation wird isoliertes und gereinigtes prozessiertes Protein den üblichen Qualitätskontrollen unterzogen und in eine therapeutisch verabreichbare Form gebracht.

Daher betrifft die Erfindung auch eine pharmazeutische Präparation enthaltend ein gemäß dem erfindungsgemäßen Verfahren hergestelltes Protein.

In der Fachwelt galt es bisher als unmöglich pro-vWF in vitro mit Furin zu aktivem vWF zu prozessieren (Rehemtulla et al., 1992, Blood 79:2349-2355, Rehemtulla et al., 1992, Proc. Natl. Acad. Sci., USA 89:8235-8239).

Es hat sich überraschenderweise herausgestellt, daß pro-vWF-entgegen der Lehrmeinung- unter bestimmten Versuchsbedingungen durch Furin in vitro zu vWF prozessiert wird.

Ein besonderer Aspekt der vorliegenden Erfindung ist daher, daß pro-vWF als Pro-Protein mit dem erfindungsgemäßen Fusionsprotein, vorzugsweise Furin TM-Spacer-His, in Kontakt gebracht wird. In einem Aspekt werden pro-vWF und Fusionsprotein in Lösung in Kontakt gebracht. Die Lösungen sind vorzugsweise Zellkultur überstände von rekombinanten Zellinien oder Lösungen, die gereinigte Proteine enthalten.

Gemäß einer Ausführungsform der vorliegenden Erfindung werden Zellkulturüberstände von transfizierten Zellen, die pro-vWF bzw. das erfindungsgemäße Fusionsprotein exprimieren, gemischt. Die Zellkulturüberstände können gegebenenfalls "roh" verwendet werden, das heißt, daß die transfizierten Zellen nicht vom Überstand abgetrennt und die jeweiligen Proteine nicht gereinigt werden. Vorzugsweise werden die Zellüberstände jedoch vor dem In-Kontakt-bringen derart aufgereinigt, daß die Zellen bzw. Zellfragmente durch Zentrifugation vom Überstand abgetrennt werden und gegebenenfalls die Proteine grob gereinigt und aufkonzentriert werden. Dies kann durch allgemein aus dem Stand der Technik bekannten Methoden, wie z.B. Ultrafiltration, Ammoniumsulfatfällung und anschließende Dialyse oder Filtration, erfolgen.

Gemäß einer weiteren Ausführungsform werden für das erfindungsgemäße Verfahren Lösungen enthaltend gereinigten pro-vWF und Fusionsprotein eingesetzt.

Ein weiterer Aspekt des erfindungsgemäßen Verfahrens ist die Kokultivierung von Zellen, die pro-vWF einerseits und Fusionsprotein andererseits exprimieren. Bei diesem Verfahren wird pro-vWF im Zellkulturüberstand von dem ebenfalls im Zellkulturüberstand anwesenden Fusionsprotein in vitro in seine aktive Form gespalten und prozessierter vWF und Fusionsprotein werden anschließend, wie oben beschrieben, aus dem Reaktionsgemisch isoliert und gereinigt. Für die Kokultivierung können alle gängigen Expressionsysteme eingesetzt und verschiedene Systeme zur Expression von pro-vWF und Fusionsprotein miteinander kombiniert werden. Bevorzugt wird allerdings ein Expressionssystem eingesetzt, bei dem sowohl pro-vWF als auch Fusionsprotein in verschiedenen Zellinien desselben Ursprungs

15

20

25

30

35

45

exprimiert werden. Dabei werden vorzugsweise CHO-Zellen eingesetzt.

In einem weiteren Aspekt der Erfindung ist einer der Reaktionspartner, pro-vWF oder Fusionsprotein an einem Träger immobilisiert.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist pro-vWF an einem Träger immobilisiert und das Fusionsprotein liegt in Lösung vor. Für pro-vWF eignen sich in besonderer Weise Träger, die entweder pro-vWF über Antikörper oder über spezifische Liganden, wie z.B. Kollagen oder platelet-protein-gplb, gpllb/Illa-Komplex, Faktor VIII-Fragmente, Heparin, Ristocetin oder Botrocetin binden. Die eingesetzten Antikörper können polyklonal oder monoklonal sein und entweder gegen das Propeptid des vWF oder gegen die reife Form des vWF gerichtet sein. Ist der Antikörper gegen das vWF-Propeptid gerichtet, so wird prozessierter vWF nach Kontakt mit dem Fusionsprotein vom Träger eluiert. Ist der Antikörper gegen maturen vWF gerichtet, so wird durch Kontakt mit dem Fusionsprotein das Propeptid abgespalten und aus dem Reaktionsgemisch entfernt. Der am Träger gebundene, prozessierte vWF kann anschließend mit bekannten Methoden von der Säule eluiert werden. Bei dieser Variante des erfindungsgemäßen Verfahrens erreicht man durch den Elutionsschritt zudem eine zusätzliche Reinigung und Anreicherung des vWF.

In einem weiteren Aspekt der vorliegenden Erfindung wird das Fusionsprotein an eine Matrix auf einem Träger mit Antikörpem oder Schwermetallionen gebunden. Die Antikörper können polyklonal oder monoklonal sein. Dabei werden in der Regel nur solche Antikörper eingesetzt, die die proteolytische Aktivität des Fusionsproteins nicht beeinträchtigen.

In einer besonderen Ausführungsform ist das Fusionsprotein über einen Träger mit Metallionen an die Matrix gebunden. Als Metallionen können dabei etwa Ni²⁺, Co²⁺, Mg²⁺ oder Li²⁺ eingesetzt werden.

Die Immobilisierung des pro-vWF oder des Furins oder seiner Derivate erfolgt mit in der Proteinchemie gängigen Verfahren.

Der nach dem erfindungsgemäßen Verfahren erhaltene prozessierte, mature vWF wird aus dem Reaktionsgemisch gereinigt und seine Aktivität mit aus dem Stand der Technik bekannten Methoden bestimmt (Baruch et al., 1989, Bailliere's Clinical Haematology 2:627-672).

Vor der Aufbereitung in eine pharmazeutische Präparation wird isolierter vWF den üblichen Qualitätskontrollen unterzogen, aufkonzentriert und in eine therapeutisch verabreichbare Form gebracht.

Desweiteren betrifft die Erfindung einen rvWF, der nach dem erfindungsgemäßen Verfahren hergestellt wird und eine pharmazeutische Präparation, die rvWF und einen oder mehrere physiologisch akzeptable Träger enthält. Es wurde gefunden, daß der nach dem erfindungsgemäßen Verfahren hergestellte, pro-Peptid-freie rvWF sich durch eine besonders hohe Stabilität und strukturelle Integrität der rvWF-Multimere auszeichnet und keine Satellitenbanden aufweist. Dieser rvWF eignet sich daher für die Stabilisierung von Faktor VIII, rekombinantem Faktor VIII oder funktionellen Deletionsmutanten von Faktor VIII sowohl in vitro als auch in vivo. Die pharmazeutische Präparation enthaltend pro-Peptid-freien rvWF besitzt hohe Stabilität sowie strukturelle Integrität der rvWF-Multimere und eignet sich daher besonders für die Behandlung von Hämophilie A und verschiedener Formen der vWF-Disease.

Ein besonderer Vorteil des erfindungsgemäßen Verfahrens ist, daß pro-vWF fast vollständig in seine reife Form gespalten wird. Erfindungsgemäß wird in vitro-prozessierter vWF in einer Reinheit von 80% bis 100%, vorzugsweise von 90% bis 100%, besonders bevorzugt 95% bis 100% erhalten. Eine Verunreinigung von vWF durch pro-vWF ist vor allem in Hinblick auf den Einsatz in der Therapie zu vermeiden, da ein mit pro-vWF verunreinigter rvWF, eine geringere spezifische Aktivität bzw. eine erhöhte Immunogenität aufweisen könnte. Das erfindungsgemäße Verfahren hat den zusätzlichen Vorteil, daß die proteinchemische Abtrennung von pro-vWF von vWF, insbesondere im Fall der Immobilisierung eines Reaktionspartners an eine Chromatographiesäule, erleichtert wird.

Bei hoher Amplifikation oder zu hoher Expression übt das Furin einen negativen Effekt auf die Zelle aus. Dieser Effekt kann minimiert werden, indem das produzierte Furin oder Fusionsprotein kontinuierlich aus dem Zellüberstand entfernt wird. Dies kann z.B. durch Furin-spezifische Chromatographie entweder im Batch-oder im Säulen-Verfahren erfolgen. Das in den Überstand sekretierte Furin oder Fusionsprotein wird dabei an einen chromatographischen Träger gebunden und der Träger mit immobilisiertem Furin kann dann gegebenenfalls direkt zur Pro-Protein-Spaltung eingesetzt werden

Wenn eine große Menge von sekretiertem Furin oder Furinderivat gewonnen werden soll, besteht eine weitere Möglichkeit, die Toxizität von Furin auf die exprimierenden Zellen zu minimieren, darin, ein natürliches (Pro-Protein) oder ein synthetisches (Peptid-) Substrat mit Furin oder Fusionsprotein zu koexprimieren oder dem Zellkulturüberstand als Supplement zuzugeben. Ein Substrat kann dabei auch ein an Furin oder das Fusionsprotein reversibel bindendes, jedoch davon nicht spaltbares Peptid oder Protein sein, das die katalytische Aktivität des Furins oder Fusionsproteins verringert oder unterbindet, solange es mit Furin oder Fusionsprotein interagiert. Durch das zusätzliche Pro-Protein bzw. synthetische Substrat kann überschüssiges Furin bzw. Fusionsprotein, das unspezifisch innerhalb oder außerhalb der Zelle endoproteolytisch aktiv ist, abgefangen werden, und die Zellen nicht mehr schädigen. Das durch die hohe Expression synthetisierte Furin oder Fusionsprotein wird mit hoher Effizienz in den Zellüberstand sekretiert und kann anschließend aus dem Zellüberstand gereinigt werden.

Es ist daher ein besonderer Vorteil des Verfahrens, daß durch verschiedene, oben erwähnte Maßnahmen, die für

5

20

30

35

40

die Zelle hohe Toxizität bedingt durch große Mengen an exprimiertem Furin oder Fusionsprotein reduziert wird, wodurch der Produktionsablauf bei Herstellung von großen Mengen an Furin oder Fusionsprotein und Pro-Protein wesentlich erleichtert bzw. effizienter gestaltet wird, da erstens eine höhere Zelldichte erreicht wird, zweitens in einer geringeren Zeitspanne eine höhere Ausbeute an sekretiertem Furin erreicht wird und drittens eine vollständige Prozessierung von Pro-Protein gewährleistet ist.

Die Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens wird im folgenden näher beschrieben:

Zur Durchführung der Experimente wurden CHO-Zellen mit einem pro-vWF-kodierenden Plasmid und mit einem Dihydrofolat-Reduktase (DHFR)-cDNA-kodierenden Plasmid kotransfiziert. Das DHFR-kodierende Plasmid diente dabei als Markerplasmid zur Selektion positiver Klone (CHO-vWF). Der daraus resultierende Klon, CHO-vWF, wurde für die Koexpression mit Furin anschließend mit Plasmiden, die die Furin-cDNA bzw. cDNA kodierend für Fusionsproteine und das Neomycin-Phosphotransferase-Gen tragen, kotransfiziert. Das Neomycin-Phosphotransferase-Gen diente ebenfalls als Markergen zur Selektion positiver Klone (CHO-vWF/Furin). Zur Expression von Furin oder Fusionsprotein alleine wurden Zellen mit Plasmiden enthaltend komplette Furin-cDNA oder cDNA der Fusionsproteine (FurinΔTM-His-cDNA, FurinΔTM-Spacer-His-cDNA, FurinΔCys-His-cDNA, FurinΔCys-Spacer-His-cDNA) transfiziert.

Ein anderer Ansatz zum Etablieren pro-vWF/Furin-koexprimierender Zellen war die gleichzeitige Kotransfektion von 3 Plasmiden, die respektive pro-vWF-cDNA, DHFR-cDNA und Furin- oder Fusionsprotein-cDNA enthalten. Durch diesen Ansatz wurde eine Koamplifikation von pro-vWF- und Furin-cDNA ermöglicht, um eine unter den gegebenen Umständen möglichst hohe Ausbeute an vollständig prozessiertem vWF zu erreichen.

Für die Kokultivierung wurden Zellen mit Plasmiden, die entweder die kodierende Sequenz von pro-vWF und DHFR, oder für Furin bzw. Fusionsprotein und DHFR enthalten, kotransfiziert. Die unterschiedlich transfizierten Zellen wurden anschließend gemeinsam kultiviert.

Das erfindungsgemäße Verfahren wird in folgenden Beispielen sowie in den Zeichnungsfiguren weiter erläutert. Die Erfindung soll jedoch in keiner Weise darauf beschränkt sein. Beispiel 1 beschreibt die Herstellung von pro-vWF-und Furin-exprimierenden Vektoren; Beispiel 2 beschreibt die Etablierung von stabilen Zellinien und zeigt die in vitro-Spaltung von pro-vWF durch Furin; Beispiel 3 skizziert die Klonierung von Furinmutanten und Fusionsproteinen; Beispiel 4 beschreibt den Nachweis der enzymatischen Aktivität von Furin und Fusionsprotein rFurin\(^\Delta TM\)-His; Beispiel 5 beschreibt die Immobilisierung eines Fusionsprotein an einem Tr\(^\Delta ger;\) und Beispiel 6 beschreibt die Aktivierung von pro-vWF an immobilisiertem Fusionsprotein.

Es zeigen:

5

10

20

25

30

35

45

55

Figur 1: Figur 1: Schematische Darstellung der Expressionskassette von pro-vWF, Furin und der verwendeten Selektionsmarker Dihydrofolat-Reduktase und Neomycin-Phosphotransferase.

Figur 2: Western-Blot-Analyse von prozessiertem vWF und Furin in Zellkulturüberständen nach Koexpression von pro-vWF und Furin.

Figur 3: Western-Blot-Analyse von Zellkulturüberständen auf rvWF und Nachweis der in vitro-Spaltung von provWF durch Furin.

40 Figur 4: Nukleotid- und Aminosäuresequenz von Furin.

Figur 5: Western-Blot-Analyse von rFurin\(^Cys\)-Spacer-10XHis mit anti-Furin monoklonalen Antik\(^cys\)-Spacer-10XHis mit anti-Furin monoklonalen Mit antik\(^cys\)-Spacer-10XHis mit anti-Furin monoklonalen Mit antik\(^cys\)-Spacer-10XHis mit anti-Furin

Figur 6: Silberfärbung und Western-Blot-Analyse von gereinigtem rFurin-Fusionsprotein.

Figur 7: Western-Blot-Analyse von mittels gereinigtem rFurin-Fusionsprotein prozessiertem vWF.

Figur 8: Schematische Zeichnung des Expressionsvektors phAct-rFX.

Figur 9: Western-Blot-Analyse von rFaktor X exprimiert in CHO-Zellen vor und nach Amplifikation mit Methotrexat und

Figur 10: Western-Blot-Analyse von rFaktor X nach in vitro-Spaltung durch rFurin-Fusionsproteine.

Die Expressionsvektoren wurden mittels Standard-Klonierungs-Methoden (Maniatis et al., "Molecular Cloning" - A Laboratory Manual, Cold Spring Harbor Laboratory, Cold Spring Harbor, New York, USA, 1983) hergestellt. Die Herstellung von DNA-Fragmenten mittels Polymerase-Ketten-Reaktion (PCR) erfolgte durch allgemein bekannte Methoden (Clackson et al., 1991, PCR A practical approach. Ed. McPherson, Quirke, Taylor, S.187-214).

Beispiel 1:

10

15

25

30

35

50

55

Herstellung von pro-vWF und Furin Expressionsvektoren

Zur Herstellung von rekombinantem pro-vWF (rpro-vWF) wurde Plasmid phAct-vWF wie in Fischer et. al., (FEBS Lett. 351: 345-348, 1994) beschrieben, konstruiert: Plasmid phAct-vWF enthält die komplette kodierende cDNA für humanen pro-vWF unter transkriptioneller Kontrolle des β-Actin-Promotors. Zur Selektion von positiven Klonen wurde Plasmid pSV-rdhfr, das für die murine DHFR-cDNA kodiert, eingesetzt (Figur 1).

Zur Herstellung von Furin-kodierenden Vektoren wurde die komplette cDNA von humanem Furin (Figur 4), (Van den Ouweland et al., Nucleic Acids Res. 18:664, 1990) als Smal/AvrII-Fragment isoliert. Dieses Fragment umfaßt die 2,4 kb Furin-kodierende Region, sowie 0,05 kb der 5' nicht-translatierten und 0,4 kb der 3' nicht-translatierten Region und wurde anschließend in den mit Smal und AyrII geschnittenen Expressionsvektor pSV-MCS VII kloniert. Das resultierende Plasmid wurde mit pSV-rFurink bezeichnet (Figur 1).

Plasmid pSV-MCS VII umfaßt den Promotor/Enhancer der "frühen Gene" von SV40 und 50bp der 5'-UTR, sowie das SV40 16S/19S Intron und eine "Multiple Cloning Site" (MCS), gefolgt von der SV40-Polyadenylierungsstelle. Zur Herstellung von Plasmid pSV-MCS VII wurde Plasmid pSVβ (MacGregor et al., Nucleic Acids Res. 17: 2365, 1989) mit Notl geschnitten und die lacZ-Gensequenz als Notl-Fragment entfernt. Das 3'-seitig der SV40-Polyadenylierungsstelle befindliche Xbal/HindlII-Fragment wurde entfernt, die überstehenden Enden mit Klenow-Polymerase aufgefüllt und das Plasmid religiert. In die singuläre Notl-Restriktionsschnittstelle wurde eine synthetische MCS mittels Notl-kompatibler Enden kloniert und dadurch die Notl-Stelle zerstört. Die zu inserierende MCS wurde durch die beiden synthetischen, komplementären Oligonukleotide #256 (5'-GGCCATCGAT TGAATTCCCC GGGGTCCTCT AGAGT-CGACC TGCAGAAGCT TAGTACTAGT AGGCCTAGGG CCCTA-3') (SEQ.ID. NO. 1) und #257 (5'-GGCCTAGGGC CCTAGGCCTAGGCCTAGGCCTAGTACTAA GCTTCTGCAG GTCGACTCTA GAGGACCCCG GGGAATTCAA TCGAT-3') (SEQ.ID. NO. 2) konstituiert.

Plasmid pUCSV-neo wurde hergestellt, indem die SV40-neo-Expressionskassette aus pMAMneo (Lee et al., 1981, Nature 294:228-232) als BamHI-Fragment in die BamHI-Restriktionsstelle von pUC19 (Yanisch-Perron et al., 1985, Gene 33:103-119) inseriert wurde.

Beispiel 2:

a. Etablierung stabiler rvWF- und rvWF/rFurin-exprimierender Zellinien und Expression von rvWF und rFurin

Das Expressionsplasmid für rvWF, phAct-vWF (Figur 1), wurde mit dem Selektionsmarkerplasmid pSV-rdhfr (Figur 1) in dhfr-defiziente CHO-Zellen cotransfiziert, unter Selektionsbedingungen der effizient pro-rvWF-exprimierende Klon CHO-rvWF ausgewählt und dieser Klon bis zur Stabilität subkloniert (Fischer et al. 1994. Febs Lett.351:345-349). Zur weiteren Analyse und für rvWF-Expressions- und Funktionsstudien wurden die Zellen zunächst mehrmals mit PBS gewaschen, und anschließend, wenn nicht anders beschrieben, bei regelmässigen 24-Stunden-Medienwechseln in Selektionsmedium ohne Serum inkubiert.

In den Zellüberstand von CHO-rvWF sekretierter rvWF war zu etwa 40% unprozessiert (Figur 2 II A). Um die Effizienz der Propeptid-Abspaltung zu erhöhen, wurde im folgenden der rFurin-Expressionsvektor pSV-rFurink mit dem Selektionsmarker-Plasmid pUCSV-neo in den CHO-rvWF-Zellklon cotransfiziert. Unter Selektionsbedingungen (500µg G418/ml) wurden Klone identifiziert, die neben rvWF auch rFurin exprimieren (CHO-rvWF/rFurin; Figur 2 I A, B).

Der Nachweis von rvWF im Zellkulturüberstand erfolgte mittels Western-Blot Analyse (Figur 2 I A und II A). Dazu wurden 10µl reduzierter Zellkulturüberstand mittels SDS-PAGE (Lämmli, Nature 227:680-685, 1970) aufgetrennt, und die Proteine anschließend mit dem BioRad Mini Trans-Blot System (BioRad Laboratories, Richmond, CA, USA) auf Nitrozellulose-Membranen transferiert. Zur Visualisierung von in den Zellkulturüberstand sekretiertem rvWF wurde das Protoblot-System der Fa. Promega (Madison, WIS, USA) verwendet. Als Antikörper zur vWF-Bindung wurde Kaninchen Anti-vWF Serum (Best. No. A 082) der Fa. Dakopatts (Glostrup, Dänemark) eingesetzt.

Der Nachweis von rFurin im Zellkulturüberstand erfolgte ebenfalls mittels Western-Blot Analyse (Figur 2 I B und II B). Die Visualisierung von rFurin erfolgte unter Verwendung des anti-hFurin Maus monoklonalen Antikörpers MON 148 (van Duijnhoven et al., Hybridoma 11: 71-86, 1992) und als zweitem Antikörper anti-Maus IgG-alkalische Phosphatase-konjugiertes Ziegenserum (Sigma A 4656).

In 24-Stunden-Zellkulturüberständen von CHO-rvWF-Zellen waren noch etwa 40% des sekretierten rvWF Propeptid-haltiger pro-vWF (Figur 2 II A), wogegen unter identischen Bedingungen in 24 Stunden-Überständen des CHO-rvWF/rFurin-Klons kein pro-vWF, sondern nur vollständig prozessierter rvWF detektiert wurde (Figur 2 I A). Hieraus folgt somit, daß in serumfreien 24-Stunden-Zellkulturüberständen kein pro-rvWF mehr nachgewiesen werden konnte, wenn die Zellen ausreichende Mengen rFurin exprimieren (Figur 2 I A, 1, 3, 4, 5). Durch die zusätzliche Expression von rFurin in CHO-rvWF konnte die Prozessierung von pro-rvWF zu vWF deutlich verbessert werden (Figur 2 I A).

Dieser Effekt wurde bisher ausschließlich auf die <u>intra-</u>zelluläre Aktion des durch Koexpression hergestellten rFurins zurückgeführt (Wise et al., Proc. Natl. Acad. Sci., USA 87:9378-9382, 1990; Van de Ven et al. Mol. Bio. Rep. 14: 265-275, 1990; Rehemtulla et al., Blood 79:2349-2355, 1992).

Erfolgte bei Koexpression von pro-vWF und Furin ein häufigerer Mediumwechsel innerhalb von 24 Stunden (alle 8 Stunden), so konnten jedoch auch in Zellkulturüberständen von serumfrei gezüchteten CHO-rvWF/rFurin-Zellen signifikante Mengen von pro-rvWF nachgewiesen werden (Figur 2 I A; "8 Stunden"), In den Überständen der CHOrvWF/rFurin-Zellen war rFurin detektierbar (Figur 2 I B); je größer die detektierbare rFurin-Menge im Überstand war, umso geringer war die Menge an pro-vWF (Figur 2 I A). Eine Erklärungsmöglichkeit - die jedoch im krassen Gegensatz zur vorherrschenden Lehrmeinung (Rehemtulla et al., 1992, Blood 79: 2349-2355, Rehemtulla et al., 1992, Proc. Natl. Acad. Sci. USA 89:8235-8239) steht - ist, daß durch Überexpression in den Zellkulturüberstand gelangtes rFurin erst dort, d.h. in vitro, sekretierten pro-rvWF bis zur Vollständigkeit spaltet. Die durch den 8stündigen Medienwechsel kürzere Expositionszeit von pro-rvWF im Überstand zum ebenfalls in den Überstand sekretierten rFurin war daher nicht ausreichend, um alle im Überstand vorhandenen pro-vWF-Moleküle zu prozessieren; dagegen konnte bei längeren Verweilzeiten (24 Stunden) sekretiertes rFurin im Überstand akkumulieren, so daß im Laufe der rFurin-Akkumulation immer mehr der zunächst im Überstand angesammelten pro-rvWF Moleküle prozessiert wurden. In der Folge wurde dann durch die Akkumulation immer größerer Mengen von rFurin weiterhin in den Überstand gelangter pro-rvWF dort sofort nach Ausschleusen aus der Zelle prozessiert. Während bei 8 Stunden-Überständen das Furin:pro-vWF-Verhältnis noch stärker auf Seiten des pro-vWF liegt, hat sich die Situation bei den 24 Stunden-Überständen aufgrund der Akkumulation von rFurin umgekehrt.

Gemäß dem vorliegenden Beispiel wurde rFurin im Überstand von CHO-rvWF/rFurin-Zellen mit Hilfe von Western Blot-Analyse und anti-hFurin monoklonalem Antikörper eindeutig nachgewiesen (Figur 2 I B). Dabei korrelierte der Prozessierungsgrad von pro-rvWF mit der detektierbaren Menge an rFurin im Überstand: je mehr rFurin im Überstand nachweisbar war, umso weniger pro-rvWF war vorhanden (vgl. Figur 2 I B mit 2 I A).

b. In vitro-Spaltung von pro-rvWF durch rFurin

Zum direkten Nachweis der rFurin-Prozessierungsaktivität für rekombinanten pro-vWF in vitro wurden serumfreie rFurin und pro-vWF-enthaltende Zellkulturüberstände gemischt und inkubiert, sowie entsprechende Kontrollen gemacht. Da vernünftige Expressionsausbeute von rwt-Furin in ausschließlich rFurin exprimierenden CHO-Zellen durch die Interferenz erhöhter rFurin-Konzentration mit der Lebensfähigkeit der Zellen nicht möglich ist, wurde auf rFurin/vWF-Zellen als Quelle für rFurin zurückgegriffen. Durch die Koexpression konnten detektierbare rFurin-Mengen erzielt werden. Entsprechend wurden CHO-rvWF, CHO-rvWF/rFurin, CHO-rvWF und CHO (im Verhältnis 1:1), sowie CHO-rvWF und CHO-rvWF/rFurin (im Verhältnis 1:1) gemischt und bei 37°C inkubiert.

Aliquote der Reaktionsansätze wurden direkt vor der Inkubation bzw. nach dem Mischen der Zellkulturüberstände mittels Western Blot-Analyse auf prozessierten vWF getestet; weitere Aliquote wurden in Zeitintervallen von jeweils 24 Stunden entnommen und untersucht.

Figur 3 zeigt eine vollständige Prozessierung von pro-rvWF nur in jenen Testansätzen, die entweder rvWF/rFurin koexprimiert hatten oder die CHO-rvWF/rFurin und CHO-rvWF enthielten (Figur 3 A, Spur 0-4, Figur 3 D, Spur 2 und 4). Während pro-rvWF im 24 Stunden-CHO-rvWF/rFurin-Überstand a priori vollständig zu rvWF prozessiert war (Figur 3 A, Spur 0), war in CHO-rvWF-Zellkulturüberständen noch zu 50% unprozessierter vWF im Zellkulturüberstand vorhanden (Figur 3 B und C). In Testansätzen, bei denen die Zellkulturüberstände von CHO-rvWF/rFurin und CHO-rvWF gemischt worden waren, war nach 24 Stunden nur noch ein geringer Anteil an unprozessiertem pro-vWF nachweisbar (Figur 3 D, Spur 1). Eine Verlängerung der Inkubationsdauer auf 48 h und 96 h (Figur 3 D, Spur 2+4) führte zu vollständig prozessiertem vWF. Damit wurde der Nachweis erbracht, daß in den Überstand von CHO-rvWF/rFurin-Zellen sekretiertes rFurin biologisch aktiv ist und pro-rvWF aus CHO-rvWF-Überständen in vitro vollständig prozessiert.

Belsplel 3:

5

10

20

25

35

45

50

55

Klonierung und Expression von rFurin-Deletionsmutanten und rFurin-His-Tag-Fusionsproteinen

Zur Herstellung eines sekretionsfähigen rFurins wurden verschiedene C-terminal-trunkierte Furin-Deletionsmutanten konstruiert und diese zur späteren leichteren Isolierung aus dem Kulturmedium mit zusätzlichen heterologen Sequenzen fusioniert.

Alle rFurin-Mutanten wurden in den Expressionsvektor phAct-ΔEcoRlupstream, der den humanen β-Actin-Promotor enthält, kloniert und, wie in Beispiel 2 beschrieben, stabil in CHO-Zellen exprimiert.

Die Klonierung von Plasmid phAct-ΔEcoRlupstream erfolgte durch partialen EcoRl-Verdau von Plasmid phAct (Fischer et al., FEBS. Lett. 1994, 351:345-348), Auffüllen der überstehenden Enden mit Klenow-Enzym, und Religation. Plasmid phAct-ΔEcoRlupstream unterscheidet sich von phAct durch das Fehlen der EcoRl-Schnittstelle 5'-seitig des

Promotors; die EcoRI-Schnittstelle 3' des Promotors, bzw. des Introns, in der MCS ist dagegen noch vorhanden.

Zur Deletion der C-terminalen transmembranen Domäne wurde die rFurin-cDNA nach Position 2127 der Nukleinsäuresequenz (Figur 4) und damit bei Aminosäure 709 deletiert. Mit Hilfe der synthetischen Oligonukleotide #2325 (5'-GATAAGCTTG TCGACCATGG AGCTGAGGCC CTG-3') (SEQ.ID.NO. 3) und #2819 (5'-AAGTCATGAA TTCTTAC AGCAGCCCTG CGCGCAG-3') (SEQ.ID.NO. 4) wurde anhand des "Templates" pSV-rFurink (Beispiel 1) mit der Polymerase-Ketten-Reaktion (PCR) ein DNA-Fragment generiert; dieses Fragment enthielt die Basenpaare analog der ersten 709 Aminosäuren des Furins, gefolgt von einem Translations-Terminations-Triplett. Das entstandene rFurin-ΔTM-Fragment wurde an den flankierenden Sall- und EcoRI-Restriktionsstellen geschnitten und in den Sall/EcoRI geschnittenen Expressionsvektor phAct-ΔEcoRIupstream inseriert. Das entstandene Plasmid wird mit prFurin-ΔTM bezeichnet. Die Nukleotid-und Aminosäuresequenz von rFurin-ΔTM ist als SEQ.ID.NO. 5 und SEQ.ID.NO 6 wiedergegeben.

Zur Herstellung von FurinΔTM-Fusionsprotein mit einem 3'-seitig fusionierten Affinitätspeptid wurden an das Cterminale Ende von rFurinΔTM an Aminosäure 707(Basenpaar 2121) sechs Histidin-Reste (His-Tag) angehängt: Mit Hilfe der synthetischen Oligonukleotide #2325 (SEQ.ID.NO. 3) und #2823 (5'-CTAGAATTCAAT GATGATGATGATGATGATGCCCT GCGCGCAGCC GTTGCCCC-3') (SEQ.ID.NO. 7) wurde anhand des "Templates" pSV-rFurink (Beispiel 1) mittels PCR ein DNA-Fragment enthaltend die Basenpaare analog der ersten 707 Aminosäuren des Furins, gefolgt von sechs Histidin-Resten und einem Translations-Terminations-Triplett hergestellt. Nach Schneiden der flankierenden Sall/ EcoRI-Restriktionsschnittstellen wurde dieses Fragment in die Sall/EcoRI-Schnittstellen des oben beschriebenen Vektors phAct-ΔEcoRlupstream inseriert und so Plasmid prFurinΔTM-His erhalten. Die Nukleotid- und Aminosäuresequenz von rFurinΔTM-His ist als SEQ.ID.NO. 8 und SEQ.ID.NO. 9 wiedergegeben.

Zwischen die kodierende Region des deletierten rFurinΔTM 707 und die His-Tag-Sequenz wurde ein Spacer, bestehend aus Ala-Ala-Gly-Gly-Ala-Ala, inseriert, um eine sterische Behinderung der katalytischen Domäne des Furins zu verhindern und grössere Beweglichkeit und Funktionalität des Fusionsproteins bei Kopplung an eine Säulenmatrix zu gewährleisten. Die Inserierung der Spacer-Sequenz in prFurinΔTM-His erfolgte mittels PCR mit den Oligonukleotiden # 2325 (SEQ.ID.NO. 3) und #2820 (5'-CTAGAATTCAAT GATGATGATG ATGATGTGCAGCTCC ACCAGCTGCC CCTGCGCGCA GCCGTTGCCC C-3') (SEQ.ID.NO. 10). Analog zur Konstruktion von prFurinΔTM-His wurde dieses Fragment in die Sall/EcoRl-Stelle von Plasmid phAct-ΔEcoRlupstream inseriert. Das entstandene Fusionsprotein wurde prFurinΔTM-Spacer-His genannt. Die Nukleotid- und Aminosäuresequenz von rFurin-ΔTM-Spacer-His ist als SEQ. ID.NO. 11 und SEQ.ID.NO. 12 wiedergegeben.

Da das katalytische Zentrum von Furin am N-terminalen Ende des Moleküls lokalisiert ist, kann ein noch grösserer Bereich des C-Terminus, die Cys-reiche Region, ohne signifikante Einbussen der katalytischen Funktion deletiert werden.

Es wurde ein Konstrukt hergestellt, bei dem zusätzlich zur transmembranen Domäne auch die Cys-reiche Domäne deletiert ist. Dazu wurde in die Furin kodierende Sequenz nach Nukleotid-(Aminosäure 585) ein Terminations-Triplett inseriert. Zur Konstruktion von prFurinΔCys wurde mittels PCR ein DNA-Fragment mit Oligonukleotid #2325 (SEQ.ID. NO. 3) als 5'-Primer und Oligonukleotid #2821 (5'-CTA GAATTCTAA CTGCTTTCTG GAGGTACGGG CAG-3') (SEQ. ID.NO, 15) als 3'-Primer generiert und analog zur Konstruktion von FurinΔTM in phAct-ΔEcoRlupstream inseriert. Die Nukleotid- und Aminosäuresequenz von rFurin-ΔCys ist als SEQ.ID.NO. 13 und SEQ.ID.NO. 14 wiedergegeben.

Analog zu den FurinΔTM Fusionsprotein-Konstrukten wurden rFurinΔCys-Fusionsproteine mit einer His-Tag-Sequenz nach Aminosäure 585 hergestellt. Dazu wurde ein PCR DNA-Fragment mit Oligonukleotid # 2325 (SEQ.ID.NO 3) als 5'-Primer und Oligonukleotid # 2810 (5'-CTA GAATTCTTAG TGGTGATGGT GATGATGACT GCTTTCTGGA GGTACGGGCA G-3') (SEQ.ID.NO. 16) als 3'-Primer generiert und via Sall/EcoRl-Schnittstelle in Plasmid pAct-ΔEcoRlupstream inseriert. Das entstandene Plasmid wurde prFurinΔCys-His genannt. Die Nukleotid- und Aminosäuresequenz von rFurin-ΔCys-His ist als SEQ.ID.NO. 17 und SEQ.ID.NO.18 wiedergegeben.

Die Konstruktion von rFurinΔCys-Spacer-His erfolgte mittels PCR mit Oligonukleotid # 2325 (SEQ.ID.NO. 3) als 5' Primer und Oligonukleotid # 2822 (5'-CTA GAATTCTTAG TGGTGATGGT GATGATGTGC AGCTCCACCA GCTG-CACTGC TTTCTGGAGG TACGGGCAG-3') (SEQ.ID.NO. 19) als 3'-Primer. Das entstandene PCR-Fragment wurde via Sall/ EcoRI-Schnittstelle in Plasmid pAct-ΔEcoRI upstream inseriert und prFurinΔCys-Spacer-His genannt. Die Nukleotid- und Aminosäuresequenz von rFurin-ΔCys-Spacer-His ist als SEQ.ID.NO. 20 und SEQ.ID.NO. 21 wiedergegeben.

Es wurde im Rahmen der Untersuchungen gefunden, daß ein Teil der Furin-Moleküle endogen einige, wenige Aminosäuren vor Aminosäure 707 gespalten wird, was zu einem löslichen sogenannten "shed"-Furin führt.

Um ausschließlich Histidin-getagte rFurin-Molekūl-Spezies im Überstand stabiler CHO-Zellen zu erhalten, die Ausbeute an trägeraffinem rFurin zu erhöhen, und schließlich bessere und stärkere Interaktion des "His-Tags" mit der Ni²+-NTA-Matrix und verbesserte sterische Bewegungsfreiheit des rFurin-Derivates an der Matrix zu ermöglichen, wurde ein verkūrztes rFurin-Derivat konstruiert, das C-terminal der Mitteldomäne, d.h.nach Aminosäure 576 deletiert und mit einem Spacer und einem 10xHis-Rest fusioniert wurde. Dazu wurde prFurin∆TM-His partiell mit Saul (an Nukleotid Position 1723-1739 in SEQ.ID.NO. 8) und vollständig mit EcoRl geschnitten und die Spacer-IOxHis-Sequenz inseriert,

20

30

40

45

55

,X

die mittels der annealten synthetischen Oligonukleotide 5'-TGAGGGAGGT GGGGGAGGTC ATCACCACCA TCACCATCAT CATCACCATT-3' (SEQ.ID.NO. 22) und 5'-AATTAATGGTGA TGATGATGGT GATGGTGGTG ATGACCTCCC CCACCTCCC-3' (SEQ.ID.NO. 23) regeneriert wurde. Das resultierende Plasmid wurde prFurin\(^\Delta\)Cys-Spacer-10xHis genannt.

Transiente Expression von rFurin\(\triangle\) cys-Spacer-10xHis in 293 HEK-Zellen (ATCC CRL 1573) zeigt, daß nur eine einzige mit anti-Furin monoklonalen Antik\(\text{orper reaktive Protein-Bande}\), und diese in der erwarteten Molek\(\text{ulgr\(\text{o}\)}\)Be von etwa 60kD (unter Ber\(\text{ucksichtigung}\) der Glycosylierung) zu finden ist. Mit an Ni\(\text{2+}\) NTA gekoppelter alkalischer Phosphatase wurde zudem die Bindungsf\(\text{ahigheit}\) der Histidin-getagten Molek\(\text{ulg nachgewiesen}\) (Fig. 5).

Um den C-terminalen Furin-Anteil weiter zu verkürzen, wurde prFurin\(\triangle\) cys-Spacer-10xHis zun\(\triangle\) chaitel mit Saul und anschlie\(\triangle\) ein DNA-Fragment regeneriert aus den annealten Oligonukleotiden #3787 (5'-GGACCCCTCT GGCGAGTGGG TCCTCGAGAT TGAAAACACC AGC-GAAGCCA ACAACTATGG GACGCT-3') (SEQ. ID. NO. 24) und #3788 (5'-TCAAGCGTCC CATAGTTGTT GGCTT-CGCTG GTGTTTTCAA TCTCGAGGAC CCACTCGCCA GAGGGGTCC-3') (SEQ. ID. NO. 25) inseriert. Das resultierende Plasmid wurde prFurin\(\triangle\) cys-Spacer-10xHis genannt. Es kodiert f\(\tilde\) re in C-terminal deletiertes Furin, das die ersten 563 Aminos\(\tilde\) uron Furin enth\(\tilde\) it, gefolgt von einem Spacer, bestehend aus einem Glutamins\(\tilde\) uro-Resten und zehn Histidin-Resten.

Der Überstand transient mit diesem Konstrukt transfizierter 293 HEK-Zellen wies im Gegensatz zu nicht-transfizierten Zellen im fluorogenen Substrat-Test Prozessierungsaktivität auf.

Beispiel 4:

5

10

20

25

35

40

45

50

Nachweis der enzymatischen Aktivität von rFurin∆TM-His

Der Nachweis der Furin- oder Fusionsprotein-Aktivität erfolgte mittels niedermolekularem Peptidsubstrat Boc-Arg-Val-Arg-Arg-AMC. Durch Einwirkung von Furin wird vom Substrat AMC (7-Amino-4-Methylcoumarin) abgespalten. Lösliches AMC besitzt dabei gegenüber dem Peptid-AMC fluoreszierende Eigenschaften, die zur Aktivitätsbestimmung von Furin benutzt werden können. Der fluoreszenzspektroskopische Nachweis der Furin- oder Fusionsprotein-Aktivität erfolgte bei 30°C in gerührten Quarzküvetten in einem Testvolumen von 2 ml. 1,7 ml 100mM HEPES-Puffer (pH 7,4, 1 mM CaCl₂ und 1 mM 2-Mercaptoethanol) wurden mit 0,1 ml Substratlösung (Substrat Endkonzentration im Test: 0,1 mM) und 0,2 ml Probe vermischt. Die Fluoreszenz wurde bei einer Wellenlänge von 380 nm angeregt. Nach 2 Stunden Inkubation wurde die Fluoreszenz-Emission bei 438 nm gemessen (Tabelle 1).

Tabelle 1: Aktivitätsnachweis von CHO-rFurin ATM-His

Die Überstände verschiedener permanenter CHO-rFurin∆TM-His-Zellklone und als Kontrolle von CHO-rvWF/rFurin- und CHO-Zellen wurden dem AMC-Peptid-Substrat-Test unterzogen. Die Intensität der Fluoreszenz-Emission bei 438 nm gibt die Aktivität wieder.

_	_				
- 1	а	h	ρl	le	1

ZELLKLONE	INTENSITĀT
CHO-rFurin∆TM-His	2524
CHO-rvWF/rFurin	444
СНО	166

Beispiel 5:

Immobilisierung von Fusionsprotein rFurin∆TM-His an einen Träger

Permanente CHO-Zellen, transfiziert mit gemäß Beispiel 3 konstruiertem Expressionsvektor prFurin∆TM-His, wurden in Rollerflaschen im Medium angezüchtet. Das Zellkulturmedium wurde abgezogen, die Zellen sorgfältig mit PBS gewaschen und in serumfreiem Selektionsmedium weiterinkubiert. Der Zellkulturüberstand wurde anschließend alle 24 Stunden abgezogen und durch neues Medium ersetzt. Die Überstände wurde gesammelt und vereinigt. Zur Adsorption von sekretiertem rFurin∆TM-His an Ni²+-NTA Agarose wurde 1 I Zellkulturüberstand mit Imidazol bis zu einer

Endkonzentration von 2 mM versetzt, 1 ml Ni²⁺-NTA Agarose zugegeben und die Suspension unter vorsichtigem Schütteln bei 4°C inkubiert. Das träger- und matrixgebundene Fusionsprotein wurde durch einfaches Absitzen oder Zenrifugation vom Überstand getrennt. Die Säulenmatrix mit gebundenem rFurinΔTM-His wurde in 10 ml Puffer A (300mM NaCl, 10% Glycerin, 1mM β-Mercaptoethanol, 2mM Imidazol, 5 mM Hepes pH 7,0, 2 mM CaCl₂, 2 mM MgCl₂) resuspendiert und anschließend für 10 min bei 600 g zentrifugiert. Das Pellet wurde im gleichen Puffervolumen resuspendiert und eine Chromatographie-Säule damit beladen. Die Säule wurde anschließend mit 5 ml Puffer A, enthaltend 2 mM Imidazol, gewaschen und mit 5 ml serumfreiem Selektionsmedium equilibriert.

Die Elution von rFurin ATM-His erfolgte mit Puffer A enthaltend 200 mM Imidazol. Die enzymatische Aktivität von rFurin ATM-His erfolgte analog zu Beispiel 4. Das Ergebnis ist in Tabelle 2 zusammengefaßt. Es zeigte sich, daß rFurin ATM-His an die Säulen-matrix bindet und als aktives Molekūl wieder von der Säule eluierbar ist.

Tabelle 2: Die Aktivität von rFurin∆TM-His vor Bindung an die Ni²+-NTA-Matrix sowie nach Elution von der Matrix

Tabelle 2

ÜBERSTÄNDE	INTENSITĀT
Rollerüberstand	
CHO-rFurin∆TM-His	2664
Equilibrierung	-
1.Waschen	340
2.Waschen	280
3.Waschen	121
Eluat	2820

Die Aktivität von CHO-rFurin∆TM-His-Zellen aus Zellkulturüberständen vor der Bindung an die Säulenmatrix, der einzelnen Waschfraktionen sowie des Eluats wurden mittels AMC-Peptid-Substrat-Test bestimmt.

Beispiel 6

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Aktivierung von pro-vWF an immobilisiertem Fusionsprotein

Die gemäß Beispiel 5 hergestellte rFurin\(Delta\)TM-His-Ni\(Delta\)+-S\(\text{aule}\) wurde zur Prozessierung von rpro-vWF zu rvWF eingesetzt. Dazu wurden \(\text{uber}\) die S\(\text{aule}\) 20 ml auf 2 mM Imidazol eingestellter, serumfreier Zellkultur\(\text{uberstand}\) von CHO-rvWF-Zellen geleitet. Aliquote des Eluats wurden \(\text{uber}\) Western Blot (gem\(\text{gem\(Tag{B}\)}\) Beispiel 2) analysiert. Proben des Zellkultur\(\text{uberstandes}\), die keiner Proteasebehandlung unterzogen wurden, dienten als Kontrolle. Proben von Zellkultur\(\text{uberst\(Tag{B}\)}\) berst\(\text{and}\) von CHO-rvWF zeigten einen zu etwa 40% unprozessierten pro-vWF, wogegen in Proben des S\(\text{aule-neluats}\) nur vollst\(\text{andig}\) prozessierten vWF nachgewiesen wurde.

Beispiel 7:

Reinigung von His-getagten rFurin-Fusionsproteinen an Ni2+-NTA-Matrix

Stabile CHO-Zellklone, die rFurin\(\triangle\) cys-Spacer-10xHis sezernieren, wurden gem\(\text{a}\) Beispiel 2 hergestellt und eine mit frischem, serum-freien Kulturmedium \(\text{a}\) quilibrierte Ni\(\text{2}\)+-NTA-Matrix mit konditioniertem Medium solcher Klone beladen. Adsorbierte Proteine wurden mit Elutionspuffer, enthaltend steigende Konzentrationen an Imidazol, von der S\(\text{a}\)ule eluiert und Aliquote der einzelnen Fraktionen im SDS-PAGE aufgetrennt. Die Proteine wurden anschlie\(\text{B}\)end mit

Silber gefärbt. bzw. mittels Western-Blot-Analyse detektiert (Fig. 6). Die Silberfärbung zeigte, daß eine Vielzahl von Proteinen, enthalten im konditionierten Medium an die Matrix binden können, jedoch bereits bei niedriger Imidazol-Konzentration wieder eluiert werden. Bei einer Imidazol-Konzentration bis etwa 100mM wurden Kontaminanten von der Säule eluiert, wogegen Fraktionen, die bei höherer Imidazol-Konzentration eluiert wurden, nur noch ein Protein enthielten. Dieses Protein wurde im Western-Blot mit anti-Furin-Antikörpern als rFurinΔCys-Spacer-10xHis identifiziert.

Der Einfluß von Imidazol auf die Furin-Aktivität wurde bestimmt. Dazu wurde ein rFurin∆Cys-Spacer-10xHis-haltiger CHO-Überstand mit steigenden Mengen von Imidazol versetzt und die Proben anschließend einem fluorogenen Substrat-Test (gemäß Beispiel 4) unterzogen. Tabelle 3 zeigt, daß mit steigender Imidazol-Konzentration die Fähigkeit identischer rFurin-Derivat-Mengen zur Umsetzung des fluorogenen Substrats sukzessive reduziert wird und die Anwesenheit von Imidazol die Furin-Aktivität somit inhibiert.

TABELLE 3:

rFurin haltiger Überstand oder Medium	lmidazol Konzentration in Probe (mM)	Furin-Aktivität (Gemessene Fluoreszenz Units)				
CHO-rFurin	0	>1000				
	50	818				
	100	587				
	200	469				
	500	24				
CHO (ohne rFurin)	0	43				
Medium (ohne CHO)	0	32				

Imidazol-haltige rFurin-Derivat-Fraktionen wurden daher gegen 20mM Hepes pH 7,0, 1mM CaCl₂, 1mM β-Mercaptoethanol über Nacht bei 4°C dialysiert. Bei einem Vergleich der Proben vor und nach Dialyse zeigt sich, daß die Äktivität von rFurinΔCys-Spacer-10xHis nach Entfernen des Imidazols durch Dialyse von 408 auf >1000 Units (Fraktion mit 333 mM Imidazol eluiert) bzw. von 24 auf >1000 Units (Fraktion mit 780 mM Imidazol eluiert) wiederhergestellt werden konnte.

Die schnelle und sehr saubere Reinigung der Histidin-getagten rFurin-Derivate mittels der beschriebenen Methode ermöglicht somit eine großtechnische Prozeßentwicklung, z.B. gereinigte Pro-rvWF Moleküle (oder andere Target-Proteine) durch Epitop-getagte rFurin-Derivate in Lösung zu prozessieren. Nach vollständiger Prozessierung können die beiden Reaktionspartner mittels Ni²+-NTA-Matrix selektiv voneinander getrennt werden, wobei das vollständig prozessierte Substrat im Durchfluß entfernt und das rFurin-Derivat an die Matrix gebunden wird. Nach Elution von der Säulenmatrix und Dialyse steht das rFurin-Derivat für eine neuerliche Prozessierungsreaktion zur Verfügung. Auf diese Weise ist es möglich, mittels wiederholter solcher rFurin-Derivat "Recycling"-Schritte mit verhältnismäßig wenig rFurin-Derivat in vitro, eine vergleichsweise große Menge von Pro-rvWF zu prozessieren.

Beispiel 8:

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Nachweis der enzymatischen Aktivität von immobilisiertem rFurin∆Cys-Spacer-10xHis

Der Nachweis der funktionellen Aktivität von immobilisiertem rFurin∆Cys-Spacer-10xHis erfolgte durch Prozessierung des Furinspezifischen, fluorogenen Boc-Arg-Val-Arg-AMC-Substrats (gemäss Beispiel 4).

Dazu wurde 1 ml in Serum-freiem Zellkulturmedium äquilibrierte Ni²+-NTA-Matrix (Quiagen) bei 4°C mit 10ml Imidazol-freiem CHO-rFurin∆Cys-Spacer-10xHis-Zellkulturüberstand, bzw. als Negativ-Kontrolle mit konditioniertem Medium nicht-manipulierter CHO-Zellen, beladen. Dann wurde die Matrix bei Raumtemperatur dreimal mit Serum-freiem Zellkulturmedium gewaschen und bei 30°C anschließend das fluorogene Substrat mit immobilisiertem rFurin∆Cys-Spacer-10xHis in Kontakt gebracht. Als Positiv-Kontrolle wurde CHO-rFurin∆Cys-Spacer-10xHis-Zellkulturüberstand auf seine Fähigkeit getestet, fluorogenes Substrat in Lösung umzusetzen.

Äquivalente Mengen (200µl) des Ausgangs-Zellkulturūberstandes, der Durchfluß-Fraktionen und der Waschschritte wurden, wie in Beispiel 4 beschrieben, auf ihren rFurin-Derivat-Inhalt mittels fluorogenem Substrat-Test untersucht.

Die ermittelten Substrat-Spaltungskapazitäts-Werte wurden mit den Werten jener Substrathaltigen Lösungen verglichen, die mit der rFurin-Derivat gekoppelten Säulenmatrix exponiert waren.

Es zeigte sich, daß bei entsprechender Exposition Ni²+NTA-Matrix gebundenes rFurin∆Cys-Spacer-10xHis mehr als 1000 Einheiten fluorogenen Substrats umsetzte und damit vergleichbar der Umsetzung des fluorogenen Substrats durch nicht-immobilisiertes rFurin-Derivat war. Mit konditioniertem Medium unmanipulierter CHO-Zellen "beladene" Säulenmatrix führte zu keiner Spaltung des fluorogenen Substrates.

Dies zeigte, daß rFurin∆Cys-Spacer-10xHis nicht nur in Lösung, sondern auch im immobilisierten Zustand proteolytische Aktivität vermittelt. Abhängig vom Substrat (z.B. von Proproteinen rFIX, rFX, rvWF, rPC, rPS, etc.) ist es unter Umständen sinnvoll, die sterische Bindung des rFurin-Derivats an die Matrix durch entsprechende Variation des Spacers (z.B. Verlängerung des Spacers und/oder Wahl der Spacer-Aminosäuren, um z.B. starres Abstehen von der Matrix oder größere Beweglichkeit zu erwirken) zu optimieren und so die Prozessierung noch zu verbessern bzw. für ein gegebenes Substrat zu optimieren. Alternativ können Säulenmatrices verwendet werden, bei denen das gebundene rFurin-Derivat über einen längeren Säulenarm mit der Matrix verbunden ist, wie beispielsweise bei Tentakelgelen (siehe Beispiel 10).

Beispiel 9:

10

15

20

25

30

35

40

In vitro-Prozessierung von gereinigtem rvWF-Vorläufer durch gereinigtes rFurin∆Cys-Spacer-10xHis

pro-rvWF-Vorläuferprotein wurde bis zur Homogenität gereinigt (mit einem rvWF-Antigen:Gesamt-Protein-Verhältnis von 2) und 10μg pro-rvWF mit 1340 U gereinigtem rFurinΔCys-Spacer-10xHis (siehe Beispiel 7) in Puffer (0,87mM CaCl₂, 17mM Hepes pH 7,0, 0,87mM Mercaptoethanol) bei 37°C inkubiert. Die Negativ-Kontrolle, ein unmanipulierter CHO-Zellkulturüberstand (ohne rFurinΔCys-Spacer-10xHis) wurde auf der Ni²⁺ NTA-Matrix in analoger Weise aufbereitet.

Aliquote der Reaktionsgemische wurden zu Testbeginn als auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten entnommen und weggefroren. Nach Beendigung der Inkubation wurden diese Aliquote unter reduzierten und denaturierten Bedingungen im SDS-PAGE aufgetrennt und im Western-Blot rvWF-reaktives Material (gemäß Beispiel 1) visualisiert.

Figur 7 zeigt die Prozessierung von gereinigtem pro-rvWF durch gereinigtes rFurin∆Cys-Spacer-10xHis unter definierten Bedingungen. Während in Anwesenheit des rFurin-Derivats pro-vWF bereits nach vier Stunden vollständig prozessiert war (Figur 7, oben), wurde bei Abwesenheit des rFurin-Derivats keine Prozessierung beobachtet (Figur 7, unten). Bei längerer Inkubation mit dem rFurin-Derivat wurden prozessierte rvWF-Molekūle nicht weiter proteolytisch abgebaut und die molekulare Integrität der reifen rvWF-Molekūle blieb über den gesamten Zeitraum der rFurin-Exposition stabil (Figur 7, oben).

Beispiel 10:

Prozessierung von Pro-Proteinen mittels an Chelat-Tentakelgelimmobilisiertem rFurin∆Cys-Spacer-10xHis

Um die Interaktion von zu spaltendem Substrat mit Säulen-gebundenem rFurin-Derivat gegebenenfalls zu verbessern, wurde untersucht, ob als Säulen-Matrix statt Ni²+-NTA-Agarose in einem experimentellen Ansatz Fractogel EMD®-Tentakelgel (Fa. Merck) verwendet werden kann. Da die Metallionen hierbei im Vergleich zur Ni²+-NTA-Agarose räumlich weiter von der eigentlichen Säulen-Matrix entfernt sind, könnte eine verbesserte sterische Zugänglichkeit des gebundenen rFurin-Derivats ermöglicht werden. In dem vorliegenden Ansatz wurde Pro-Protein (pro-vWF) durch Tentakelgel gebundenes rFurin∆Cys-Spacer-10xHis prozessiert:

Das Fractogel EMD®-Tentakelgel wurde nach Herstellervorschrift mit Ni²+-Ionen beladen und mit frischem Serum-freien Zellkulturmedium äquilibriert. Anschließend wurde die Säule mit Serum-freiem CHO-rFurin∆Cys-Spacer-10xHis-Überstand beladen. Waschschritte erfolgten durch Serum-freies Zellkulturmedium, enthaltend steigende Imidazol-Konzentrationen bis 40mM. Anschließend wurde dasPro-Protein-Substrat als Serum-freier CHO-Überstand über die Säule geleitet. Mittels Western-Blot-Analyse mit spezifischem vWF-Antiserum wurde die Prozessierung von Pro-Protein zu Protein im Durchfluß der Säule nachgewiesen.

55

Beispiel 11:

5

10

15

20

25

30

45

50

Prozessierung von einzelkettigem rFX zu rFX leichte/schwere Kette durch rFurin∆TM-His und rFurin∆Cys-Spacer-His

a. Herstellung des rFX-Expressionsvektors

Zur Herstellung von rekombinantem FX (rFX) wurde die cDNA von FX aus einer humanen Leber Lambda-cDNA-Bank, wie von Messier et al. beschrieben (1991, Gene 99:291-294), isoliert. Aus einem positiven Klon wurde mittels PCR mit Oligonukleotid #2911 (5'-ATTACTCGAGAAGCTTACCATGGGGCGCCCACTG-3')(SEQ.ID. NO. 26) als 5-Primer und Oligonukleotid #2912 (5'-ATTACAATTGCTGCAGGGATCCAC-3') (SEQ.ID.NO.27) als 3'-Primer ein DNA-Fragment amplifiziert, das die 1,467kB FX-kodierende Sequenz sowie 39bp der 3'-nicht-translatierten Region, flankiert von einer Xhol-Schnittstelle, am 5'-Ende und einer Mfel-Schnittstelle am 3'-Ende enthält. Zusätzlich wurde durch den Primer #2911 die Sequenz ACC vor das ATG des FX eingebaut, so daß eine optimale Kozak-Transkriptions-Sequenz ensteht. Anschließend wurde dieses PCR-Produkt als Xhol/Mfel-Fragment in den mit Sall und EcoRI geschnittenen Expressionsvektor phAct kloniert. Das resultierende Expressionsplasmid wurde mit phAct-rFX bezeichnet (Figur 8).

Der Expressionsvektor phAct umfaßt den humanen beta-Actin-Promotor, 78bp 5'UTR sowie das Intron, eine multiple Klonierungsschnittstelle und die SV40-Polyadenylierungstelle.

b. Expression von rFX in CHO-Zellen

Zur Etablierung einer stabilen rFX-exprimierenden Zellinie wurden, wie in Beispiel 2 beschrieben, dhfr-defiziente CHO-Zellen mit dem Expressionsplasmid phAct-rFX und dem Selektionsmarker-plasmid pSV-dhfr co-transfiziert. Für alle weiteren Expressions-und Funktionsanalysen wurden die Zellkulturen mit serumfreiem Selektionsmedium in Anwesenheit von 10 μg/ml Vitamin K 24 Stunden lang inkubiert. Die Expression von rFX in den resultierenden Zellklonen wurde anhand der Antigenmenge (ELISA) nachgewiesen und das rekombinante Protein anschließend mit SDS-PAGE (wie in Beispiel 2 beschrieben) charakterisiert (Figur 9 A und B). In den Initialklonen und Subklonen liegt, wie im Western-Blot erkennbar (Figur 9 A), das rekombinante FX-Protein in der Form einer leichten Kette (LC) von 22kD und einer schweren Kette (HC) von 45kD vor, die identisch mit dem plasmatischen Faktor X-Protein sind. Zusätzlich ist eine Proteinbande bei 75kD zu erkennen, die dem einzelkettigen (SC) Molekül entspricht und deren Präsenz in FXtransfizierten CHO-Zellen (Wolf et al. J. Biol. Chem. 266:13726-13730, 1991) sowie in humanem Plasma (Fair et al. Blood 64:194-204, 1984) beschrieben wurde. Zur Herstellung von hochexprimierenden Klonen wurden die Initialklone mit steigenden Mengen Methotrexat amplifiziert und anschließend bis zur Stabilisierung subkloniert. Die Expression konnte von ca. 200-500 ng/10E6-Zellen bzw. 1μg/ml auf 30-50μg/10E6-Zellen bzw. 100μg/ml pro 24 Stunden gesteigert werden. Die Western-Blot-Analyse dieser hochexprimierenden Zellklonüberstände (Figur 9 B und Figur 9 A Spur 2) zeigt eine Anreicherung des einzelkettigen rFX-Moleküls sowie die Anwesenheit zusätzlicher Formen der leichten Kette. Neben der 22kD-Form der leichten Kette, die der plasmatischen Form entspricht (vollständig carboxyliert ohne Propeptid) liegen zumindest zwei weitere Varianten der leichten Kette mit ca. 21kD und 20kD vor. Die Heterogenität der leichten Kette in diesen Klonen konnte mittels einer N-terminalen Sequenzierung des rekombinanten Materials auf eine unvollständige Abspaltung des Propeptids (ca. 50% des rFX-Materials) sowie auf Untercarboxylierung (ca. 50% des rFX) zurückgeführt werden. Das 21kD-Protein ist eine untercarboxylierte propeptid-haltige und das 20kD-Protein eine untercarboxylierte pro-peptid-freie Form der leichten Kette.

c. In vitro-Abspaltung des Propeptides und Prozessierung des einzelkettigen rFX in rFX leichte/schwere Kette durch rFurinΔTM-His oder rFurinΔCys-Spacer-His.

Aufgrund der Sequenzhomologie der Spaltstellen zwischen Faktor X Propeptid/N-Terminus der leichten Kette (RVTR/A) und zwischen leichter/schwerer Kette (RRKR/S) mit der Konsensus-Furin-Erkennungsequenz (RX^{K/R}R/X) bestand die Möglichkeit, die Prozessierung sowohl einzelkettiger als auch Propeptid-haltiger rFX-Moleküle durch rFurin in vitro zu verbessern. Zellkulturüberstände von CHO-rFX und CHO-rFurin\DTM-His (beschrieben in Beispiel 3) sowie CHO-rFX und CHO (als Negativkontrolle) wurden im Verhältnis 1:1 gemischt und bei 37°C inkubiert. Aliquote der Reaktionsansätze wurden vor Inkubation (t=0) und nach verschiedenen Inkubationszeiten (t=2, 4, 6 Stunden) mittels Western-Blot-Analyse auf prozessierten rFX getestet (Figur 10). Der Nachweis von rFX in den Zellkulturüberständen erfolgte mittels eines anti-humanen FX-Antiserums (Figur 10 A) und eines monoklonalen Antikörpers spezifisch für die leichte Kette des FX (Figur 10 B).

Im Gegensatz zu dem CHO-rFX/CHO-Gemisch weist das CHO-rFX/CHO-rFurin ATM-His schon nach zwei Stunden Inkubation bei 37°C (Figur 10 A, Spur 7; Figur 10 B, Spur 8) eine fast vollständige Prozessierung vor. Einzelkettiger rFX ist zum Großteil in die leichte und schwere Kettenform umgesetzt. Im Bereich der leichten Kette wurden nur noch

die prozessierten Pro-Peptid-freien Formen von 22kD (carboxylierte Form) und 20kD (untercarboxylierte Form) in einem Verhältnis von ca. 50:50 gefunden. Die korrekte Abspältung der Pro-Sequenz zwischen Arg-1 und Ala+1 und die Homogenität des N-Terminus der leichten Kette wurde mittels N-terminaler Sequenzierung festgestellt. Im Kontrollexperiment, in dem CHO-rFX mit CHO-Überständen gemischt wurde, ist auch nach einer 6-stündigen Inkubation keine Veränderung des rFX-Bandenmusters zu erkennen. Damit wurde nachgewiesen, daß rFurin∆TM-His im Überstand von CHO-Zellen biologisch aktiv ist und sowohl die Prozessierung des Pro-Peptids als auch der schweren/leichten Kette von rFX durchführen kann. Die Prozessierung von rFX wurde auch mit CHO-rFurin∆Cys-Spacer-His-Konstrukten nachgewiesen.

d. Aktivität des in vitro prozessierten CHO-rFX

Die Überstände aus dem unter c.) angeführten Experiment wurden anschließend mittels FX-Coatest-Kit (Fa. Chromogenix) auf FX-Aktivität getestet. Dazu wurden 50µl von jedem Überstand mit 50µl FX-defizientem, humanen Plasma versetzt und laut Protokoll des Herstellers rFX mit Schlangengift (RVV) in Anwesenheit von CaCl₂ zu rFXa umgesetzt; rFXa hydrolysiert anschließend das chromogene Substrat (S-2337) und führt zur Freisetzung des gelbfarbigen Paranitroanilin. Da die Menge an rFXa und die Farbintensität proportional zueinander sind, kann anhand einer Eichgerade, interpoliert aus Werten einer Plasma-Verdünnungsreihe, die Menge zu rFXa aktivierbarem rFX/ml Zellkulturüberstand bestimmt werden. Mit diesen Ergebnissen und der bekannten rFX-Antigenmenge (ELISA-Daten) kann der Anteil von dem in Faktor Xa aktiviertem rFaktor X in % ausgerechnet werden. Die Ergebnisse sind in Tabelle 4 dargestellt.

TABELLE 4

5	

10

Probe	0D bei 405nm	Aktivität mÜ/ml	ELISA µg/ml % Funktioneller FX	tioneller FX
Plasma 100%	0,829	991,1		
Plasma 50%	0,434	515,7		
Plasma 25%	0,217	254,5		
Plasma 12,5%	0,108	123,3		
Plasma 6,25%	0,054	58,3		
Puffer	0,001	0'0		
CHO/CHO-rFurin				
t=0	0,008	3,0	0'0	
t=2	0,001	0,0	0.0	
t=4	0,010	5,4	0,0	
t=6	900'0	9'0	0.0	
CHO-rFX/CHO				
t=0	0,170	197,9		24.9
t=2	0,131	151,0	19,9	19,0
t=4	0,153	177,5		22,3
t=6	0,163	189,5		23.8
CHO-rFX/CHO-rFurin				
t=0	0,151	175,1	19,9	. 0'22
t=2	0,235	276,2	19,9	34,7
t=4	0,260	306,3	19,9	38,5
t=6	0,292	344,8	19,9	43,3

Um unspezifische, proteolytische Aktivität in CHO- und CHO-rFurin∆TM-His-Überständen auszuschließen, wurde das Gemisch dieser beiden Zellkulturūberstände ebenso untersucht. Die geringen OD-Werte (weniger als 7% der

proteolytischen Aktivität), die in diesen Überständen gefunden wurden, sind photometrische Schwankungen und liegen innerhalb der Standardabweichung. Signifikante unspezifische proteolytische Aktivität in CHO-Überständen, die den Test beeinflussen könnte, wurde somit ausgeschlossen.

CHO-rFX inkubiert mit CHO-Überständen (ohne rFurin) als Kontrolle zeigte auch nach 6 Stunden keinen wesentlichen Anstieg der rFXa-Aktivität, die aufgrund der experimentellen Schwankungen zwischen 150-200mU/ml lag und 19-25% funktionellem rFX entsprach. Wurde im Vergleich dazu CHO-rFX mit CHO-rFurin∆TM-His inkubiert, so entstand schon nach zwei Stunden eine signifikante Steigerung der rFX-Aktivität, die nach 6 Stunden 344mU/ml bzw. 43% funktionellen Anteil des CHO-rFX erreichte. Diese Daten korrelieren sehr gut mit der Anwesenheit von 50% der aktiven bzw. carboxylierten leichten Kette mit 22kD und 50% der inaktiven bzw. untercarboxylierten leichten Kette mit 20kD in diesen behandelten Überständen (Figur 10).

Damit wurde nachgewiesen, daß durch in vitro-Prozessierung von CHO-rFX aus hochexprimierenden Klonen mittels rFurin-Derivat der Anteil von zu funktionellem rFXa aktivierbaren rFX wesentlich verbessert wird.

SEQUENZPROTOKOLL

(1) ALLGEMEINE ANGABEN:

10	 (i) ANMELDER: (A) NAME: IMMUNO AG (B) STRASSE: Industriestrasse 67 (C) ORT: Wien (D) BUNDESLAND: Austria (E) LAND: Austria (F) POSTLEITZAHL: 1220
15	
20	
25	
30	
35	i !
40	
45	
50	(ii) BEZEICHNUNG DER ERFINDUNG: Herstellung von Proteinen aus Pro- Proteinen durch Fusionsproteine abgeleitet von Furin oder Furinanalogen
55	(iii) ANZAHL DER SEQUENZEN: 27

	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 1:	
5	 (i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÂNGE: 75 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear 	
10	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 1:	
	GGCCATCGAT TGAATTCCCC GGGGTCCTCT AGAGTCGACC TGCAGAAGCT TAGTACTAGT	. 60
15	AGGCCTAGGG CCCTA	75
	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 2:	
20	 (i) SEQUENZKENNZBICHEN: (A) LÄNGE: 75 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear 	
25	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 2:	
30	GGCCTAGGGC CCTAGGCCTA CTAGTACTAA GCTTCTGCAG GTCGACTCTA GAGGACCCCG	60
	GGGAATTCAA TCGAT	75
35	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 3:	
	(i) SEQUENZKENNZEICHEN;(A) LÄNGE: 33 Basenpaare(B) ART: Nucleotid	
40	(C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear	
	(ii) ART DES MOLEKŪLS: Genom-DNA	
45	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 3:	
	GATAAGCTTG TCGACCATGG AGCTGAGGCC CTG	33
50	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 4:	
	(i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÄNGE: 34 Basenpaare	
	(B) ART: Nucleotid	
55	(C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear	

	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 4:	
5	AAGTCATGAA TTCTTACAGC AGCCCTGCGC GCAG	3
	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 5:	
10	(i) SEQUENZKENNZEICHEN:	
	(A) LÄNGE: 2130 Basenpaare (B) ART: Nucleotid	
	(C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear	
10	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 5:	
20	ATGGAGCTGA GGCCCTGGTT GCTATGGGTG GTAGCAGCAA CAGGAACCTT GGTCCTGCTA	6
	GCAGCTGATG CTCAGGGCCA GAAGGTCTTC ACCAACACGT GGGCTGTGCG CATCCCTGGA	12
	GGCCCAGCGG TGGCCAACAG TGTGGCACGG AAGCATGGGT TCCTCAACCT GGGCCAGATC	18
25	TTCGGGGACT ATTACCACTT CTGGCATCGA GGAGTGACGA AGCGGTCCCT GTCGCCTCAC	24
	CGCCCGCGC ACAGCCGGCT GCAGAGGGAG CCTCAAGTAC AGTGGCTGGA ACAGCAGGTG	300
30	GCAAAGCGAC GGACTAAACG GGACGTGTAC CAGGAGCCCA CAGACCCCAA GTTTCCTCAG	360
	CAGTGGTACC TGTCTGGTGT CACTCAGCGG GACCTGAATG TGAAGGCGGC CTGGGCGCAG	420
	GGCTACACAG GGCACGGCAT TGTGGTCTCC ATTCTGGACG ATGGCATCGA GAAGAACCAC	480
35	CCGGACTTGG CAGGCAATTA TGATCCTGGG GCCAGTTTTG ATGTCAATGA CCAGGACCCT	540
	GACCCCCAGC CTCGGTACAC ACAGATGAAT GACAACAGGC ACGGCACACG GTGTGCGGGG	600
	GAAGTGGCTG CGGTGGCCAA CAACGGTGTC TGTGGTGTAG GTGTGGCCTA CAACGCCCGC	660
40	ATTGGAGGG TGCGCATGCT GGATGGCGAG GTGACAGATG CAGTGGAGGC ACGCTCGCTG	720
	GGCCTGAACC CCAACCACAT CCACATCTAC AGTGCCAGCT GGGGCCCCGA GGATGACGGC	780
45	AAGACAGTGG ATGGGCCAGC CCGCCTCGCC GAGGAGGCCT TCTTCCGTGG GGTTAGCCAG	840
	GGCCGAGGGG GGCTGGGCTC CATCTTTGTC TGGGCCTCGG GGAACGGGGG CCGGGAACAT	900
	GACAGCTGCA ACTGCGACGG CTACACCAAC AGTATCTACA CGCTGTCCAT CAGCAGCGCC	960
50	ACGCAGTTTG GCAACGTGCC GTGGTACAGC GAGGCCTGCT CGTCCACACT GGCCACGACC	1020
	TACAGCAGTG GCAACCAGAA TGAGAAGCAG ATCGTGACGA CTGACTTGCG GCAGAAGTGC	1086

1140

1200

ACGGAGTCTC ACACGGGCAC CTCAGCCTCT GCCCCCTTAG CAGCCGGCAT CATTGCTCTC

ACCCTGGAGG CCAATAAGAA CCTCACATGG CGGGACATGC AACACCTGGT GGTACAGACC

	TCGAAGCCAG	CCCACCTCAA	TGCCAACGAC	TGGGCCACCA	ATGGTGTGGG	CCGGAAAGTG	126
	AGCCACTCAT	ATGGCTACGG	GCTTTTGGAC	GCAGGCGCCA	TGGTGGCCCT	GGCCCAGAAT	1320
5	TGGACCACAG	TGGCCCCCCA	GCGGAAGTGC	ATCATCGACA	TCCTCACCGA	GCCCAAAGAC	1380
	ATCGGGAAAC	GGCTCGAGGT	GCGGAAGACC	GTGACCGCGT	GCCTGGGCGA	GCCCAACCAC	1440
10	ATCACTCGGC	TGGAGCACGC	TCAGGCGCGG	CTCACCCTGT	CCTATAATCG	CCGTGGCGAC	1500
	CTGGCCATCC	ACCTGGTCAG	CCCCATGGGC	ACCCGCTCCA	CCCTGCTGGC	AGCCAGGCCA	1560
	CATGACTACT	CCGCAGATGG	GTTTAATGAC	TGGGCCTTCA	TGACAACTCA	TTCCTGGGAT	1620
15	GAGGATCCCT	CTGGCGAGTG	GGTCCTAGAG	ATTGAAAACA	CCAGCGAAGC	CAACAACTAT	1680
	GGGACGCTGA	CCAAGTTCAC	CCTCGTACTC	TATGGCACCG	CCCCTGAGGG	GCTGCCCGTA	1740
20	CCTCCAGAAA	GCAGTGGCTG	CAAGACCCTC	ACGTCCAGTC	AGGCCTGTGT	GGTGTGCGAG	1800
	GAAGGCTTCT	CCCTGCACCA	GAAGAGCTGT	GTCCAGCACT	GCCCTCCAGG	CTTCGCCCCC	1860
	CAAGTCCTCG	ATACGCACTA	TAGCACCGAG	AATGACGTGG	AGACCATCCG	GGCCAGCGTC	1920
25	TGCGCCCCCT	GCCACGCCTC	ATGTGCCACA	TGCCAGGGGC	CGGCCCTGAC	AGACTGCCTC	1980
	AGCTGCCCCA	GCCACGCCTC	CTTGGACCCT	GTGGAGCAGA	CTTGCTCCCG	GCAAAGCCAG	2040
	AGCAGCCGAG	AGTCCCCGCC	ACAGCAGCAG	CCACCTCGGC	TGCCCCCGGA	GGTGGAGGCG	2100
30	GGGCAACGGC	TGCGCGCAGG	GCTGCTGTAA				2130
		•					
35	(2) ANGABEN	ZU SEQ ID	NO: 6:				· .
	(QUENZKENNZE A) LÄNGE: 7 B) ART: Ami	09 Aminosāu	ren .			

- (C) STRANGFORM: Einzelstrang
- (D) TOPOLOGIE: linear
- (ii) ART DES MOLEKÜLS: Protein
- (xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 6:

Met Glu Leu Arg Pro Trp Leu Leu Trp Val Val Ala Ala Thr Gly Thr

Leu Val Leu Leu Ala Ala Asp Ala Gln Gly Gln Lys Val Phe Thr Asn

Thr Trp Ala Val Arg Ile Pro Gly Gly Pro Ala Val Ala Asn Ser Val

Ala Arg Lys His Gly Phe Leu Asn Leu Gly Gln Ile Phe Gly Asp Tyr

45

	Tyr 65	His	Phe	Trp	His	Arg 70	Gly	Val	Thr	Lys	Arg 75	Ser	Leu	Ser	Pro	His 80
5	Arg	Pro	Arg	His	ser 85	Arg	Leu	Gln	Arg	Glu 90	Pro	Gln	Val	Gln	Trp 95	Leu
	Glu	Gln	Gln	Val 100	Ala	Lys	Arg		Thr 105	Lys	Arg	qaA	Val	Tyr 110	Gln	Glu
10	Pro	Thr	Asp 115	Pro	Lys	Phe	Pro	Gln 120	Gln	Trp	Тук	Leu	Ser 125	Gly	Val	Thr
	Gln	Arg 130	Asp	Leu	Asn	Val	Lys 135	Ala	Ala	Trp	Ala	Gln 140	Gly	Tyr	Thr	Gly
15	His 145	giy	Ile	Val	Val	Ser 150	Ile	Leu	Asp	Asp	Gly 155	Ile	Glu	Lys	Asn	His 160
20	Pro	Asp	Leu	Ala	Gly 165	Asn	Tyr	Asp	Pro	Gly 170	Ala	Ser	Phe	Asp	Val 175	Asn
	Asp	Gln	Asp	Pro 180	Ąsp	Pro	Gln	Pro	Arg 185	Tyr	Thr	Gln	Met	Asn 190	Asp	Asn
25	Arg	His	Gly 195	Thr	Arg	Cys	Ala	Gly 200	Glu	Val	Ala	Ala	Val 205	Ala	Asn	Asn
	Gly	Val 210	Cys	Gly	Val	Gly	Val 215	Ala	Tyr	Asn	Ala	Ar g 220	Ile	Gly	Gly	Val
30	Arg 225	Met	Leu	Asp	Gly	Glu 230	Val	Thr	Asp	Ala	Val 235	Glu	Ala	Arg		Leu 240
	Gly	Leu	Asn	Pro	Asn 245	His	Ile	His	Ile	Tyr 250	s.er	Ala	Ser	Trp	Gly 255	Pro
35	Glu	Asp	Asp	Gly 260	Lys	Thr	Val	Asp	Gly 265	Pro	Ala	Arg	Leu	Ala 270	Glu	Glu
_	Ala	Phe	Phe 275	Arg	Gly	Val	Ser	Gln 280	Gly	Arg	Gly	Gly	Leu 285	Gly	Ser	Ile
40	Phe	Val 290	Trp	Ala	Ser	Gly	Asn 295	Gly	Gly	Arg	Glu	His 300	Asp	Ser	Сув	Asn
45	Cys 305	Asp	Gly	Tyr	Thr	Asn 310	Ser	Ile	Tyr	Thr	Leu 315	Ser	Ile	Ser	Ser	Ala 320
	Thr	Gln	Phe	Gly	Asn 325	Val	Pro	Trp	Tyr	Ser 330	Glu	Ala	Cys	Ser	Ser 335	Thr
50	Leu	Ala	Thr	Thr 340		Ser	Ser	Gly	Asn 345	Gln	Asn	Glu	Lys	Gln 350	Ile	Val
	Thr	Thr	Asp 355	Leu	Arg	Gln	Lys	Cys 360	Thr	Glu	Ser	His	Thr 365	Gly	Thr	Ser
<i>55</i>	Ala	Ser 370	Ala	Pro	Leu	Ala	Ala 375	Gly	Ile	Ile	Ala	Leu 380	Thr	Leu	Gl u	Ala

Asn 385	Lys	Asn	Leu	Thr	Trp 390	Arg	Asp	Met	Gln	His 395	Leu	Val	Val	Gln	Thr 400
Ser	Lys	Pro	Ala	His 405	Leu	Asn	Ala	Asn	Asp 410	Trp	Ala	Thr	Asn	Gly 415	Val
Gly	Arg	Lys	Val 420	Ser	His	Ser	Tyr	Gly 425	Tyr	Ġly	Leu	Leu	Asp 430	Ala	Gly
Ala	Met	Val 435	Ala	Leu	Ala	Gln	Asn 440	Trp	Thr	Thr	Val	Ala 445	Pro	Gln	Arg
Lys	Cys 450	Ile	Ile	Asp	Ile	Leu 455	Thr	Glu	Pro	Lys	Asp 460	Ile	Gly	Lys	Arg
Leu 465	Glu	Val	Arg	Lys	Thr 470	Val	Thr	Ala	Cys	Leu 475	Gly	Glu	Pro	Asn	His 480
Ile	Thr	Arg	Leu	Glu 485	His	Ala	Gln'	Ala	Arg 490	Leu	Thr	Leu	Ser	Tyr 495	Asn
-			500					505					Gly 510		•
		515					520					525	Asp		
	530		-			535					540		Asp		
545					550					555			Asn		560
_				565					570				Ala	575	
_	•		580					585					Leu 590	ŕ	
		595					600					605	His		
	610					615					620		Val		·
625					630					635			Ala		640
				645					650				Pro	655	
	_	_	660					665					Pro 670		•
		675					680	•	•			685			Gln
Gln	Gln 690		Pro	Arg	Leu	Pro 695		Glu	Val	Glu	Ala 700		Gln	Arg	Leu

Arg Ala Gly Leu Leu

	705	
5	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 7:	•
	(i) SEQUENZKENNZEICHEN:	
	(A) LÄNGE: 50 Basenpaare (B) ART: Nucleotid	
10	(C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear	
	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 7:	
15	CTAGAATTCA ATGATGATGA TGATGATGCC CTGCGCGCAG CCGTTGCCCC	50
20	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 8:	
	(i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÄNGE: 2142 Basenpaare	
	(B) ART: Nucleotid	
25	(C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear	
	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
00	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 8:	
30	ATGGAGCTGA GGCCCTGGTT GCTATGGGTG GTAGCAGCAA CAGGAACCTT GGTCCTGCTA	60
	GCAGCTGATG CTCAGGGCCA GAAGGTCTTC ACCAACACGT GGGCTGTGCG CATCCCTGGA	120
35	GGCCCAGCGG TGGCCAACAG TGTGGCACGG AAGCATGGGT TCCTCAACCT GGGCCAGATC	180
	TTCGGGGACT ATTACCACTT CTGGCATCGA GGAGTGACGA AGCGGTCCCT GTCGCCTCAC	240
	CGCCCGCGC ACAGCCGGCT GCAGAGGGAG CCTCAAGTAC AGTGGCTGGA ACAGCAGGTG	300
40	GCAAAGCGAC GGACTAAACG GGACGTGTAC CAGGAGCCCA CAGACCCCAA GTTTCCTCAG	360
	CAGTGGTACC TGTCTGGTGT CACTCAGCGG GACCTGAATG TGAAGGCGGC CTGGGCGCAG	420
45	GGCTACACAG GGCACGGCAT TGTGGTCTCC ATTCTGGACG ATGGCATCGA GAAGAACCAC	480
	CCGGACTTGG CAGGCAATTA TGATCCTGGG GCCAGTTTTG ATGTCAATGA CCAGGACCCT	540
	GACCCCCAGC CTCGGTACAC ACAGATGAAT GACAACAGGC ACGGCACACG GTGTGCGGGG	600
50	GAAGTGGCTG CGGTGGCCAA CAACGGTGTC TGTGGTGTAG GTGTGGCCTA CAACGCCCGC	660

ATTGGAGGG TGCGCATGCT GGATGGCGAG GTGACAGATG CAGTGGAGGC ACGCTCGCTG

GGCCTGAACC CCAACCACAT CCACATCTAC AGTGCCAGCT GGGGCCCCGA GGATGACGGC

AAGACAGTGG ATGGGCCAGC CCGCCTCGCC GAGGAGGCCT TCTTCCGTGG GGTTAGCCAG

720

780

840

50

GGCCGAGGGG	GGCTGGGCTC	CATCTTTGTC	TGGGCCTCGG	GGAACGGGGG	CCGGGAACAT	900
GACAGCTGCA	ACTGCGACGG	CTACACCAAC	AGTATCTACA	CGCTGTCCAT	CAGCAGCGCC	960
ACGCAGTTTG	GCAACGTGCC	GTGGTACAGC	GAGGCCTGCT	CGTCCACACT	GGCCACGACC	1020
TACAGCAGTG	GCAACCAGAA	TGAGAAGCAG	ATCGTGACGA	CTGACTTGCG	GCAGAAGTGC	1080
ACGGAGTCTC	ACACGGGCAC	CTCAGCCTCT	GCCCCTTAG	CAGCCGGCAT	CATTGCTCTC	, 1140
ACCCTGGAGG	CCAATAAGAA	CCTCACATGG	CGGGACATGC	AACACCTGGT	GGTACAGACC	1200
TCGAAGCCAG	CCCACCTCAA	TGCCAACGAC	TGGGCCACCA	ATGGTGTGGG	CCGGAAAGTG	1260
AGCCACTCAT	ATGGCTACGG	GCTTTTGGAC	GCAGGCGCCA	TGGTGGCCCT	GGCCCAGAAT	1320
TGGACCACAG	TGGCCCCCCA	GCGGAAGTGC	ATCATCGACA	TCCTCACCGA	GCCCAAAGAC	1380
ATCGGGAAAC	GGCTCGAGGT	GCGGAAGACC	GTGACCGCGT	GCCTGGGCGA	GCCCAACCAC	1440
ATCACTCGGC	TGGAGCACGC	TCAGGCGCGG	CTCACCCTGT	CCTATAATCG	CCGTGGCGAC	1500
CTGGCCATCC	ACCTGGTCAG	CCCCATGGGC	ACCCGCTCCA	CCCTGCTGGC	AGCCAGGCCA	1560
CATGACTACT	CCGCAGATGG	GTTTAATGAC	TGGGCCTTCA	TGACAACTCA	TTCCTGGGAT	1620
GAGGATCCCT	CTGGCGAGTG	GGTCCTAGAG	ATTGAAAACA	CCAGCGAAGC	CAACAACTAT	1680
GGGACGCTGA	CCAAGTTCAC	CCTCGTACTC	TATGGCACCG	CCCCTGAGGG	GCTGCCCGTA	1740
CCTCCAGAAA	GCAGTGGCTG	CAAGACCCTC	ACGTCCAGTC	AGGCCTGTGT	GGTGTGCGAG	1800
GAAGGCTTCT	CCCTGCACCA	GAAGAGCTGT	GTCCAGCACT	GCCCTCCAGG	CTTCGCCCCC	1860
CAAGTCCTCG	ATACGCACTA	TAGCACCGAG	AATGACGTGG	AGACCATCCG	GGCCAGCGTC	1920
TGCGCCCCCT	GCCACGCCTC	ATGTGCCACA	TGCCAGGGGC	CGGCCCTGAC	AGACTGCCTC	1980
AGCTGCCCCA	GCCACGCCTC	CTTGGACCCT	GTGGAGCAGA	CTTGCTCCCG	GCAAAGCCAG	2040
AGCAGCCGAG	AGTCCCCGCC	ACAGCAGCAG	CCACCTCGGC	TGCCCCCGGA	GGTGGAGGCG	2100
GGGCAACGGC	TGCGCGCAGG	GCATCATCAT	CATCATCATT	GA		2142

(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 9:

(i) SEQUENZKENNZEICHEN:

(A) LÄNGE: 713 Aminosäuren

(B) ART: Aminosāure

(C) STRANGFORM: Einzelstrang

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKŪLS: Protein

10

15

20

25

30

35

40

45

50

	(xi)	SEQ	JENZI	BESCI	REI	BUNG	: SE(Q ÍD	NO:	9:						
5	Met 1	Glu	Leu	Arg	Pro 5	Trp	Leu _.	Leu	Trp	Val 10	Val	Ala	Ala	Thr	Gly 15	Thr
	Leu	Val	Leu	Leu 20	Ala	Ala	Asp	Ala	Gl n 25	Gly	Gln	Lys	Val	Phe 30	Thr	Asn
10	Thr	Trp	Ala 35	Val	Arg	Ile	Pro	Gly 40	Gly	Pro	Ala	Val	Ala 45	Asn	Ser	Val
	Ala	Arg 50	Lys	His	Gly	Phe	Leu 55	Asn	Leu	Gly	Gln	Ile 60	Phe	Gly	Asp	Tyr
15	Tyr 65	His	Phe	Trp	His	Arg 70	Gly	Val	Thr	Lys	Arg 75	Ser	Leu	Ser	Pro	His 80
20	Arg	Pro	Arg	His	Ser 85	Arg	Leu	Gln	Arg	Glu 90	Pro	Gln	Val	Gln	Trp 95	Leu
20	Glu	Gln	Gln	Val 100	Ala	Lys	Arg	Arg	Thr 105	Lys	Arg	Asp	Val	Tyr 110	Gln	Glu
25	Pro	Thr	Asp 115	Pro	Lys	Phe	Pro	Gln 120	Gln	Trp	Tyr	Leu ·	Ser 125	Gly	Val	Thr
	Gln	Arg 130	Asp	Leu	Asn	Val	Lys 135	Ala	Ala	Trp	Ala	Gln 140	Gly	Tyr	Thr	Gly
30	His 145	Gly	Ile	Val	Val	Ser 150	Ile	Leu	Asp	Asp	Gly 155	Ile	Glu	Lys	Asn	His 160
	Pro	Asp	Leu	Alá	Gly 165	Asn	Tyr	Asp	Pro	Gly 170	Ala	Ser	Phe	Asp	Val 175	Asn
35	Asp	Gln	Asp	Pro 180	Asp	Pro	Gln	Pro	Arg 185	Tyr	Thr	Gln	Met	Asn 190	Asp	Asn
	Arg	His	Gly 195	Thr	Arg	Сув	Ala	Gly 200	Glu	Val	Ala	Ala	Val 205	Ala	Asn	Äsn
40	Gly	Val 210	Cys	Gly	Val	Gly	Val 215	Ala	Tyr	Asn	Ala	Arg 220	Ile	Gly	Gly	Val
45	Arg 225	Met	Leu	Asp	Gly	Glu 230	Val	Thr	Asp	Ala	Val 235	Glu	Ala	Arg	Ser	Leu · 240
	Gly	Leu	Asn	Pro	Asn 245	His	Ile	His	Ile	Tyr 250	Ser	Ala	Ser	Trp	Gly 255	Pro
50	Glu	Asp	Asp	Gly 260	Lys	Thr	Val	Asp	Gly 265	Pro	Ala	Arg	Leu	Ala 270	Glu	Glu
·	Ala	Phe	Phe 275	Arg	Gly	Val		Gln 280	Gly	Arg	Gly	Gly	Leu 285	Gly	Ser	Ile
55	Phe	Val 290	Trp	Ala	Ser	Gly	Asn 295	Gly	Gly	Arg	Glu	His 300	Asp	Ser	Cys	Asn

	Cys 305	Asp	Gly	Tyr	Thr	Asn 310	Ser	Ile	Tyr	Thr	Leu 315	Ser	Ile	Ser	ser	Ala 320
5	Thr	Gln	Phe	Gly	Asn 325	Val	Pro	Trp	Tyr	Ser 330	Glu	Ala	Суѕ	Ser	Ser 335	Thr
	Leu	Ala	Thr	Thr 340	Tyr	Ser	Ser	Gly	Asn 345	Gln	Asn	Glu	Lys	Gln 350	Ile	Val
10	Thr	Thr	Asp 355	Leu	Arg	Gln	Lys	Cys 360		Glu	Ser	His	Thr 365	Gly	Thr	Ser
	Ala	Ser 370	Ala	Pro	Leu	Ala	Ala 375	Gly	Ile	Ile	Ala	Leu 380	Thr	Leu	Glu	Ala
15	Asn . 385	Lys	Asn	Leu	Thr	Trp 390	Arg	Asp	Met	Gln	His 395	Leu	Val	Val	Gln	Thr 400
20	Ser	Lys	Pro	Ala	His 405	Leu	Asn	Ala	Asn	Asp 410	Trp	Ala	Thr	Asn	Gly 415	Val
20	Gly	Arg	Lys	Val 420	Ser	His	Ser	Tyr	Gly 425	Tyr	Gly	Leu	Leu	Asp 430	Ala	Gly
25	Ala	Met	Val 435	Ala	Leu	Ala	Gln	Asn 440	Trp	Thr	Thr	Val	Ala 445	Pro	Gln	Arg
	Lys	Cys 450	Ile	Ile	Asp	Ile	Leu 455	Thr	Glu	Pro	Lys	Asp 460	Ile	Gly	Lys	Arg
30	Leu 465	Glu	Val	Arg	Lys	Thr 470	Val	Thr	Ala	Cys	Leu 475	Gly	Glu	Pro	Asn	His 480
	Ile	Thr	Arg	Leu	Glu 485	His	Ala	Gln	Ala	Arg 490	Leu	Thr	Leu	Ser	Tyr 495	Asn
35	Arg	Arg i	Gly	Asp 500	Leu	Ala	Ile	His	Leu 505	Val	Ser	Pro	Met	Gly 510	Thr	Arg
40	Ser	Thr	Lėu 515	Leu	Ala	Ala	Arg	Pro 520	His	Asp	Tyr	Ser	Ala 525	Asp	Gly	Phe
	Asn	Asp 530	Trp	Ala	Phe	Met	Thr 535	Thr	His	Ser	Trp	Asp 540	Glu	Asp	Pro	Ser
45	Gly 545		Trp	Val	Leu	Glu 550		Glu	Asn	Thr	Ser 555		Ala	Asn	Asn	Tyr 560
	Gly	Thr	Leu	Thr	Lys 565		Thr	Leu	Val	Leu 570		Gly	Thr	Ala	Pro 575	Glu
50	Gly	Leu	Pro	Val 580		Pro	Glu	Ser	Ser 585		Cys	Lys	Thr	Leu 590		Ser
****	Ser	Gln	Ala 595		Val	Val	Суз	Glu 600		Gly	Phe	Ser	Leu 605		Gln	Lys
55	Ser	Cys 610		Gln	His	Cys	615		Gly	Phe	Ala	Pro 620	Gln	Val	Lev	Yëb

	Thr 625	His	Tyr	Ser	Thr	Glu 630	Asn	Asp	Val	Glu	Thr 635	Ile	Arg	Ala	Ser	Val 640	
5	Сув	Ala	Pro	Cys	His 645	Ala	Ser	Cys	Ala	Thr 650	Сув	Gln	Gly	Pro	Ala 655	Leu	
	Thr	Asp	Cys	Leu 660	Ser	Cys	Pro	Ser	His 665	Ala	Ser	Leu	Asp	Pro 670	Val	Glu	
10	Gln	Thr	Cys 675	Ser	Arg	Gln	Ser	Gln 680	Ser	Ser	Arg	Glu	Ser 685	Pro	Pro	Gln	
	Gln	Gln 690	Pro	Pro	Arg	Leu	Pro 695	Pro	Glu	Val	Glu	Ala 700	Gly	Gln	Arg	Leu	
15	Arg 705		Gly	His	His	His 710	His	His	His								
20	(2) ANGAI	BEN 2	ZU SI	EQ II	O NO:	: 10:	: ·				•						
		SEQU	JENZI	ŒNN2	ZEICI	ŒN:										•	
25		(B)	ART STF	r: Nu Sangi	68 E clec FORM: SIE:	tid Eir	zels		ıg .								
	(ii)	ART	DES	MOLE	EKŪLS	5: Ge	enom-	-DNA									
30	(xi)	SEQU	jenzi	BESCI	IREII	BUNG:	: SE(Q ID	NO:	10:							
	CTAGAATT	CA AC	GATO	EATG	A TGI	ATGAT	rgtg	CAG	TCC	ACC 1	AGCIY	iccc	CT G	CGCG	CAGC	Ç	60
35	GTTGCCCC								•								68
	(2) ANGA	BEN 2	ZU SI	EQ II	ои с	: 11	:										
40	(i)	(A) (B) (C)	LĀI ARI STI	NGE: F: No RANGI	ZEICE 2160 ucleo FORM GIE:	0 Bas otid : Ei:	nzel:		ng	•						·	
45	(ii)	ART	DES	MOL	EKÜL:	S: G	enom	-DNA									
					HREI												
	ATGGÄGCT						-										60
50	GCAGCTGA																120
	GGCCCAGC																180
<i>55</i>	TTCGGGGA																240
	CGCCCGCG	GC A	CAGC	CGGC	T GC	AGAG	GGAG	CCT	CAAG	TAC	AGTG	GCTG	GA A	CAGC	AGGT	G.	300

GCAAAGCGAC	GGACTAAACG	GGACGTGTAC	CAGGAGCCCA	CAGACCCCAA	GTTTCCTCAG	360
CAGTGGTACC	TGTCTGGTGT	CACTCAGCGG	GACCTGAATG	TGAAGGCGGC	CTGGGCGCAG	420
GGCTACACAG	GGCACGGCAT	TGTGGTCTCC	ATTCTGGACG	ATGGCATCGA	GAAGAACCAC	480
CCGGACTTGG	CAGGCAATTA	TGATCCTGGG	GCCAGTTTTG	ATGTCAATGA	CCAGGACCCT	540
GACCCCCAGC	CTCGGTACAC	ACAGATGAAT	GACAACAGGC	ACGGCACACG	GTGTGCGGGG	600
GAAGTGGCTG	CGGTGGCCAA	CAACGGTGTC	TGTGGTGTAG	GTGTGGCCTA	CAACGCCCGC	660
ATTGGAGGGG	TGCGCATGCT	GGATGGCGAG	GTGACAGATG	CAGTGGAGGC	ACGCTCGCTG	720
GGCCTGAACC	CCAACCACAT	CCACATCTAC	AGTGCCAGCT	GGGCCCCGA	GGATGACGGC	780
AAGACAGTGG	ATGGGCCAGC	CCGCCTCGCC	GAGGAGGCCT	TCTTCCGTGG	GGTTAGCCAG	840
GGCCGAGGGG	GGCTGGGCTC	CATCTTTGTC	TGGGCCTCGG	GGAACGGGGG	CCGGGAACAT	900
GACAGCTGCA	ACTGCGACGG	CTACACCAAC	AGTATCTACA	CGCTGTCCAT	CAGCAGCGCC	960
ACGCAGTTTG	GCAACGTGCC	GTGGTACAGC	GAGGCCTGCT	CGTCCACACT	GGCCACGACC	1020
TACAGCAGTG	GCAACCAGAA	TGAGAAGCAG	ATCGTGACGA	CTGACTTGCG	GCAGAAGTGC	1080
ACGGAGTCTC	ACACGGGCAC	CTCAGCCTCT	GCCCCCTTAG	CAGCCGGCAT	CATTGCTCTC	1140
ACCCTGGAGG	CCAATAAGAA	CCTCACATGG	CGGGACATGC	AACACCTGGT	GGTACAGACC	1200
TCGAAGCCAG	CCCACCTCAA	TGCCAACGAC	TGGGCCACCA	ATGGTGTGGG	CCGGAAAGTG	1260
AGCCACTCAT	ATGGCTACGG	GCTTTTGGAC	GCAGGCGCCA	TGGTGGCCCT	GGCCCAGAAT	1320
TGGACCACAG	TGGCCCCCCA	GCGGAAGTGC	ATCATCGACA	TCCTCACCGA	GCCCAAAGAC	1380
ATCGGGAAAC	GGCTCGAGGT	GCGGAAGACC	GTGACCGCGT	GCCTGGGCGA	GCCCAACCAC	1440
ATCACTCGGC	TGGAGCACGC	TCAGGCGCGG	CTCACCCTGT	CCTATAATCG	CCGTGGCGAC	1500
CTGGCCATCC	ACCTGGTCAG	CCCCATGGGC	ACCCGCTCCA	CCCTGCTGGC	AGCCAGGCCA	1560
CATGACTACT	CCGCAGATGG	GTTTAATGAC	TGGGCCTTCA	TGACAACTCA	TTCCTGGGAT ·	1620
GAGGATCCCT	CTGGCGAGTG	GGTCCTAGAG	ATTGAAAACA	CCAGCGAAGC	CAACAACTAT	1680
GGGACGCTGA	CCAAGTTCAC	CCTCGTACTC	TATGGCACCG	CCCTGAGGG	GCTGCCCGTA	1740
CCTCCAGAAA	GCAGTGGCTG	CAAGACCCTC	ACGTCCAGTC	AGGCCTGTGT	GGTGTGCGAG	1800
GAAGGCTTCT	CCCTGCACCA	GAAGAGCTGT	GTCCAGCACT	GCCCTCCAGG	CTTCGCCCCC	1860
CAAGTCCTCG	ATACGCACTA	TAGCACCGAG	AATGACGTGG	AGACCATCCG	GGCCAGCGTC	1920
TGCGCCCCCT	GCCACGCCTC	ATGTGCCACA	TGCCAGGGGC	CGGCCCTGAC	AGACTGCCTC	1980
AGCTGCCCCA	GCCACGCCTC	CTTGGAĆCCT	GTGGAGCAGA	CTTGCTCCCG	GCAAAGCCAG	2040
AGCAGCCGAG	AGTCCCCGCC	ACAGCAGCAG	CCACCTCGGC	TGCCCCGGA	GGTGGAGGCG	2100

2160

	GGG	CAAC	GC 1	rgcgo	CGCAC	GG GG	CAG	TGG	r GGI	AGCTY	CAC	ATC	ATCAT	CA 1	CATO	ATT	GA.
										•							
5	(2)	ANG	/Ben	ZU S	BQ I	D NC): 12	:									
10	•	(i)	(A (E	L) LÄ () AR () ST	NGE: T: A RANG	719 mino FORM	HEN: Ami säur : Ei lin	nosä e nzel									·
		(ii)	ART	DES	MOL	EKŪL	s: P	rote	in ·								
15		(xi)	SEQ	UENZ	BESC	HREI	BUNG	: SE	Q ID	NO:	12:						
		Met 1	Glu	Leu	Arg	Pro 5	Trp	Leu	Leu	Trp	Val 10	Val	Ala	Ala	Thr	Gly 15	Thr
20		Leu	Val	Leu	Leu 20	Ala	Ala	Asp	Ala	Gln 25	Gly	Gln	Lys	Val	Phe 30	Thr	Asn
05		Thr	Trp	Ala 35	Val	Arg	Ile	Pro	Gly 40	Gly	Pro	Ala	Val	Ala 45	Așn	Ser	Val
25		Ala	Arg 50	Lys	His	Gly	Phe	Leu 55	Asn	Leu	Gly	Gln	Ile 60	Phe	Gly	Asp	Tyr
30		Tyr 65	His	Phe	Trp	His	Arg 70	Gly	Val	Thr	Lys	Arg 75	Ser	Leu	Ser	Pro	His 80
	٠	Arġ	Pro	Arg	His	Ser 85	Arg	Leu	Gln	Ārg	Glu 90	Pro	GIn	Val	Gln	Trp 95	Leu
35		Glu	Gln	Gln	Val 100	Ala	Lys	Arg	Arg	Thr 105	Lys	Arg	Asp	Val	Тут 110	Gln	Glu
		Pro		Asp 115	Pro	Lys	Phe	Pro	Gln 120	Gln	Trp	Tyr _.	Leu	Ser 125	Gly	Val	Thr
40	,	Gln	Arg 130	Asp	Leu	Asn	Val	Lув 135	Ala	Ala	Trp	Ala	Gln 140	Gly	Ťyr	Thr	Gly
45		His 145	Gly	Ile	Val	Val	Ser 150	Ile	Leu	Asp	Asp	Gly 155	Ile	Glu	Lys	Asn	His 160
	•	Pro	Asp	Leu	Ala	G l y 165	Asn	Tyr	Asp	Pro	Gly 170	Ala	Ser	Phe	Asp	Val 175	Asn
50		Asp	Gln	Asp	Pro 180	Asp	Pro	Gln	Pro	Arg 185	Tyr	Thr	Gln	Met	Asn 190	Asp	Asn
•. •		Arg	His	Gly 195	Thr	Arg	Cys	Ala	Gly 200	Glu	Val	Ala	Ala	Val 205	Ala	Asn	Asn

Gly Val Cys Gly Val Gly Val Ala Tyr Asn Ala Arg Ile Gly Gly Val

210

Arg	Met	Leu	Asp	Gly	Glu	Val	Thr	Asp	Ala		Glu	Ala	Arg	Ser	
225			_		230	~1.	***	71 -	W	235	21-	Cor	T	C1	240
Gly	Leu	Asn	Pro	245	His	iie	HIS	TTE	250	ser	ALA	ser	пр	255	PIO
Glu	Asp	Asp	Gly 260	Lys	Thr	Val	Asp 	Gly 265	Pro	Ala	Arg	Leu	Ala 270	Glu	Glu
Ala	Phe	Phe 275	Arg	Gly	Val	Ser	Gln 280	Gly	Arg	Gly	Gly	Leu 285	Gly	Ser	Ile
Phe	Val 290	Trp	Ala	Ser	Gly	Asn 295	Gly	Gly	Arg	Glu	His 300	Asp	Ser	Cys	Asn
Cys 305	Asp	GJA	Tyr	Thr	As n 310	Ser	Ile	Tyr	Thr	Leu 315	Ser	Ile	Ser	ser,	Ala 320
Thr	Gln	Phe	Gly	Asn 325	Val	Pro	Trp	Tyr	Ser 330	Glu	Ala	Cys	Ser	Ser 335	Thr
Leu	Ala	Thr	Thr 340	Ţyr	Ser	Ser	Gly	Asn 345	Gln	Asn	Glu	Lys	Gln 350	Ile	Val
Thr	Thr	Asp 355	Leu	Arg	Gln	Lys	Cys 360	Thr	Glu	Ser	His	Thr 365	Gly	Thr	Ser
Ala	Ser 370	Ala	Pro	Leu	Ala	Ala 375	Gly	Ile	Ile	Ala	Leu 380	Thr	Leu	Glu	Ala
Asn 385	Lys	Asn	Leu	Thr	Trp 390	Arg	Asp	Met	Gln	His 395	Leu	Val	Val	Gln	Thr 400
Ser	Lys	Pro	Ala	His 405	Leu	Asn	Ala	Asn	Asp 410	Trp	Ala	Thr	Asn	Gly 415	Val
Gly	Arg	Lys	Val 420	Ser	His	Ser	Tyr	Gly 425	Tyr	Gly	Leu	Leu	Asp 430	Ala	Gly
Ala	Met	Val 435	Ala	Leu	Ala	Gln	Asn 440	Trp	Thr	Thr	Val	Ala 445	Pro	Gln	Arg
Lys	Cys 450	Ile	Ile	Asp	Ile	Leu 455	Thr	Glu	Pro	Lys	Asp 460	Ile	Gly	Lys	Arg
Leu 465	Glu	Val	Arg	Lys	Thr 470	Val	Thr	Ala	Cys	Leu 475	Gly	Glu	Pro	Asn	His 480
Ile	Thr	Arg	Leu	Glu 485	His	Ala	Gln	Ala	Arg 490		Thr	Leu	Ser	Tyr 495	Asn
Arg	Arg	Gly	Asp 500	Leu	Ala	Ile	His	Leu 505		Ser	Pro	Met	Gly 510		Arg
Ser	Thr	Leu 515	Leu	Ala	Ala	Arg	Pro 520	His	Asp	туг	Ser	Ala 525		Gly	Phe
Asn	Asp 530		Ala	Phe	Met	Thr 535		His	Ser	Trp	Asp 540		Asp	Pro	Ser

	Gly 5 4 5	Glu	Trp	Val	Leu	Gl u 550	Ile	Glu	Asn	Thr	Ser 555	Glu	Ala	Asn	Asn	Tyr 560	
5	Gly	Thr	Leu	Thr	Lys 565	Phe	Thr	Leu	Val	Leu 570	Tyr	Gly	Thr	Ala	Pro 575	Glu	
	Gly	Leu	Pro	Val 580	Pro	Pro	Glu	Ser	Ser 585	Gly	Сув	Lys	Thr	Leu 590	Thr	Ser	
10	Ser	Gln	Ala 595	Cys	Val	Val	Cys	Glu 600	Glu	Gly	Phe	Ser	Leu 605	His	Gln	Lys	
	Ser	Cys 610	Val	Gln	His	Cys	Pro 615	Pro	Gly	Phe	Ala	Pro 620	Gln	Val	Leu	Asp	
15	Thr 625	His	Tyr	Ser	Thr	Glu 630	Asn	Asp	Val	Gl u	Thr 635	Ile	Arg	Ala	Ser	Val 640	
20	Cys	Ala	Pro	Cys	His 645	Ala	Ser	Cys	Ala	Thr 650	Cys	Gln	Gly		Ala 655	Leu	
	Thr	Asp	Cys	Leu 660	Ser	Cys	Pro	Ser	His 665	Ala	Ser	Leu	Asp	Pro 670	Val	Glu	
25	Gln	Thr	Cys 675	Ser	Arg	Gln	Ser	Gln 680	Ser	Ser	Arg	Glu	Ser 685	Pro	Pro	Gln	
	Gln	Gln 690	Pro	Pro	Arg	Leu	Pro 695	Pro	Glu	Val	Glu	Ala 700	Gly	Gln	Arg	Leu	
30	Arg 705	Ala	Gly	Ala	Ala	Gly 710	Gly	Ala	Ala	His	His 715	His	His	His	His		
	(6) 200	DEM (711 C 1	FO TI	n NO	. 12			-								
35	(2) ANGA	.SEQI	UENZ	KENN	ZEICI	HEN:										•	
40		(B)	AR' ST	NGE: T: No RANGI POLO	ucle FORM	otid : Ei	nzela		ng	•						-	•
	(ii)	ART	DES	MOL	EKÜL	S: G	enom	-DNA			•						•
45	(xi)	SEQ	UENZ	BESC	HREI	BUNG	: SE	Q ID	NO:	13:						•	
45	ATGGAGCT	GA G	GCCC.	TGGT	T GC	TATG	GGTG	GTA	GCAG	CAA	CAGG	AACC	TT G	GTCC	TGCT	A	60
	GCAGCTGA						•										120
50	GGCCCAGC																180
	TTCGGGG																240
	CCCCCCC													•			300
55	GCAAAGCC	GAC G	GACT	AAAC	G GG	ACGT	GTAC	CAG	GAGC	CCA	CAGA	CCCC	AA G	TTTC	CTCA	.G	360

CAGTGGTACC	TGTCTGGTGT	CACTCAGCGG	GACCTGAATG	TGAAGGCGGC	CTGGGCGCAG	420
GGCTACACAG	GGCACGGCAT	TGTGGTCTCC	ATTCTGGACG	ATGGCATCGA	GAAGAACCAC	480
CCGGACTTGG	CAGGCAATTA	TGATCCTGGG	GCCAGTTTTG	ATGTCAATGA	CCAGGACCCT	540
GACCCCCAGC	CTCGGTACAC	ACAGATGAAT	GACAACAGGC	ACGGCACACG	GTGTGCGGGG	600
GAAGTGGCTG	CGGTGGCCAA	CAACGGTGTC	TGTGGTGTAG	GTGTGGCCTA	CAACGCCCGC	660
ATTGGAGGGG	TGCGCATGCT	GGATGGCGAG	GTGACAGATG	CAGTGGAGGC	ACGCTCGCTG	720
GGCCTGAACC	CCAACCACAT	CCACATCTAC	AGTGCCAGCT	GGGGCCCCGA	GGATGACGGC	780
AAGACAGTGG	ATGGGCCAGC	CCGCCTCGCC	GAGGAGGCCT	TCTTCCGTGG	GGTTAGCCAG	840
GGCCGAGGGG	GGCTGGGCTC	CATCTTTGTC	TGGGCCTCGG	GGAACGGGGG	CCGGGAACAT	900
GACAGCTGCA	ACTGCGACGG	CTACACCAAC	AGTATCTACA	CGCTGTCCAT	CAGCAGCGCC	9.60
ACGCAGTTTG	GCAACGTGCC	GTGGTACAGC	GAGGCCTGCT	CGTCCACACT	GGCCACGACC	1020
TACAGCAGTG	GCAACCAGAA	TGAGAAGCAG	ATCGTGACGA	CTGACTTGCG	GCAGAAGTGC	1080
ACGGAGTCTC	ACACGGGCAC	CTCAGCCTCT	GCCCCCTTAG	CAGCCGGCAT	CATTGCTCTC	1140
ACCCTGGAGG	CCAATAAGAA	CCTCACATGG	CGGGACATGC	AACACCTGGT	GGTACAGACC	1200
TCGAAGCCAG	CCCACCTCAA	TGCCAACGAC	TGGGCCACCA	ATGGTGTGGG	CCGGAAAGTG	1260
AGCCACTCAT	ATGGCTACGG	GCTTTTGGAC	GCAGGCGCCA	TGGTGGCCCT	GGCCCAGAAT	1320
TGGACCACAG	TGGCCCCCA	GCGGAAGTGC	ATCATCGACA	TCCTCACCGA	GCCCAAAGAC	1380
ATCGGGAAAC	GGCTCGAGGT	GCGGÄAGACC	GTGACCGCGT	GCCTGGGCGA	GCCCAACCAC	1440
ATCACTCGGC	TGGAGCACGC	TCAGGCGCGG	CTCACCCTGT.	CCTATAATCG	CCGTGGCGAC	1500
CTGGCCATCC	ACCTGGTCAG	CCCCATGGGC	ACCCGCTCCA	CCCTGCTGGC	AGCCAGGCCA	1560
CATGACTACT	CCGCAGATGG	GTTTAATGAC	TGGGCCTTCA	TGACAACTCÀ	TTCCTGGGAT	1620
GAGGATCCCT	CTGGCGAGTG	GGTCCTAGAG	ATTGAAAACA	CCAGCGAAGC	CAACAACTAT	1680
GGGACGCTGA	CCAAGTTCAC	CCTCGTACTC	TATGGCACCG	CCCCTGAGGG	GCTGCCCGTA	1740
CCTCCAGAAA	GCAGTTAG					1758

(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 14:

(i) SEQUENZKENNZEICHEN:

(A) LÄNGE: 585 Aminosäuren

(B) ART: Aminosaure

(C) STRANGFORM: Einzelstrang

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKŪLS: Protein

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

	(xi)	SEQU	JENZI	BESCI	REI	BUNG	: SE(Q ID	NO:	14:						
<i>5</i>	Met 1	Gl u	Leu	Arg	Pro 5	Trp	Leu	Leu	Trp	Val 10	Val	Ala	Ala	Thr	Gly 15	Thr
	Leu	Val	Leu	Leu 20	Ala	Ala	Asp	Ala	Gln 25	Gly	Gln	Lys	Val	Phe 30	Thr	Asn
10	Thr	Trp	Ala 35	Val	Arg	Ile	Pro	Gly 40	Gly	Pro	Ala	Val	Ala 45	Asn	Ser	Val
	Ala	Arg 50	Lys	His	Gly	Phe	Leu 55	Asn	Leu	Gly	Gln	Ile 60	Phe	Gly	Asp	Tyr
15	Tyr 65	His	Phe	Trp	His	Arg 70	Gly	Val	Thr	Lys	Arg 75	Ser	Leu	Ser	Pro	His 80
	Arg	Pro	Arg	His	Ser 85	Arg	Leu	Gln	Arg	Glu 90	Pro	Gln	Val	Gln	Trp 95	Leu
20	Glu	Gln	Gln	Val 100	Ala	Lys	Arg	Arg	Thr 105	Lys	Arg	Asp	Val	Tyr 110	Gln	Glu
25	Pro	Thr	Asp 115	Pro	Lys	Phe	Pro	Gln 120	Gln	Trp	Tyr	Leu	Ser 125	Gly	Val	Thr
	Gln	Arg 130	Asp	Leu	Asn	Val	Lys 135	Ala	Ala	Trp	Ala	Gln 140	Gly	Tyr	Thr	Gly
30	His 145	Gly	Ile	Val	Val	Ser 150	Ile	Leu	Asp		Gly 155	Ile	Glu	Lys	Asn	His 160
	Pro	Asp	Leu	Ala	Gly 165	Asn	Tyr	Asp	Pro	Gly 170	Ala	Ser	Phe	Asp	Val 175	Asn
35	Asp	Gln	Asp	Pro 180	Asp	Pro	Gln	Pro	Arg 185	Tyr	Thr	Gln	Met	Asn 190	Asp	Asn
	Arg	His	Gly 195	Thr	Arg	Cys	Ala	Gly 200	Glu	Val	Ala	Ala	Val 205	Ala	Asn	Asn
40	Gly	Val 210	Сув	Gly	Val	Gly	Val 215		Tyr	Asn		Arg 220		Gly	Gly	Val
45	Arg 225	Met	Leu	Asp	Gly	Glu 230	Val	Thr	Asp	Ala	Val 235	Glu	Ala	Arg	Ser	Leu 240
·	Gly	Leu	Asn	Pro	Asn 245	His	Ile	His	Ile	Туг 250	Ser	Ala	Ser	Trp	Gly 255	Pro
50	Glu	Asp	Asp	Gly 260	Lys	Thr	Val	Asp	Gly 265	Pro	Ala	Arg	Leu	Ala 270	Glu	Glu
	Ala	Phe	Phe 275	Arg	Gly	Val	Ser	Gln 280	Glγ	Arg	Gly	Gly	Leu 285	Gly	Ser	Ile
55	Phe	Val 290	Trp	Ala	Ser	Gly	Asn 295	Gly	Gly	Arg	Glu	His 300	Asp	Ser	Cys	Asn

	Cys 305	qaA	Gly	Tyr	Thr	Asn 310	Ser	Ile	Tyr	Thr	Leu 315	Ser	Ile	Ser	Ser	Ala 320
5	Thr	Gln	Phe	Gly	Asn 325	Val	Pro	Trp	Tyr	Ser 330	Glu	Ala	Cys	Ser	Ser 335	Thr
	Leu	Ala	Thr	Thr 340	Tyr	Ser	Ser	Gly	Asn 345	Gln	Asn	Glu	Lys	Gln 350	Ile	Val
10	Thr	Thr	Asp 355	Leu	Arg	Gln	Lys	Cys 360	Thr	Glu	Ser	His	Thr 365	Gly	Thr	Ser
15	Ala	Ser 370	Ala	Pro	Leu	Ala	Ala 375	Gly	Ile	Ile	Ala	Leu 380	Thr	Leu	Glu	Ala
	Asn 385	Lys	Asn	Leu	Thr	Trp 390	Arg	Asp	Met	Gln	His 395	Leu	Val	Val	Gln	Thr 400
20	Ser	Lys	Pro	Ala	His 405	Leu	Asn	Ala	Asn	Asp 410	Trp	Ala	Thr	Asn	Gly 415	
	Gly	Arg	Lys	Val 420	Ser	His	Ser	Tyr	Gly 425	Tyr	Gly	Leu	Leu	Asp 430	Ala	Gly
25	Ala	Met	Val 435	Ala	Leu	Ala	Gln	Asn 440	Trp	Thr	Thr	Val	Ala 445	Pro	Gln	Arg
30	Lys	Cys 450	Ile	Ile	Asp	Ile	Leu 455	Thr	Glu	Pro	Lys	Asp 460	Ile	Gly	Lys	Arg
	Leu 465	Glu	Val	Arg	Lys	Thr 470	Val	Thr	Ala	Суѕ	Leu 475	Gly	Glu	Pro	Asn	His 480
35	Ile	Thr	Arg	Leu	Glu 485	His	Ala	Gln	Ala	Arg 490	Leu	Thr	Leu	Ser	Tyr 495	Asn
40	Arg	Arg	Gly	Asp 500	Leu	Ala	Ile	His	Leu 505	Val	Ser	Pro	Met	Gly 510	Thr	Arg
	Ser	Thr	Leu 515	Leu	Ala	Ala	Arg	Pro 520		Asp	Tyr	Ser	Ala 525	Asp	Gly	Phe
45	Asn	Asp 530	Trp	Ala	Phe	Met	Thr 535	Thr	His	Ser	Trp	Asp 540	Glu	Asp	Pro	Ser
	Gly 545		Trp	Val	Leu	Glu 550	Ile	Glu	Asn	Thr	Ser 555	Glu	Ala	Asn	Asn	Tyr 560
50	Gly	Thr	Leu	Thr	Lys 565		Thr	Leu ·	Val	Leu 570		Gly	Thr	Ala	Pro 575	Glu
55	Gly	Leu	Pro	Val 580		Pro	Glu	Ser	Ser 585				•			

	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 15:	
5	(i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÄNGE: 35 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear	
	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
10	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 15:	
	CTAGAATTCT AACTGCTTTC TGGAGGTACG GGCAG	35
15		
	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 16:	
20	 (i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÄNGE: 54 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear 	
	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
25	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 16:	
	CTAGAATTCT TAGTGGTGAT GGTGATGATG ACTGCTTTCT GGAGGTACGG GCAG	54
30	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 17:	
35	 (i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÂNGE: 1776 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear 	
	(ii) ART DES MOLEKULS: Genom-DNA	
10	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 17:	
	ATGGAGCTGA GGCCCTGGTT GCTATGGGTG GTAGCAGCAA CAGGAACCTT GGTCCTGCTA	60
15	GCAGCTGATG CTCAGGGCCA GAAGGTCTTC ACCAACACGT GGGCTGTGCG CATCCCTGGA	120
	GGCCCAGCGG TGGCCAACAG TGTGGCACGG AAGCATGGGT TCCTCAACCT GGGCCAGATC	180
	TTCGGGGACT ATTACCACTT CTGGCATCGA GGAGTGACGA AGCGGTCCCT GTCGCCTCAC	240
50	CGCCCGCGC ACAGCCGGCT GCAGAGGGAG CCTCAAGTAC AGTGGCTGGA ACAGCAGGTG	300
	GCAAAGCGAC GGACTAAACG GGACGTGTAC CAGGAGCCCA CAGACCCCAA GTTTCCTCAG	360
	CAGTGGTACC TGTCTGGTGT CACTCAGCGG GACCTGAATG TGAAGGCGGC CTGGGCGCAG	420
55	GGCTACACAG GGCACGGCAT TGTGGTCTCC ATTCTGGACG ATGGCATCGA GAAGAACCAC	480

CCGGACTTGG	CAGGCAATTA	TGATCCTGGG	GCCAGTTTTG	ATGTCAATGA	CCAGGACCCT	540
GACCCCCAGC	CTCGGTACAC	ACAGATGAAT	GACAACAGGC	ACGGCACACG	GTGTGCGGGG	600
GAAGTGGCTG	CGGTGGCCAA	CAACGGTGTC	TGTGGTGTAG	GTGTGGCCTA	CAACGCCCGC	660
ATTGGAGGG	TGCGCATGCT	GGATGGCGAG	GTGACAGATG	CAGTGGAGGC	ACCCTCCCTG	720
GGCCTGAACC	CCAACCACAT	CCACATCTAC	AGTGCCAGCT	GGGCCCCGA	GGATGACGGC	. 780
AAGACAGTGG	ATGGGCCAGC	CCGCCTCGCC	GAGGAGGCCT	TCTTCCGTGG	GGTTAGCCAG	840
GGCCGAGGGG	GGCTGGGCTC	CATCTTTGTC	TGGGCCTCGG	GGAACGGGGG	CCGGGAACAT	900
GACAGCTGCA	ACTGCGACGG	CTACACCAAC	AGTATCTACA	CGCTGTCCAT	CAGCAGCGCC	960
ACGCAGTTTG	GCAACGTGCC	GTGGTACAGC	GAGGCCTGCT	CGTCCACACT	GGCCACGACC	1020
TACAGCAGTG	GCAACCAGAA	TGAGAAGCAG	ATCGTGACGA	CTGACTTGCG	GCAGAAGTGC	1080
ACGGAGTCTC	ACACGGGCAC	CTCAGCCTCT	GCCCCCTTAG	CAGCCGGCAT	CATTGCTCTC	1140
ACCCTGGAGG	CCAATAAGAA	CCTCACATGG	CGGGACATGC	AACACCTGGT	GGTACAGACC	1200
TCGAAGCCAG	CCCACCTCAA	TGCCAACGAC	TGGGCCACCA	ATGGTGTGGG	ĊCGGAAAGTG	1260
AGCCACTCAT	ATGGCTACGG	GCTTTTGGAC	GCAGGCGCCA	TGGTGGCCCT	GGCCCAGAAT	1320
TGGACCACAG	TGGCCCCCCA	GCGGAAGTGC	ATCATCGACA	TCCTCACCGA	GCCCAAAGAC	1380
ATCGGGAAAC	GGCTCGAGGT	GCGGAAGACC	GTGACCGCGT	GCCTGGGCGA	GCCCAACCAC	1440
ATCACTCGGC	TGGAGCACGC	TCAGGCGCGG	CTCACCCTGT	CCTATAATCG	CCGTGGCGAC	1500
CTGGCCATCC	ACCTGGTCAG	CCCCATGGGC	ACCCGCTCCA	CCCTGCTGGC	AGCCAGGCCA	1560
CATGACTACT	CCGCAGATGG	GTTTAATGAC	TGGGCCTTCA	TGACAACTCA	TTCCTGGGAT	1620
GAGGATCCCT	CTGGCGAGTG	GGTCCTAGAG	ATTGAAAACA	CCAGCGAAGC	CAACAACTAT	1680
GGGACGCTGA	CCAAGTTCAC	CCTCGTACTC	TATGGCACCG	CCCCTGAGGG	GCTGCCCGTA	1740
CCTCCAGAAA	GCAGTCATCA	TCACCATCAC	CACTAA			1776

(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 18:

(i) SEQUENZKENNZEICHEN:

(A) LÄNGE: 591 Aminosäuren

(B) ART: Aminosaure

(C) STRANGFORM: Einzelstrang

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKŪLS: Protein

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

	(xi)	SEQU	JENZI	BESCH	REII	BUNG:	SEC) ID	NO:	18:	٠					
5	Met 1	Glu	Leu	Arg	Pro 5	Trp	Leu	Leu	Trp	Val 10	Val	Ala	·Ala		Gly 15	Thr
	Leu	Val	Leu	Leu 20	Ala	Ala	Asp	Ala	Gln 25	Gly	Gln	Lys	Val	Phe 30	Thr	Asn
10	Thr	Trp	Ala 35	Val	Arg	Ile	Pro	Gly 40	Gly	Pro	Ala	Val	Ala 45	Asn	Ser	Val
	Ala	Arg 50	Lys	His.	Gly	Phe	Leu 55	Asn	Leu	Gly	Gln	Ile 60	Phe	Gly	Asp	Tyr
15	Tyr 65	His	Phe	Trp	His	Arg 70	Gly	Val	Thr	Lys	Arg 75	Ser	Leu	Ser	Pro	His 80
	Arg	Pro	Arg	His	Ser 85	Arg	Leu	Gln	Àrg	Glu 90	Pro	Gln	Val	Gln	Trp 95	Leu
20	Glu	Gln	Gln	Val 100	Ala	Lys	Arg	Arg	Thr 105	Lys	Arg	Asp	Val	Туг 110	Gln	Glu
25	Pro	Thr	Asp 115	Pro	Lys	Phe	Pro.	Gln 120	Gln	Trp	Tyr	Leu	Ser 125	Gly	Val	Thr
	Gln	Arg 130	Asp	Leu	Asn	Val	Lys 135	Ala	Ala	Trp	Ala	Gln 140	Gly	Tyr	Thr	Gly
30	His 145	Gly	Ile	Val	Val	Ser 150	Ile	Leu	Asp	Asp	Gly 155	Ile	Glu	Lys	Asn	His 160
	Pro	Asp	Leu	Ala	Gly 165	Asn	Tyr	Asp	Pro	Gly 170	Ala	Ser	Phe	Asp	Val 175	Asn
35	Asp	Gln	Asp	Pro 180	Asp	Pro	Gln	Pro	Arg 185	Tyr	Thr	Gln	Met	Asn 190	Asp	Asn
	Arg	His	Gly 195	Thr	Arg	Cys	Ala	Gly 200	Glu	Val	Ala	Ala	Val 205	Ala	Asn	Asn
40	Gly	Val 210	Cys	Gly	Val	Gly	Val 215	Ala	Týr	Asn	Ala	Arg 220	Ile	Gly	Gly	Val
45	Arg 225	Met	Leu	Asp	GJA	Glu 230	Val	Thr	Asp	Ala	Val 235	Glu	Ala	Arg	Ser	Leu 240
	Gly	Leu	Asn	Pro	Asn 245	His	Ile	His	Ile	Tyr 250	Ser	Ala	Ser	Trp	Gly 255	Pro
50	Glu	Asp	Asp	Gly 260	Lys	Thr	Val	Asp	Gly 265	Pro	Ala	Arg	Leu	Ala 270	Glu	Glu
	Ala	Phe	Phe 275	Arg	Gly	Val	Ser	Gln 280	Gly	Arg	Gly	Gly	Leu 285	Gly	Ser	Ile
55	Phe	Val 290	Trp	Ala	Ser	Gly	Asn 295	Gly	Gly	Arg	Glu	His 300	Asp	Ser	Cys	Asņ

	Cys 305	Asp	Gly	Tyr	Thr	Asn 310	Ser	Ile	Tyr	Thr	Leu 315	Ser	Ile	Ser	Ser	Ala 320
5	Thr	Gln	Phe	Gly	Asn 325	Val	Pro	Trp	Tyr	Ser 330	Glu	Ala	Cys	Ser	Ser 335	Thr
10	Leu	Ala	Thr	Thr 340	туг	Ser	Ser	Gly	Asn 345	Gln	Asn	Glu	Lys	Gln 350	Ile	Val
		Thr	355					360					365			
15		Ser 370				•	375					380				
	385	Lys				390				•	395					400
20		Lys			405					410					415	
25	_	Arg		420					425					430		
		Met	435					440			•		445			
30		Cys 450					455					460				
	465	Glu				470					475					480
35		Thr			485					490					495	
40		Arg		500					505					510		
		Thr	515					520					525			
45		Asp 530					535					540				
	545					550					555					Tyr 560
50			•		565					570	·				575	
· 55	Gly	Leu	Pro	Val 580		Pro	Glu	. Ser	Ser 585		His	His	His	His 590	Hls	

	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 19:	
5	 (i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÂNGE: 72 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear 	
10	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 19:	
	CTAGAATTCT TAGTGGTGAT GGTGATGATG TGCAGCTCCA CCAGCTGCAC TGCTTTCTGG	6
15	AGGTACGGGC AG	7:
	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 20:	
20	(i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÄNGE: 1794 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang	
25	(D) TOPOLOGIE: linear (ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 20:	
30	ATGGAGCTGA GGCCCTGGTT GCTATGGGTG GTAGCAGCAA CAGGAACCTT GGTCCTGCTA	6
	GCAGCTGATG CTCAGGGCCA GAAGGTCTTC ACCAACACGT GGGCTGTGCG CATCCCTGGA	12
	GGCCCAGCGG TGGCCAACAG TGTGGCACGG AAGCATGGGT TCCTCAACCT GGGCCAGATC	18
35	TTCGGGGACT ATTACCACTT CTGGCATCGA GGAGTGACGA AGCGGTCCCT GTCGCCTCAC	24
	CGCCCGCGC ACAGCCGGCT GCAGAGGGAG CCTCAAGTAC AGTGGCTGGA ACAGCAGGTG	300
	GCAAAGCGAC GGACTAAACG GGACGTGTAC CAGGAGCCCA CAGACCCCAA GTTTCCTCAG	36
10	CAGTGGTACC TGTCTGGTGT CACTCAGCGG GACCTGAATG TGAAGGCGGC CTGGGCGCAG	42
	GGCTACACAG GGCACGGCAT TGTGGTCTCC ATTCTGGACG ATGGCATCGA GAAGAACCAC	48
15	CCGGACTTGG CAGGCAATTA TGATCCTGGG GCCAGTTTTG ATGTCAATGA CCAGGACCCT	54
	GACCCCCAGC CTCGGTACAC ACAGATGAAT GACAACAGGC ACGGCACACG GTGTGCGGGG	60
	GAAGTGGCTG CGGTGGCCAA CAACGGTGTC TGTGGTGTAG GTGTGGCCTA CAACGCCCGC	66
50	ATTGGAGGGG TGCGCATGCT GGATGGCGAG GTGACAGATG CAGTGGAGGC ACGCTCGCTG	72
	GGCCTGAACC CCAACCACAT CCACATCTAC AGTGCCAGCT GGGGCCCCGA GGATGACGGC	78
	AAGACAGTGG ATGGGCCAGC CCGCCTCGCC GAGGAGGCCT TCTTCCGTGG GGTTAGCCAG	84
0	GGCCGAGGGG GGCTGGGCTC CATCTTTGTC TGGGCCTCGG GGAACGGGGG CCGGGAACAT	90

GACAGCTGCA	ACTGCGACGG	CTACACCAAC	AGTATCTACA	CGCTGTCCAT	CAGCAGCGCC	960
ACGCAGTTTG	GCAACGTGCC	GTGGTACAGC	GAGGCCTGCT	CGTCCACACT	GGCCACGAĆC	1020
TACAGCAGTG	GCAACCAGAA	TGAGAAGCAG	ATCGTGACGA	CTGACTTGCG	GCAGAAGTGC	1080
ACGGAGTCTC	ACACGGGCAC	CTCAGCCTCT	GCCCCCTTAG	CAGCCGGCAT	CATTGCTCTC	1140
ACCCTGGAGG	CCAATAAGAA	CCTCACATGG	CGGGACATGC	AACACCTGGT	GGTACAGACC	1200
TCGAAGCCAG	CCCACCTCAA	TGCCAACGAC	TGGGCCACCA	ATGGTGTGGG	CCGGAAAGTG	1260
ACCCACTCAT	ATGGCTACGG	GCTTTTGGAC	GCAGGCGCCA	TGGTGGCCCT	GGCCCAGAAT	1320
TGGACCACAG	TGGCCCCCA	GCGGAAGTGC	ATCATCGACA	TCCTCACCGA	GCCCAAAGAC	1380
ATCGGGAAAC	GGCTCGAGGT	GCGGAAGACC	GTGACCGCGT	GCCTGGGCGA	GCCCAACCAC	1440
ATCACTCGGC	TGGAGCACGC	TCAGGCGCGG	CTCACCCTGT	CCTATAATCG	CCGTGGCGAC	1500
CTGGCCATCC	ACCTGGTCAG	CCCCATGGGC	ACCCGCTCCA	CCCTGCTGGC	AGCCAGGCCA	1560
CATGACTACT	CCGCAGATGG	GTTTAATG A C	TGGGCCTTCA	TGACAACTCA	TTCCTGGGAT	1620
GAGGATCCCT	CTGGCGAGTG	GGTCCTAGAG	ATTGAAAACA	CCAGCGAAGC	CAACAACTAT	1680
GGGACGCTGA	CCAAGTTCAC	CCTCGTACTC	TATGGCACCG	CCCCTGAGGG	GCTGCCCGTA	1740
CCTCCAGAAA	GCAGTGCAGC	TGGTGGAGCT	GCACATCATC	ACCATCACCA	CTAA	1794

(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 21:

(i) SEQUENZKENNZEICHEN:

(A) LÄNGE: 597 Aminosauren

(B) ART: Aminosâure

(C) STRANGFORM: Einzelstrang

(D) TOPOLOGIE: linear

(ii) ART DES MOLEKÜLS: Protein

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 21:

Met Glu Leu Arg Pro Trp Leu Leu Trp Val Val Ala Ala Thr Gly Thr 1 5 10 15

Leu Val Leu Leu Ala Ala Asp Ala Gln Gly Gln Lys Val Phe Thr Asn 20 25 30

Thr Trp Ala Val Arg Ile Pro Gly Gly Pro Ala Val Ala Asn Ser Val 35 40 : 45

Ala Arg Lys His Gly Phe Leu Asn Leu Gly Gln Ile Phe Gly Asp Tyr 50 55 60

Tyr His Phe Trp His Arg Gly Val Thr Lys Arg Ser Leu Ser Pro His 65 70 75 80

10

15

20

25

30

35

40

45

	Arg	Pro	Arg	His	Ser 85	Arg	Leu	Gl n	Arg	Glu 90	Pro	Gln	Val	Gln	Trp 95	Leu
5	Glü	Gln	Gln	Val 100	Ala	Lys	Arg	Arg	Thr 105	Lys	Arg	Asp	Val	Tyr 110	Gln	Glu
	Pro	Thr	Asp 115	Pro	Lys	Phe	Pro	Gl n 120	Gln	Trp	Tyr	Leu	Ser 125	Gly	Val	Thr
10		Arg 130					135					140				
15	145	Gly				150				•	155					160
15	,	Asp			165					170					175	
20		Gln		180					185					190		
		His	195					200	•	•			205			
25		Val 210					215					220				
	225	Met				230					235					240
30		Leu			245					250					2,55	
		Asp		260	•				265					270		
35		Phe	275					280				·	285			
40		Val 290					295					300				
	305	Asp				310					315					320
45		Gln			325					330					335	
		Ala		340					345					350		
50	Thr	Thr	Asp 355	Leu	Arg	Gln	Lys	Cys 360	Thr	Glu	Ser	His	Thr 365	Gly	Thr	Ser
		Ser 370	Ala	Pro	Leu	Ala	Ala 375		Ile	Ile	Ala	Leu 380		Leu	Glu	Ala
55	Asn 385		Asn	Leu	Thr	Trp 390		Asp	Met	Gln	His 395		Val	Val	Gln	Thr 400

	Ser	Lys	Pro	Ala	His 405	Leu	Asn	Ala	Asn	Asp 410	Trp	Ala	Thr	Asn	Gly 415	Val
5	Gly	Arg	Lys	Val 420	Ser	His	Ser	Tyr	Gly 425	Tyr	Gly	Leu	Leu	Asp 430	Ala	Gly
	Ala	Met	val 435	Ala	Leu	Ala	Gl'n	Asn 440	Trp	Thr	Thr	Val	Ala 445	Pro	Gln	Arg
10	Lys	Cys 450	Ile	Ile	Asp	Ile	Leu 455	Thr	Glu	Pro	Lys	Asp 460	Ile	Gly	Lys	Arg
15	Leu 465	Glu	Val	Arg	Lys	Thr 470	Val	Thr	Ala	Cys	Leu 475	Gly	Glu	Pro	Asn	His 480
	Ile	Thr	Arg	Leu	Glu 485	His	Ala	Gln	Ala	Arg 490	Leu	Thr	Leu	Ser	Tyr 495	Asn
20	Arg	Arg	Gly	Asp 500	Leu	Ala	Ile	His	Leu 505	Val	Ser	Pro	Met	Gly 510	Thr	Arg
	Ser	Thr	Leu 515	Leu	Ala	Ala	Arg	Pro 520	His	Asp	Tyr	Ser	Ala 525	Asp	Gly	Phe
25	Asn	Asp 530	Trp	Ala	Phe	Met	Thr 535	Thr	His	Ser	Trp	Asp 540	Glu	Asp	Pro	Ser
30	Gly 54 5	Glu	Trp	Val	Leu	Glu 550	Ile	Glu	Asn	Thr	Ser 555	Glu	Ala	Asn	Asn	Tyr 560
	Gly	Thr	Leu	Thr	Lys 565	Phe	Thr	Leu	Val	Leu 570	Tyr	Gly	Thr	Ala	Pro 575	Glu
35	Gly	Leu	Pro	Val 580	Pro	Pro	Glu	Ser	Ser 585	Ala	Ala	Gly	Gly	Ala 590	Ala	His
	His	His	His 595	His	His					•						
40	•															
(2)	ANGA	BEN	zu s	EQ I	D NO	: 22	:								•	
45	(i)	SEQ	UENZ	KENN	ZEIC	HEN:										

- (A) LÄNGE: 50 Basenpaare
- (B) ART: Nucleotid
- (C) STRANGFORM: Einzelstrang
- (D) TOPOLOGIE: linear
- (ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA
- (xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 22:

55 TGAGGGAGGT GGGGGAGGTC ATCACCACCA TCACCATCAT CATCACCATT

50

	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 23:	
5	 (i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÂNGE: 51 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Binzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear 	
10	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA (xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 23:	
	AATTAATGGT GATGATGATG GTGATGGTGG TGATGACCTC CCCCACCTCC C	51
15		
	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 24:	
20	 (i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÄNGE: 66 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear 	
	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
25	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 24:	•
	GGACCCCTCT GGCGAGTGGG TCCTCGAGAT TGAAAACACC AGCGAAGCCA ACAACTATGG	60
30	GACGCT	66
	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 25:	
35	(i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÄNGE: 69 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear	
40	(ii) ART DES MOLEKÜLS: Genom-DNA	
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 25:	
45	TCAAGCGTCC CATAGTTGTT GGCTTCGCTG GTGTTTTCAA TCTCGAGGAC CCACTCGCCA	60
	GAGGGGTCC	69
50	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 26:	
5 5	 (i) SEQUENZKENNZEICHEN: (A) LÄNGE: 69 Basenpaare (B) ART: Nucleotid (C) STRANGFORM: Einzelstrang (D) TOPOLOGIE: linear 	

(ii) ART DES MOLEKĚLS: Genom-DNA

•	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 26:					
5	TCAAGCGTCC CATAGTTGTT GGCTTCGCTG GTGTTTTCAA TCTCGAGGAC CCACTCG	CCA 60				
	GAGGGGTCC	69				
10						
	(2) ANGABEN ZU SEQ ID NO: 27:					
	(i) SEQUENZKENNZEICHEN:					
15	(A) LÄNGE: 24 Basenpaare (B) ART: Nucleotid					
	(C) STRANGFORM: Einzelstrang					
	(D) TOPOLOGIE: linear					
20	(ii) ART DES MOLEKŪLS: Genom-DNA					
	(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO: 27:					
	ATTACAATTG CTGCAGGGAT CCAC	24				
25						
	Patentansprüche					
30	Fusionsprotein, dadurch gekennzeichnet, daß es ein gegebenenfalls C-terminal deletiertes F	urinderivat oder ein				
	Derivat eines Furinanalogen fusioniert mit einer heterologen Sequenz umfaßt.					
	Fusionsprotein nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die C-terminale Deletion die cytoplasmatische					
35						
	Fusionsprotein nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die heterologe Sequenz ein Protein, ein Polypeptid oder ein Affinitätspeptid ist.					
40	4. Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Pro- abgeleitet ist von β-Galaktosidase, Glutathion-S-transferase, c-myc-Produkt, Avidin oder Lys	lein oder Polypeptid in-bindende Kringel-				
	domäne von Plasmaproteinen, wie Plasminogen.					

45

weise ein His-Tag.

50

6. Fusionsprotein nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Affinitätspeptid aus mehreren, vorzugsweise 3 bis 20, besonders bevorzugt 6 bis 15 aufeinanderfolgenden Histidin-Resten besteht.

5. Fusionsprotein nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Affinitätspeptid ein Tag-Peptid ist, vorzugs-

- 7. Fusionsprotein nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß es Furin \(\Delta TM-His oder Furin \(\Delta Cys-His, \) vorzugsweise ein Furin∆TM-His gemäß Seq.ID 9 oder ein Furin∆Cys-His gemäß Seq.ID No. 18 ist.
 - 8. Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Furin-Sequenz und der heterologen Sequenz ein Spacer inseriert ist.
- 9. Fusionsprotein nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß es Furin∆TM-Spacer-His oder Furin∆Cys-Spacer-55
 - 10. Fusionsprotein nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß es ein Furin∆TM-Spacer-His gemäß Seq.ID No.

12 oder Furin∆Cys-Spacer-His gemäß Seq. ID. No. 21 ist.

- Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß es Affinität zu einem festen Träger besitzt.
- Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß es an einen festen Träger immobilisiert ist.
- Fusionsprotein nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger einen Antikörper oder ein (Schwer-)
 Metallion umfaßt.
 - 14. DNA-Sequenz kodierend für ein Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 10.
- 15. DNA-Sequenz nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß es eine Sequenz gemäß Seq.ID. No. 8, Seq.ID.
 No. 11, Seq.ID. No. 17, Seq.ID. No. 20 ist.
 - 16. Expressionsvektor enthaltend eine DNA-Sequenz nach Anspruch 14 oder 15.
 - 17. Transformierte Zellen enthaltend einen Expressionsvektor nach Anspruch 16.
 - **18.** Fusionsprotein-Komplex enthaltend ein Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 13 adsorbiert an einen festen Träger.
- Verfahren zur Herstellung von Proteinen aus Pro-Proteinen, dadurch gekennzeichnet, daß ein Pro-Protein durch ein Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 13 proteolytisch gespalten wird.
 - 20. Verfahren nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß ein Pro-Protein durch rekombinante Coexpression mit einem Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 13 in vivo gespalten wird.
- 21. Verfahren nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß das Pro-Protein durch ein Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 13 in vitro gespalten wird.
 - 22. Verfahren nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß beide Reaktionspartner in Lösung vorliegen.
- 23. Verfahren nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, daß ein Pro-Protein durch Kokultivierung von rekombinanten Zellinien, die ein Pro-Protein oder ein Fusionsprotein nach einem der Ansprüche 1 bis 13 exprimieren, gespalten wird.
- 24. Verfahren nach Anspruch 22 oder 23, dadurch gekennzeichnet, daß die Lösung ein Zellkulturüberstand von rekombinanten Zelllinien ist.
 - 25. Verfahren nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, daß die Lösung gereinigte Proteine enthält.
- **26.** Verfahren nach einem der Ansprüche 20 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß einer der Reaktionspartner immobilisiert ist.
 - 27. Verfahren nach Anspruch 26, dadurch gekennzeichnet, daß das Pro-Protein immobilisiert ist und das Fusionsprotein in Lösung vorliegt.
- 28. Verfahren nach Anspruch 27, dadurch gekennzeichnet, daß das Pro-Protein an einen Antikörper immobilisiert ist.
 - 29. Verfahren nach Anspruch 26, dadurch gekennzeichnet, daß das Fusionsprotein immobilisiert ist und das Pro-Protein in Lösung vorliegt.
- 30. Verlahren nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß das Fusionsprotein an einem Affinitätsträger immobilisiert ist.
 - 31. Verfahren nach Anspruch 30, dadurch gekennzeichnet, daß der Affintätsträger ein Schwermetall oder ein Antikör-

5

per ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

50

55

- 32. Verlahren nach einem der Ansprüche 19 bis 31, dadurch geennzeichnet, daß das Pro-Protein eine inaktive Vorstufe eines Plasmaproteins, vorzugsweise Faktor IX, von Willebrand-Faktor, Faktor VII, Faktor X, Faktor XI, Faktor V, Protein C, Protein S, Albumin oder eines viralen Proteins, vorzugsweise HIV gp160 und Influenzavirus HA, ist.
- 33. Verfahren zum Herstellen eines Fusionsprotein-Komplexes nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß ein Fusionsprotein gemäß einem der Ansprüche 1 bis 13 mit einem festen Träger, welcher das Fusionsprotein binden kann, in Kontakt gebracht wird.
- **34.** Verfahren nach Anspruch 33, dadurch gekennzeichnet, daß eine Lösung enthaltend ein Fusionsprotein mit einem Träger in Kontakt gebracht wird.
- 35. Verlahren nach Anspruch 34, dadurch gekennzeichnet, daß die Lösung ein Kulturüberstand von rekombinanten Zellinien ist.
- 36. Verfahren nach Anspruch 34, dadurch gekennzeichnet, daß die Lösung gereinigtes Fusionsprotein enthält.
- 37. Verlahren nach Anspruch 33 bis 36, dadurch gekennzeichnet, daß der feste Träger ausgewählt ist aus einem immobilisierten (Schwer-)Metallion, einem immobilisierten Antikörper oder einem immobilisierten Peptid oder Polypeptid.
- 38. Verwendung eines Fusionsproteins nach einem der Ansprüche 1 bis 13 für ein Verfahren nach einem der Ansprüche 19 bis 32.
- 39. Verwendung eines Fusionsprotein-Komplexes nach Anspruch 18 für ein Verfahren nach einem der Ansprüche 19 bis 32
- 40. Verwendung eines Fusionsproteins nach einem der Ansprüche 1 bis 13 zur Herstellung eines Proteins aus Pro-Protein, insbesondere von Faktor IX aus pro-Faktor IX, von Willebrand-Faktor aus pro-von Willebrand-Faktor, Faktor X aus pro-Faktor XI, Faktor XI, Faktor VII aus pro-Faktor VII, Faktor V aus pro-Faktor V, Protein C aus pro-Protein C und Albumin aus pro-Albumin.
- 41. Verwendung eines Fusionsprotein-Komplexes nach Anspruch 18 zur Herstellung eines Proteins aus Pro-Protein, insbesondere von Faktor IX aus pro-Faktor IX, von Willebrand-Faktor aus pro-von Willebrand-Faktor, Faktor X aus pro-Faktor XI, Faktor VII aus pro-Faktor VII, Faktor V aus pro-Faktor V, Protein C aus pro-Protein C und Albumin aus pro-Albumin.
- 42. Verwendung eines Verfahrens nach einem der Ansprüche 19 bis 32 zur Herstellung eines Protein aus Pro-Protein, insbesondere von Faktor IX aus pro-Faktor IX, von Willebrand-Faktor aus pro-von Willebrand-Faktor, Faktor X aus pro-Faktor X, Faktor XI aus pro-Faktor XI, Faktor VII aus pro-Faktor VII, Faktor V aus pro-Faktor V, Protein C aus pro-Protein C und Albumin aus pro-Albumin.
- 43. Pharmazeutische Zusammensetzung enthaltend ein gemäß einem Verfahren nach einem der Ansprüche 19 bis 32 hergestelltes Protein, insbesondere Faktor IX, Faktor X, Faktor XI, von Willebrand-Faktor, Faktor V, Faktor VII, Protein C, Albumin und einen oder mehrere physiologisch akzeptable Träger.

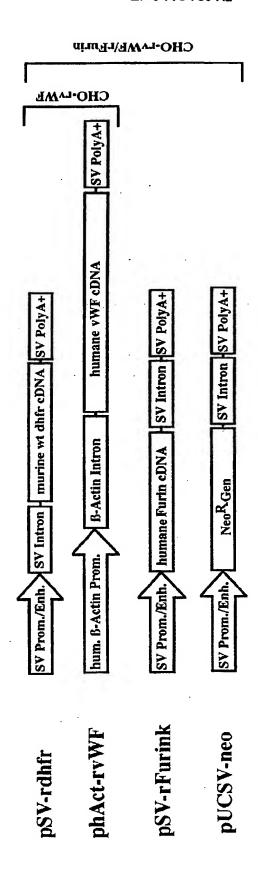
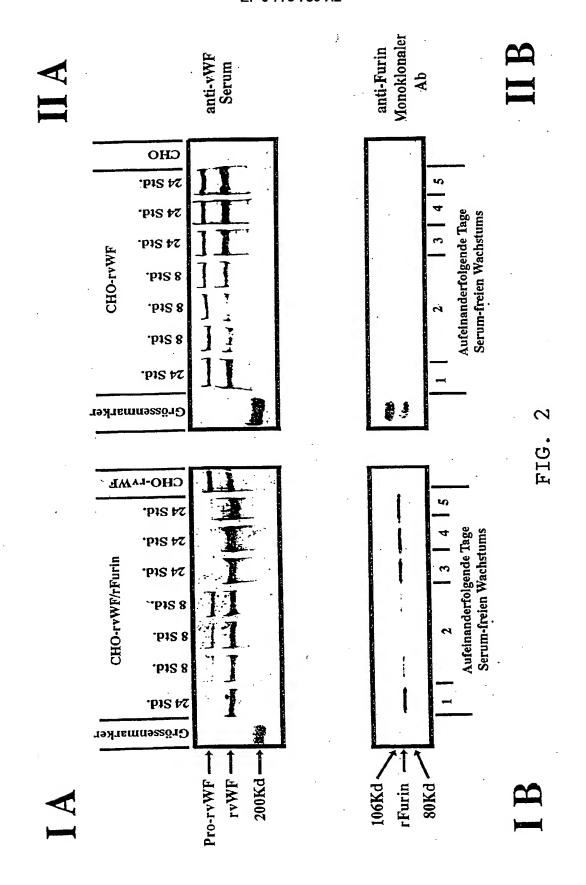
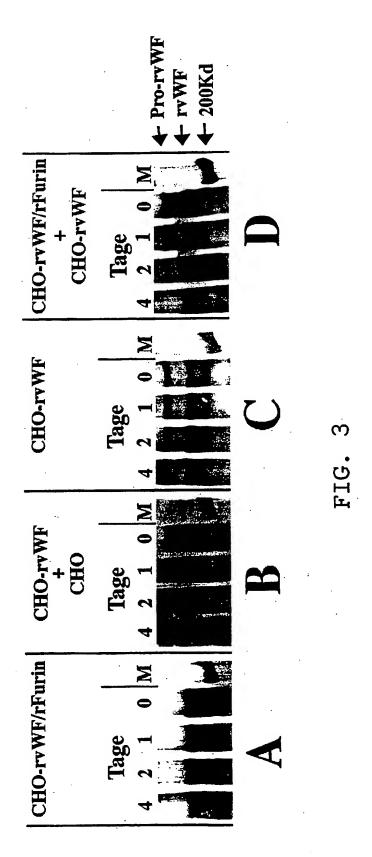


FIG.]





54

Wild-type human rPurin

794 Aminoacids (primary translation product); 107 Aminoacids Prepro-Leader sequence, 687 Aminoacids mature furin; catalytic domain AA 108 to 430; middle domain AA 431 to 569; Cys-rich region AA 570 to 660; Transmembrane region AA 695 to 720; Cytosolic region AA 721 to 794. These boundaries represent approximated values rather than distinct boundaries!

Mature wt Furin is 687 amino acids in length.

(-107)

Frame 1 Met Glu Leu Arg Pro Trp Leu Leu Trp Val Val Ala Ala Thr Gly Thr Leu Val Leu ATG GAG CTG AGG CCC TGG TTG CTA TGG GTG GTA GCA ACA GGA ACC TTG GTC CTG 9 18 27 36 45 54

Leu Ala Ala Asp Ala Gln Gly Gln Lys Val Phe Thr Asn Thr Trp Ala Val Arg Ile Pro Gly CTA GCA GCT GAT GCT CAG GGC CAG AAG GTC TTC ACC AAC ACG TGG GCT GTG CGC ATC CCT GGA 66 75 84 93 102 111 120

Gly Pro Ala Val Ala Asn Ser Val Ala Arg Lys His Gly Phe Leu Asn Leu Gly Gln Ile Phe GGC CCA GCG GTG GCC CAA GCT GTG GCA CCG AAG CAT GCG TTC CTC AAC CTG GCC CAA ATC TTC 129 138 147 156 165 165 174 183

Gly Asp Tyr Tyr His Phe Trp His Arg Gly Val Thr Lys Arg Ser Leu Ser Pro His Arg Pro GGG GAC TAT TAC CAC TTC TGG CAT CGA GGA GTG ACG AAG CGG TCC CTG TCG CCT CAC CGC CCG L92 201 210 219 228 237 246

Arg His Ser Arg Leu Gln Arg Glu Pro Gln Val Gln Trp Leu Glu Gln Gln Val Ala Lys Arg CGG CAC AGC CGG CTG CAG AGG GAG CCT CAA GTA CAG TGG CTG GAA CAG CAG GTG GCA AAG CGA 255 264 273 282 291 300 309

(-1)(+1)

107 108

Arg Thr Lys Arg Asp Val Tyr Gln Glu Pro Thr Asp Pro Lys Phe Pro Gln Gln Trp Tyr Leu CGG ACT AAA CGG GAC GTG TAC CAG GAG CCC ACA GAC CCC AAG TTT CCT CAG CAG TAC CTG 318 327 336 336 345 354 354 363 372

Ser Gly Val Thr Gln Arg Asp Leu Asn Val Lys Ala Ala Trp Ala Gln Gly Tyr Thr Gly His TCT GGT GTC ACT CAG CGG GAC CTG AAT GTG AAG GCG GCC TGG GCG CAG GGC TAC ACA GGG CAC 381 399 408 417 426 435

Gly Ile Val Val Ser Ile Leu Asp Asp Gly Ile Glu Lys Asn His Pro Asp Leu Ala Gly Asn GGC ATT GTG GTC TCC ATT CTG GAC GAT GGC ATC GAG AAG AAG AAC CAC CCG GAC TTG GCA GGC AAT 444 453 462 471 480 489 498

Tyr Asp Fro Gly Ala Ser Fhe Asp Val Asn Asp Gln Asp Fro Asp Pro Gln Pro Arg Tyr Thr TAT GAT CCT GGG GCC AGT TTT GAT GTC AAT GAC CAG GAC CCT GAC CCC CAG CCT CGG TAC ACA 507 516 525 534 543 552 561

Gln Met Asn Asp Asn Arg His Gly Thr Arg Cys Ala Gly Glu Val Ala Ala Val Ala Asn Asn CAG ATG AAT GAC AAC AGG CAC GGC ACA CGG TGT GCG GGG GAA GTG GCT GCG GTG GCC AAC AAC 570 579 588 597 606 615 624

FIG. 4-A

Glu Val Thr Asp Ala Val Glu Ala Arg Ser Leu Gly Leu Asn Pro Asn His Ile His Ile Tyr GAG GIG ACA GAT GCA GTG GAG GCA CGC TCG CTG GGC CTG AAC CCC AAC CAC ATC CAC ATC TAC 723 732 Ser Ala Ser Trp Gly Pro Glu Asp Asp Gly Lys Thr Val Asp Gly Pro Ala Arg Leu Ala Glu AST GCC ASC TGG GGC CCC GAG GAT GAC GGC AAG ACA GTG GAT GGG CCA GCC CGC CTC GCC GAG Glu Ala Phe Phe Arg Gly Val Ser Gln Gly Arg Gly Leu Gly Ser Ile Phe Val Trp Ala GAG GCC TTC TTC CGT GGG GTT AGC CAG GGC CGA GGG GGG CTG GGC TCC ATC TTT GTC TGG GCC Ser Gly Asn Gly Gly Arg Glu His Asp Ser Cys Asn Cys Asp Gly Tyr Thr Asn Ser Ile Tyr TCG GGG AAC GGG GGC CGG GAA CAT GAC AGC TGC AAC TGC GAC GGC TAC ACC AAC AGT ATC TAC Thr Leu Ser Ile Ser Ser Ala Thr Gln Phe Gly Asn Val Pro Trp Tyr Ser Glu Ala Cys Ser ACG CTG TCC ATC AGC AGC GCC ACG CAG TTT GGC AAC GTG CCG TGG TAC AGC GAG GCC TGC TCG Ser Thr Leu Ala Thr Thr Tyr Ser Ser Gly Asn Gln Asn Glu Lys Gln Ile Val Thr Thr Asp TCC ACA CTG GCC ACG ACC TAC AGC AGT GGC AAC CAG AAT GAG AAG CAG ATC GTG ACG ACT GAC Leu Arg Gln Lys Cys Thr Glu Ser His Thr Gly Thr Ser Ala Ser Ala Pro Leu Ala Ala Gly TTG CGG CAG AAG TGC ACG GAG TCT CAC ACG GGC ACC TCA GCC TCT GCC CCC TTA GCA GCC GGC Ile Ile Ala Leu Thr Leu Glu Ala Asn Lys Asn Leu Thr Trp Arg Asp Met Gln His Leu Val ATC ATT GCT CTC ACC CTG GAG GCC AAT AAG AAC CTC ACA TGG CGG GAC ATG CAA CAC CTG GTG Val Gln Thr Ser Lys Pro Ala His Leu Asn Ala Asn Asp Trp Ala Thr Asn Gly Val Gly Arg GTA CAG ACC TCG AAG CCA GCC CAC CTC AAT GCC AAC GAC TGG GCC ACC AAT GGT GTG GGC CGG (+323) Lys Val Ser His Ser Tyr Gly Tyr Gly Leu Leu Asp Ala Gly Ala Met Val Ala Leu Ala Gln AAA GTC AGC CAC TCA TAT GGC TAC GGG CTT TTG GAC GCA GGC GCC ATG GCC CTG GCC CAG Asn Trp Thr Thr Val Ala Pro Gln Arg Lys Cys Ile Ile Asp Ile Leu Thr Glu Pro Lys Asp AAT TGG ACC ACA GTG GCC CCC CAG CGG AAG TGC ATC ATC GAC ATC CTC ACC GAG CCC AAA GAC Ile Gly Lys Arg Leu Glu Val Arg Lys Thr Val Thr Ala Cys Leu Gly Glu Pro Asn His Ile ATC GGG AAA CGG CTC GAG GTG CGG AAG ACC GTG ACC GCG TGC CTG GGC GAG CCC AAC CAC ATC Thr Arg Leu Glu His Ala Gln Ala Arg Leu Thr Leu Ser Tyr Asn Arg Arg Gly Asp Leu Ala ACT CGG CTG GAG CAC GCT CAG GCG CGG CTC ACC CTG TCC TAIT AAT CGC CGT GGC GAC CTG GCC 1479 1488 1497 1506

FIG. 4-B

Ile His Leu Val Ser Pro Met Gly Thr Arg Ser Thr Leu Leu Ala Ala Arg Pro His Asp Tyr ATC CAC CTG GTC AGC CCC ATG GGC ACC CGC TCC ACC CTG CTG GCA GCC AGG CCA CAT GAC TAC 1542 1551 1524 1533 1560 1515 Ser Ala Asp Gly Phe Asn Asp Trp Ala Phe Met Thr Thr His Ser Trp Asp Glu Asp Pro Ser TCC GCA GAT GGG TIT AAT GAC TGG GCC TTC ATG ACA ACT CAT TCC TGG GAT GAG GAT CCC TCT 1605 1587 1596 1614 Gly Glu Trp Val Leu Glu Ile Glu Asn Thr Ser Glu Ala Asn Asn Tyr Gly Thr Leu Thr Lys GGC GAG TGG GTC CTA GAG ATT GAA AAC ACC AGC GAA GCC AAC AAC TAT GGG ACG CTG ACC AAG 1659 1668 1677 1650 (+478)(+462) (+463) (+473)569 570 580 585 Phe Thr Leu Val Leu Tyr Gly Thr Ala Pro Glu Gly Leu Pro Val Pro Pro Glu Ser Ser Gly TTC ACC CTC GTA CTC TAT GGC ACC GCC CCT GAG GGG CTG CCC GTA CCT CCA GAA AGC AGT GGC 1722 1731 1740 1713 Cys Lys Thr Leu Thr Ser Ser Gln Ala Cys Val Val Cys Glu Glu Gly Phe Ser Leu His Gln TGC AAG ACC CTC ACG TCC AGT CAG GCC TGT GTG GTG TGC GAG GAA GGC TTC TCC CTG CAC CAG 1776 1785 1794 1803 Lys Ser Cys Val Gln His Cys Pro Pro Gly Phe Ala Pro Gln Val Leu Asp Thr His Tyr Ser AMS AGO TOT GTO CAG CAC TGC CCT CCA GGC TTC GCC CCC CAA GTC CTC GAT ACG CAC TAT AGC 1857 1866 1839 1848 Thr Glu Asn Asp Val Glu Thr Ile Arg Ala Ser Val Cys Ala Pro Cys His Ala Ser Cys Ala ACC GAG AAT GAC GTG GAG ACC ATC CGG GCC AGC GTC TGC GCC TCC TGC GCC TCA TGT GCC 1920 1893 1902 1911 (+553) 660 Thr Cys Gln Gly Pro Ala Leu Thr Asp Cys Leu Ser Cys Pro Ser His Ala Ser Leu Asp Pro ACA TGC CAG GGG CCG GCC CTG ACA GAC TGC CTC AGC TGC CCC AGC CAC GCC TCC TTG GAC CCT 1992 1974 19,83 1965 1956 Val Glu Gln Thr Cys Ser Arg Gln Ser Gln Ser Ser Arg Glu Ser Pro Pro Gln Gln Gln Pro GTG GAG CAG ACT TGC TCC CGG CAA AGC CAG AGC AGC CGA GAG TCC CCG CCA CAG CAG CAG CCA 2064 2055 2028 2037 2046 2019 (+600) (+602) (+588)709 707 695 Pro Arg Leu Pro Pro Glu Val Glu Ala Gly Gln Arg Leu Arg Ala Gly Leu Leu Pro Ser His CCT CGG CTG CCC CCG GAG GTG GAG GCG GCG CAA CCG CTG CCG GCA GGG CTG CTG CCC TCA CAC 2127 2118 2100 2109 2082 2091 (+613)

Leu Pro Glu Val Val Ala Gly Leu Ser Cye Ala Phe Ile Val Leu Val Phe Val Thr Val Phe CTG CCT GAG GTG GCC GGC CTC AGC TGC GCC TTC ATC GTG CTG GTC TTC GTC ACT GTC TTC 2163 2172 2181 2190 2145 . 2154

Leu Val Leu Gln Leu Arg Ser Gly Phe Ser Phe Arg Gly Val Lys Val Tyr Thr Met Asp Arg CTG GTC CTG CAG CTG CGC TCT GGC TTT AGT TTT CGG GGG GTG AAG GTG TAC ACC ATG GAC CGT

> 4-C FIG.

2208 2217 22

2226

2244 2253

3

2262

Gly Leu Ile Ser Tyr Lys Gly Leu Pro Pro Glu Ala Trp Gln Glu Glu Cys Pro Ser Asp Ser GGC CTC ATC TCC TAC AAG GGG CTG CCC CCT GAA GCC TGG CAG GAG GAG TGC CCG TCT GAC TCA 2271 2280 2299 2298 2307 2316 2325

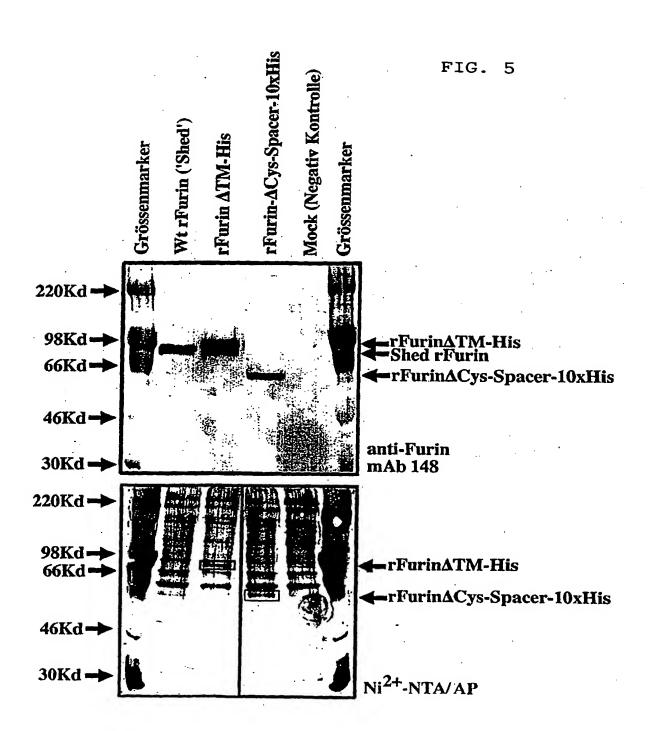
2235

(+687) 794

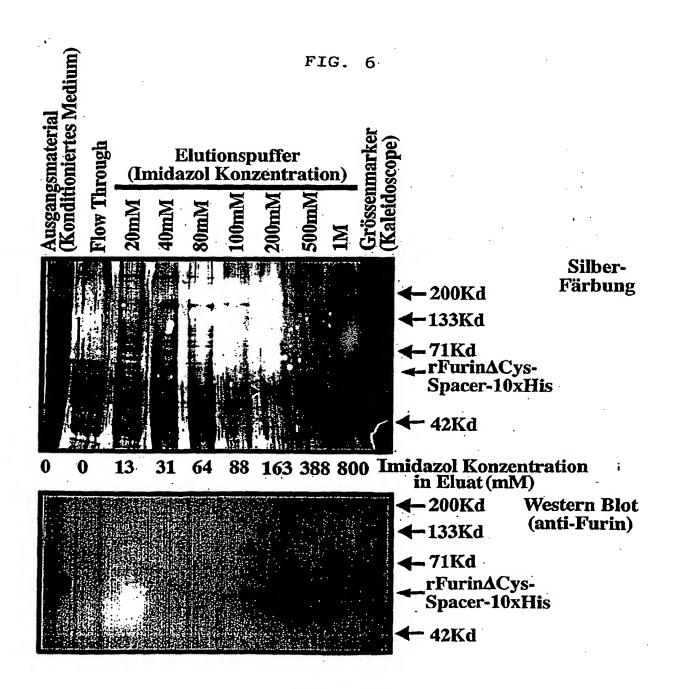
Glu Glu Asp Glu Gly Arg Gly Glu Arg Thr Ala Phe Ile Lys Asp Gln Ser Ala Leu TER GAA GAG GAC GAG GGC GGG GGC GAG AGG ACC GCC TTT ATC AAA GAC CAG AGC GCC CTC TGA 2334 2343 2352 2361 2370 2379

FIG. 4-D

٠. .



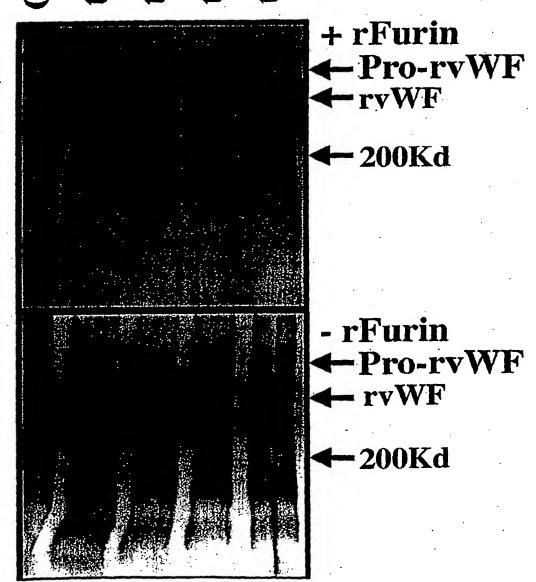
BEST AVAILABLE COPY



BEST AVAILABLE COPY

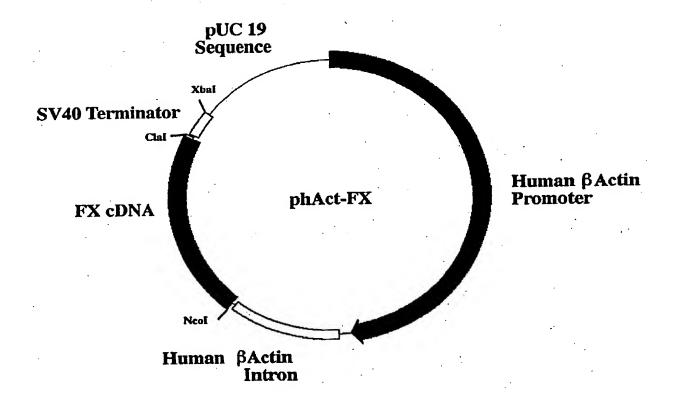
Grössenmarker t=0 Stunden t=4 Stunden t=18 Stunden t=25 Stunden

FIG. 7

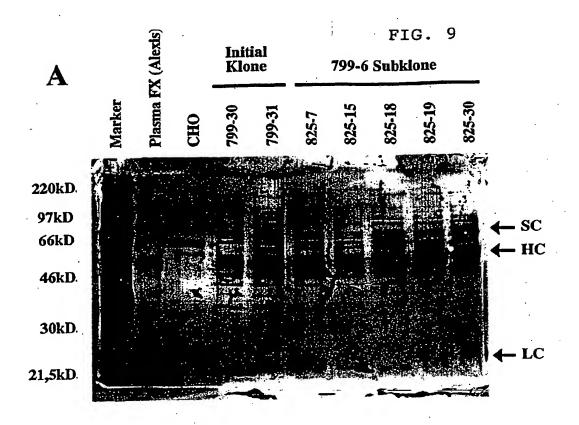


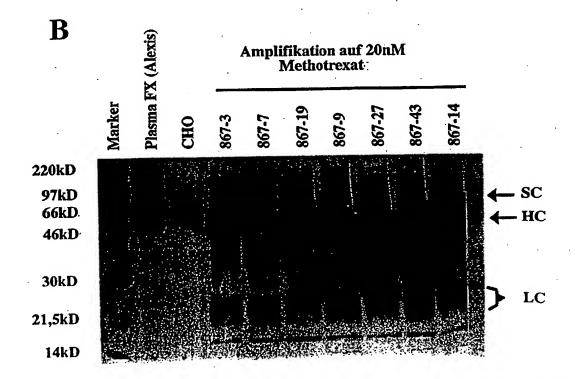
AVA! ABLE COPY

FIG. 8

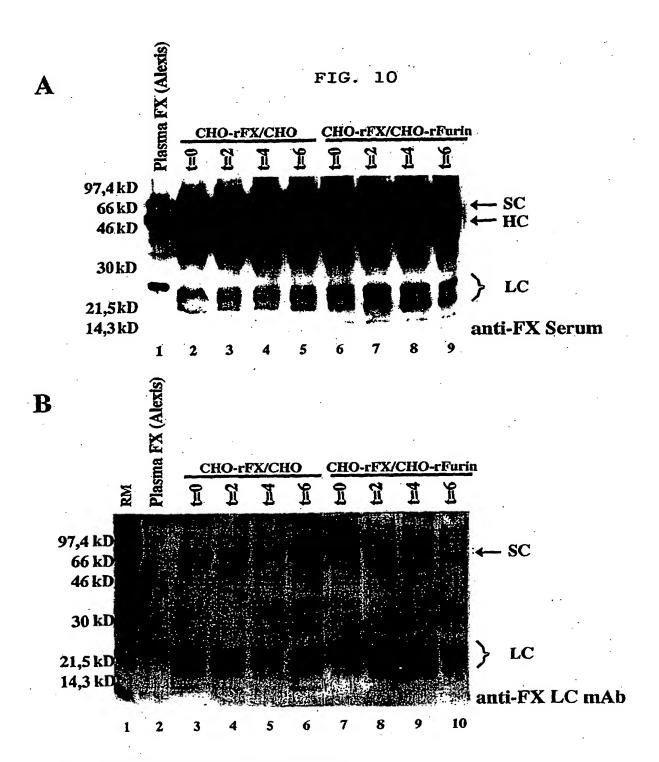


REST AVAILABLE COPY





BEST AVAILABLE COPY



t= Inkubation bei 37°C angegen in Stunden

BEST AVAILABLE COPY



Europäisches Patentamt European Patent Office Office européen des brevets



(11) EP 0 775 750 A3

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

- (88) Veröffentlichungstag A3: 24.03.1999 Patentblatt 1999/12
- (43) Veröffentlichungstag A2:28.05.1997 Patentblatt 1997/22
- (21) Anmeldenummer: 96890171.0
- (22) Anmeldetag: 19.11.1996
- (84) Benannte Vertragsstaaten:
 AT BE CH DE DK ES FI FR GB IT LI NL SE
- (30) Priorität: 24.11.1995 AT 1928/95
- (71) Anmelder: IMMUNO Aktiengesellschaft A-1221 Wien (AT)
- (72) Erfinder:
 - Schlokat, Uwe, Dr.
 2304 Orth/Donau (AT)
 - Fischer, Bernhard, Doz. 1120 Wien (AT)

- (51) Int CL⁶: **C12N 15/62**, C12N 9/64, C07K 19/00, C12N 5/10, C07K 14/755, C07K 14/16, C07K 14/765, A61K 38/37, A61K 38/48, A61K 38/38
 - Falkner, Falko-Günter, Dr. 2304 Orth/Donau (AT)
 - Dorner, Friedrich, Prof.
 1230 Wien (AT)
 - Eibl, Johann, Dr. 1180 Wien (AT)
- (74) Vertreter: Alge, Daniel, Mag. Dr. rer.nat. et al Patentanwälte Sonn, Pawloy, Weinzinger & Wolfram Riemergasse 14 1010 Wien (AT)
- (54) Herstellung von Proteinen aus Pro-Proteinen durch Fusionsproteine abgeleitet von Furin oder Furinanalogen

(57) Beschrieben werden Fusionsproteine aus einem gegebenenfalls C-terminal deletiertem Furinderivat oder Derivat eines Furinanalogen und einer hetero-

logen Sequenz, Verfahren zu deren Herstellung, sowie Verfahren zur Gewinnung von Pro-Proteinen aus Proteinen unter Verwendung der erfindungsgemäßen Pro-Proteine.



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

EP 96 89 0171

Kategorie	Kennzeichnung des Doku der maßgeblic	ments mit Angabe, soweit erforderlich. hen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
D, X	WO 92 09698 A (GEN (US)) 11. Juni 199	ETICS INST ;CHIRON CORP 2	1-4,8, 11,13, 14,16, 17,43	C12N15/62 C12N9/64 C07K19/00 C12N5/10
Y	* Seite 13, Absatz * Seite 21, letzte Absatz 1 *	3 * r Absatz - Seite 22,	5-7,9, 10,12, 15,18-42	C07K14/755 C07K14/16 C07K14/765
	* Seite 32, letzter	r Absatz *	10,15	A61K38/48 A61K38/38
D,X	WO 91 06314 A (HOLE 16. Mai 1991	LAND BIOTECHNOLOGY)	1-4,8, 11,13, 14,16,	, NOINGO, 30
Y	* das ganze Dokumer		17,43 5-7,9, 10,12, 15,18-42	
	* insbesondere Seit	te 5, Absatz 1 *		
D,X	and activation of a convertase: localizercycling from the EMBO JOURNAL, Bd. 13, 1994, Seite	en 18-33, XP002091125	11,13, 14,16, 17, 19-25, 32,38	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6) C12N C07K
Y	* Seite 28, rechte - Seite 29; Abbildu	Spalte, letzter Absatz ungen 12C-D *	5-7,9, 10,12, 15,18, 26-31, 33-37, 39-42	•
		-/		
		, ,		
Der vor	diegende Recherchenbericht wu	rde für alle Patentansprüche erstellt		
	Recherchenors	Abschlußdatum der Hecherche	1	Prüter
	DEN HAAG	27. Januar 1999	Van	der Schaal, C
X : vont	ATEGORIE DER GENANNTEN DOK Desonderer Bedeutung allein betrach Desonderer Bedeutung in Verbindung ren Veröffentlichung derseiben Kate	E : älteres Patentd det nach dem Anm g mit einer D : in der Anmeldu	okument, das jedo eldedatum veröffer	tlicht worden ist kurnent



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung EP 96 89 0171

	EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE		
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit e der maßgeblichen Teile	rforderlich. Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
D,X	DUIJNHOVEN H VAN: "Development and characterization of a panel of mondantibodies against the novel subtilisin-like proprotein processi enzyme furin" HYBRIDOMA, Bd. 11. Nr. 1, 1992, Seiten 71-86, XP002091126 * Abbildung 1 *	clonal 11,13, 14,16,1	7
Y	FISCHER B E ET AL: "Structural and of recombinant von Willebrand factor produced at industrial scale ferment of transformed CHO cells co-express recombinant furin." FEBS LETTERS, (1995 NOV 20) 375 (3) 259-62. JOURNAL CODE: EUH. ISSN: 0014-5793., XP002091127 Netherlands	tation 10,12, 15,18-4	2
X	* das ganze Dokument *.	43	RECHERCHIERTE
Υ	EP 0 282 042 A (HOFFMANN LA ROCHE) 14. September 1988 * das ganze Dokument *	1-42	SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
D,Y	JANKNECHT R ET AL: "Rapid and effi purification of native histidine-ta protein expressed by recombinant va virus" PROCEEDINGS OF THE NATIONAL ACADEMY SCIENCES OF USA, Bd. 88, 1991, Seiten 8972-8976, XP002091128 WASHINGTON US * das ganze Dokument *	agged accinia OF	
Dervo	orliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüch	ne erstellt	
	Recherchenort Abschlußdetum der DEN HAAG 27. Janua		n der Schaal, C
X : von Y : von	ATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE T : de E : âl besonderer Bedeutung allein betrachtel besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer D : in	er Erfindung zugrunde liegend teres Patentdokument, das je ich dem Anmeldedatum veröft der Anmeldung angeführtes i is anderen Gründen angeführ	e Theorien oder Grundsåtze doch erst am oder lentlicht worden ist Dokument

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

anderen Veröffentlichung derse A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur

[&]amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung EP 96 89 0171

Kategorie	Kennzeichnung des Dokument der maßgeblichen 1	s mit Angabe, soweit erforderlich, Feile	Betrifft Anspruch	KLASS(FIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	EP 0 416 890 A (LILLY 13. März 1991	CO ELI)	43	
Y	* das ganze Dokument	*	26,29-32	
Y	EP 0 565 511 A (IMMUN 13. Oktober 1993 * das ganze Dokument		26-28	
				RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Iml.Cl.6)
Dervo	rliegende Recherchenbericht wurde f			
	Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche		Prüfer
X : von Y : von and	DEN HAAG ATEGORIE DER GENANNTEN DOKUME besonderer Bedeutung allein betrachtet besonderer Bedeutung in Verbindung mit aren Veröffentlichung derselben Kategorie nologischer Hintergrund	E . älteres Patenid nach dem Anme einer D : in der Anmeldu L : aus anderen Gr	ugrunde liegende T okument, das jedoc eldedatum veröllent ng angeführtes Dok ünden angeführtes	llicht worden ist rument

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.

EP 96 89 0171

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben. Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

27-01-1999

W0 9209698			echerchenberi rtes Patentdok		Datum der Veröffentlichung		Milglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
CA		WO 9	9209698	Α	11-06-1992	AT	158816	T	15-10-1997
DE 69127829 T 19-03-1998 DE 69127829 T 19-03-1998 DK 574402 T 18-05-1998 EP 0574402 A 22-12-1993 EP 0785273 A 23-07-1997 ES 2109336 T 16-01-1998 JP 6504435 T 26-05-1994 US 5460950 A 24-10-1995 WO 9106314 A 16-05-1991 NL 8902651 A 16-05-1991 AT 147437 T 15-01-1997 AU 9000917 A 16-05-1991 CA 2069929 A 31-05-1991 CA 2069929 A 31-05-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84280 A 11-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84280 A 11-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84280 A 11-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DE 69029663 D 20-02-1994 DE 69029663 D 20-02-1994 DE 69029663 D 20-02-1994 DE 69029663 D 20-02-1994 DE 69				• •					
DE 69127829 T 19-03-1998									
DK 574402 T 18-05-1998 EP 0574402 A 22-12-1993 EP 0785273 A 23-07-1997 ES 2109336 T 16-01-1998 US 5460950 A 24-10-1995 WO 9106314 A 16-05-1991 NL 8902651 A 16-05-1991 AT 147437 T 15-01-1997 AU 6613290 A 31-05-1991 CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 7047828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-91988 EF 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991								-	
EP 0574402 A 22-12-1993 EP 0785273 A 23-07-1997 ES 2109336 T 16-01-1998 JP 6504435 T 26-05-1994 US 5460950 A 24-10-1995 WO 9106314 A 16-05-1991 NL 8902651 A 16-05-1991 AT 147437 T 15-01-1997 AU 6613290 A 31-05-1991 CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-10-1996 EP 085956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 127098 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991									
EP 0785273 A 23-07-1997 ES 2109336 T 16-01-1998 JP 6504435 T 26-05-1994 US 5460950 A 24-10-1995 WO 9106314 A 16-05-1991 NL 8902651 A 16-05-1991 AT 147437 T 15-01-1997 AU 6613290 A 31-05-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 07-07-1997 DE 69029663 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 01-07-1991 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 AU S 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1						4	-	
ES 2109336 T 16-01-1998 JP 6504435 T 26-05-1994 US 5460950 A 24-10-1995 WO 9106314 A 16-05-1991 NL 8902651 A 16-05-1991 AT 147437 T 15-01-1997 AU 6613290 A 31-05-1991 CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988	1								
JP 6504435 C 26-05-1994	1								
US 5460950 A 24-10-1995 WO 9106314 A 16-05-1991 NL 8902651 A 16-05-1991 AT 147437 T 15-01-1997 AU 6613290 A 31-05-1991 CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DK 497828 T 07-07-1997 DK 497828 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991	ŀ							-	
WO 9106314 A 16-05-1991 NL 8902651 A 16-05-1991 NL 9000917 A 16-05-1991 AT 147437 T 15-01-1997 AU 6613290 A 31-05-1991 CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DK 497828 A 12-08-1992 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 085956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 389949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 DE 389949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 2686090 B 08-12-1998 JP 2686090 B 08-12-1999 JP 3093799 A 18-04-1991 JP 3093799 A 22-05-1991									
NL 9000917 A 16-05-1991 AT 147437 T 15-01-1997 AU 6613290 A 31-05-1991 CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 CA 2024598 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991									24-10-1995
AT 147437 T 15-01-1997 AU 6613290 A 31-05-1991 CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DK 497828 A 12-08-1992 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991		WO 9	9106314	Α	16-05-1991	NL	8902651	A	16-05-1991
AU 6613290 A 31-05-1991 CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DK 497828 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991						NL	9000917	A	16-05-1991
CA 2069929 A 26-04-1991 DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DK 497828 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991						AT	147437	T	15-01-1997
DE 69029663 D 20-02-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 04-09-1997 DE 69029663 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991						AU	6613290	Α	31-05-1991
DE 69029663 T 04-09-1997 DK 497828 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991						CA	2069929	A'	26-04-1991
DK 497828 T 07-07-1997 EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 JP 3093799 A 18-04-1991						DE	69029663	D	20-02-1997
EP 0497828 A 12-08-1992 EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991						DE	69029663	T	04-09-1997
EP 0693286 A 24-01-1996 EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991						DK	497828	Ţ	07-07-1997
EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1						0497828	À	
EP 0885956 A 23-12-1998 ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1					EP	0693286	A	24-01-1996
ES 2099714 T 01-06-1997 FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991									
FI 921847 A 24-04-1992 GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991								• •	
GR 3023013 T 30-07-1997 JP 5504051 T 01-07-1991 EP 0282042 A 14-09-1988 AT 106897 T 15-06-1994 AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1								
Section of the sect									
AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991									
AU 609783 B 09-05-1991 AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991		FP (0282042	Α	14-09-1988		106897	T	15-06-1994
AU 1270988 A 15-09-1988 DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	j			• • •	1, 0, 1,00				
DE 3889949 D 14-07-1994 DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1							-	
DK 84288 A 11-09-1988 IE 63991 B 28-06-1995 JP 2686090 B 08-12-1997 JP 63251095 A 18-10-1988 US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1								
EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991									
FP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1							- •	
FP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1								
US 5310663 A 10-05-1994 US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991						-		_	
US 5284933 A 08-02-1994 ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1							• •	
ZA 8801534 A 12-09-1988 EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1								-,
EP 0416890 A 13-03-1991 AU 6215290 A 14-03-1991 CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991								• •	
CA 2024598 A 06-03-1991 CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991								·	12 09 1900
CN 1050043 A 20-03-1991 JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991		EP (0416890	Α	13-03-1991	AU	6215290	Α	14-03-1991
JP 3093799 A 18-04-1991 PT 95193 A 22-05-1991	1					CA	2024598	Α	06-03-1991
PT 95193 A 22-05-1991	, l						1050043	Α	20-03-1991
	<u> </u>					JP	3093799	Α	18-04-1991
EP 0565511 A 13-10-1993 AT 397390 B 25-03-1994	5					PT	95193	Α	22-05-1991
	5 10	EP (0565511	Α	13-10-1993	AT	397390	В	25-03-1994

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts. Nr.12/82

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.

EP 96 89 0171

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

27-01-1999

	Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung	
EP .	0565511			AT AU CA CZ FI HU JP JP PL SK US	71292 A 3562393 A 2092776 A 9300538 A 931553 A 69604 A 2832129 B 6098791 A 298390 A 30993 A 5432062 A 5792623 A	15-08-199 07-10-199 07-10-199 19-01-199 07-10-199 28-09-199 02-12-199 12-04-199 18-10-199 10-11-199 11-08-199	
			\$14 *				
			•				

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr. 12/82